

Übungsbuchteil

Kurs DaF A2

1 Rund ums Sprachenlernen

> KB A2

a Bilden Sie zusammengesetzte Nomen und notieren Sie sie mit dem Artikel.

- | | | |
|-------------------|-----------------------|---------------------|
| 1. die Aussprache | a. [] das Buch | |
| 2. das Beispiel | b. [] das Heft | |
| 3. die Grammatik | c. [] die Kenntnisse | |
| 4. die Mutter | d. [] die Partnerin | |
| 5. die Sprache | e. [] die Regel | |
| 6. das Tandem | f. [] der Satz | |
| 7. die Vokabel | g. [] die Sprache | |
| 8. die Wörter | h. [1] die Übung | die Ausspracheübung |
| 9. privat | i. [] der Unterricht | |

b Lesen Sie die Aussagen und ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

arbeiten • aufschreiben • einüben • lernen • ~~lesen~~ • machen • markieren • mitsingen •
schauen • schreiben • sprechen • wiederholen

- Im Unterricht lesen (1) wir viele Texte und (2) wichtige Wörter.
- Oft (3) wir auch mit dem Online-Wörterbuch.
- Wir (4) die neuen Wörter mit Beispielsätzen auf Karten und (5) die Sätze auswendig.
- Dann (6) wir die Wörter und Sätze regelmäßig und (7a) sie so (7b).
- Beim Hören (8) wir viele Notizen und (9a) wichtige Informationen (9b).
- Im Unterricht (10) wir auch viele Musikvideos und (11a) die Lieder (11b). Das macht Spaß.
- Aber besonders wichtig ist: Wir (12) viel zusammen.

c Lesen Sie den Forumsbeitrag von Weng und ergänzen Sie die fehlenden Ausdrücke.

zweite Fremdsprache • die offiziellen Sprachen • ~~geboren und aufgewachsen~~ •
habe ... gelernt • hilft mir sehr • in meiner Freizeit • interessant finde •
meine Muttersprache • nach dem Studium • lerne ... auswendig

Hallo, ich bin Weng, ich bin in Macau geboren und aufgewachsen (1).
..... (2) ist Chinesisch. Als Kind (3a) ich
auch sechs Jahre mit einer Privatlehrerin Portugiesisch
..... (3b), denn in Macau sind Chinesisch und
Portugiesisch (4). Meine
..... (5) war Englisch, denn der Schulunterricht war auf Englisch. An der
Universität habe ich noch zwei Sprachen gelernt: Französisch und Deutsch.
..... (6) habe ich ein Jahr in Deutschland gelebt. Das war sehr hilfreich.
..... (7) lerne ich auch andere Sprachen, zum Beispiel Japanisch und
Koreanisch. Ich lerne gern Sprachen, weil ich andere Kulturen (8).
Ich lerne am liebsten mit Filmen und Musik. Ich höre Lieder und singe sie mit, das
..... (9). Für die Grammatik benutze ich gern Online-Übungen und für
das Vokabellernen schreibe ich die Wörter mit Beispielsätzen auf Karteikarten, spreche sie laut und
..... (10a) sie (10b).



2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Perfekt

> KB A3

a Ordnen Sie die Infinitive den Perfektformen zu.

 stehen • bringen • gehen • ~~beginnen~~ • schreiben • nehmen • sitzen • ziehen • liegen •
 helfen • denken • kennen

- | | | | |
|-------------|-----------------|-------------|----------------|
| 1. begonnen | <u>beginnen</u> | 5. geholfen | 9. geschrieben |
| 2. gebracht | | 6. gekannt | 10. gesessen |
| 3. gedacht | | 7. gelegen | 11. gestanden |
| 4. gegangen | | 8. genommen | 12. gezogen |

b Finden Sie noch elf Perfektformen.

Notieren Sie auch die passenden Infinitive.

Umlaute schreibt man hier: AE, OE, UE.

gehört (gehört) → hören

W	A	F	G	E	G	E	B	E	N	S
B	V	E	R	B	E	S	S	E	R	T
O	G	E	A	R	B	E	I	T	E	T
G	U	T	Q	D	L	S	S	E	N	G
U	S	T	U	D	I	E	R	T	O	E
Q	G	E	H	O	E	R	T	O	T	S
J	G	E	U	E	B	T	X	I	I	E
G	E	L	E	S	E	N	T	M	E	H
A	E	R	K	A	N	N	T	V	R	E
H	G	E	W	U	S	S	T	L	T	N

c Ergänzen Sie die Perfektformen.

- Ich habe noch nie eine Sachertorte gegessen (essen)
- Als Kind habe ich sehr viel Orangensaft (trinken)
- Entschuldige, ich habe dich nicht (verstehen)
- Wir haben am Online-Seminar von Professor Urbat (teilnehmen)
- Auf dem Flug nach Südafrika habe ich nicht viel (schlafen)
- Hast du deine Kommilitoninnen in der Mensa ? (treffen)
- Als Kind habe ich mit meiner Großmutter oft (singen)
- Bist du schon mal in Macao ? (sein)
- Der Sprachkurs hat mir gut (gefallen)
- Diese Grammatikregel habe ich nicht (kennen)

d Schreiben Sie die Sätze im Perfekt in die Tabelle.

- | | |
|--|---|
| 1. Meine Freundin jeden Tag mit mir lernen | 4. Ich beim Hören viele Notizen machen |
| 2. Sie englischsprachige Bücher mitbringen | 5. Wir die neuen Lieder mitsingen |
| 3. Im Urlaub wir immer Englisch sprechen | 6. Die Filme wir in Originalsprache schauen |

	Position 2		Satzende
1. Meine Freundin	hat	jeden Tag mit mir	gelernt.
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

1 Schule, Ausbildung, Studium

> KB B1

a Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|--|--|---|
| 1. a. ☐ das Fach | b. ☐ die Hausaufgabe | c. ☒ der Jugendliche | d. ☐ die Schule |
| 2. a. ☐ der Beruf | b. ☐ die Firma | c. ☐ arbeiten | d. ☐ der Kindergarten |
| 3. a. ☐ die Fachleute | b. ☐ die Fremdsprache | c. ☐ reisen | d. ☐ das Work & Travel |
| 4. a. ☐ das Au-pair | b. ☐ das Abitur | c. ☐ die Familie | d. ☐ die Kinder |
| 5. a. ☐ das FSJ | b. ☐ das Studienfach | c. ☐ der Studienplatz | d. ☐ die Universität |
| 6. a. ☐ der Fußball | b. ☐ der Sportverein | c. ☐ der Schultag | d. ☐ das Training |

b Nomen und Verben. Was passt zusammen? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|----------------------------|---|--|
| 1. in einer Firma | a. ☒ arbeiten | b. ☐ kommen |
| 2. einen Studienplatz | a. ☐ anfangen | b. ☐ bekommen |
| 3. eine Ausbildung | a. ☐ lernen | b. ☐ machen |
| 4. einen Beruf | a. ☐ lernen | b. ☐ studieren |
| 5. ein Studium | a. ☐ beginnen | b. ☐ pauken |
| 6. als Au-pair | a. ☐ arbeiten | b. ☐ reisen |
| 7. Sprachkenntnisse | a. ☐ lernen | b. ☐ verbessern |
| 8. Lehrerin | a. ☐ bekommen | b. ☐ werden |
| 9. Ingenieurwissenschaften | a. ☐ studieren | b. ☐ lernen |
| 10. Angst | a. ☐ sein | b. ☐ haben |

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] haben, sein und Modalverben im Präteritum

> KB B2

a haben, sein und Modalverben im Präteritum. Ergänzen Sie das Verb in der passenden Form.

- Konntest du nach dem Abitur einen Studienplatz finden? (können)
- Ich als Au-pair in den USA arbeiten. (wollen)
- Wir leider nie viel Geld für Bücher. (haben)
- Nach dem Abitur Noah seine Englischkenntnisse verbessern. (wollen)
- Mein Bruder und ich eine Ausbildung machen. (sollen)
- ihr in eurem Praktikum viel lernen? (können)
- du in deiner Schulzeit auf Partys gehen? (dürfen)
- Leonie direkt nach der Schule mit dem Studium beginnen. (sollen)
- du in der Schule gut in Geschichte? (sein)
- Lilli in den Sommerferien mit dem Zug durch Europa fahren. (dürfen)

b Wo stehen Modalverb und Infinitiv? Schreiben Sie Sätze im Präteritum.

- pauken | Wir | immer viele Vokabeln | müssen

Wir mussten immer viele Vokabeln pauken.

- Alinor | Nach der Schule | wollen | eine Ausbildung | machen

- Noah und sein Freund | in Australien | verdienen | Geld | müssen

- anfangen | Theo | das Praktikum | können | im Oktober

- Franka | nach dem Abitur | reisen | wollen | nach England

- nach dem Abitur | Medizin | sollen | Mauritz | studieren

3 Nach der Schule

> KB B2

ÜB 1

a Was wollte Lilli nach der Schule machen? Ergänzen Sie *haben, sein* und die Modalverben im Präteritum. Hören Sie das Kurzporträt dann zur Kontrolle.



Lilli, 20

„Direkt nach dem Abitur war (1) ich total glücklich. Ich (2) nichts zu tun. Ich hatte keine Hausaufgaben, keinen Stress und ich (3) lange schlafen. Im Juli (4) mein bester Freund eine Idee: Er (5) mit mir eine Reise durch Europa machen. Wir (6) zwei Monate in Frankreich, Spanien und Italien. Das war super. Aber danach (7) ich arbeiten und Geld verdienen. Und ich (8) Glück: Ich (9) als Stadtführerin arbeiten. Das war toll! Und jetzt studiere ich Tourismusmanagement.“

ÜB 2

b Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1. a. ☐ Er sollte in New York leben.
b. ☒ Er wollte in New York leben. | 4. a. ☐ Sie sollte die Vokabeln auswendig lernen.
b. ☐ Sie wollte die Vokabeln auswendig lernen. |
| 2. a. ☐ Sie wollte neue Erfahrungen machen.
b. ☐ Sie konnte neue Erfahrungen machen. | 5. a. ☐ In der Prüfung hat er kein Glück.
b. ☐ In der Prüfung hatte er kein Glück. |
| 3. a. ☐ Er wollte schon immer Musik machen.
b. ☐ Er sollte schon immer Musik machen. | 6. a. ☐ Sie konnte lange keinen Studienplatz finden.
b. ☐ Sie konnten lange keinen Studienplatz finden. |

4 [WORTBILDUNG] Verb + -bar = Adjektiv

> KB B3

a Adjektive mit der Endung *-bar*. Was bedeuten sie? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

- | | |
|--|--|
| 1. Das Verb „verbessern“ ist nicht trennbar. | → <u>Man kann das Verb „verbessern“ nicht trennen.</u> |
| 2. Die Übung ist nicht schwer, sie ist gut lösbar. | → |
| 3. Das Fleisch ist zu hart. Es ist nicht essbar. | → |
| 4. Der Text ist sehr interessant, er ist gut lesbar. | → |

b Videogespräch zwischen Studentin und Professorin. Ordnen Sie die Antworten der Professorin zu. Ergänzen Sie dann die Adjektive.

erreichbar • hörbar • machbar • sichtbar

- | | |
|---|--|
| 1. ● Guten Tag Frau Richter. Können Sie mich hören? | a. ○ ☐ Das ist eine gute Idee. Ja, ich denke, das ist |
| 2. ● Die Kamera ist auch an. Können Sie mich auch sehen? | b. ○ ☒ Ja, Sie sind gut Ihre Stimme ist sehr klar. |
| 3. ● Ich möchte meine Prüfung im Ausland mit Erasmus+ machen. Meinen Sie, das geht? | c. ○ ☐ Ja, schreiben Sie mir eine E-Mail. Ich bin <u>erreichbar</u> |
| 4. ● Toll. Ich fülle also das Formular für Erasmus+ aus. Kann ich Sie nächste Woche nochmal kontaktieren? | d. ○ ☐ Gerne. Auf Wiedersehen. |
| 5. ● Das ist wirklich sehr nett von Ihnen. Für heute war das alles. Ich danke Ihnen. Auf Wiedersehen. | e. ○ ☐ Ja, Sie sind gut Wie kann ich Ihnen helfen? |

1 Musiker, Sportler und andere Berufe

› KB C1

a Ordnen Sie die Wörter den Rubriken *Musik* und *Wettbewerb* zu.

die Charts • das Gold • die Geige • gewinnen • die Klassik • die Komposition • die Meisterschaft •
das Musical • die Olympischen Spiele • der Pop • der Preis • der Song • das Turnier •
der Weltmeister/die Weltmeisterin

die Charts



b Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Nomen aus 1a in der passenden Form.

- Malaika Mihambo hat bei den Olympischen Spielen in Tokio Gold gewonnen.
- Davor ist sie geworden.
- David Garrett hat Musikwissenschaft und studiert.
- Er spielt eine Mischung aus und
- Daniel Donskoy hat eine Ausbildung in Schauspiel und gemacht.
- Er arbeitet als Schauspieler und schreibt
- Die Comedian Hazel Brugger hat schon viele bekommen.
- David Alaba hat schon in vielen gespielt.

c Welches Verb passt? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|-------------------------|---|---|
| 1. Gold | a. ☒ gewinnen | b. ☐ machen |
| 2. ein Turnier | a. ☐ spielen | b. ☐ üben |
| 3. als Moderatorin | a. ☐ arbeiten | b. ☐ sein |
| 4. in einer Serie | a. ☐ kommen | b. ☐ mitspielen |
| 5. einen Song | a. ☐ haben | b. ☐ veröffentlichen |
| 6. einen Preis | a. ☐ gewinnen | b. ☐ kaufen |
| 7. an einer Universität | a. ☐ haben | b. ☐ promovieren |
| 8. Geige | a. ☐ auszeichnen | b. ☐ unterrichten |

2 So kommen wir auf Kurs!

› KB C1

Video 11 ▶

**a Wie können Sie die Wörter auf der Wortliste lernen?
Sehen Sie das Video an.**



b Welche Wörter aus der Wortliste passen zu den Mindmaps? Notieren Sie.

der Musiker/
die Musikerin

c Welche Verben sind trennbar und/oder unregelmäßig? Markieren Sie in der Wortliste.

3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Perfekt mit *haben* oder *sein*

› KB C2

a sein oder haben? Schreiben Sie die Perfektformen in die Tabelle.

aufwachsen • ~~beginnen~~ • bleiben • fahren • geben • haben • laufen • leben • mitspielen •
schlafen • sein • treffen • werden • wissen

Perfekt mit <i>haben</i>	Perfekt mit <i>sein</i>
beginnen: hat begonnen	

b haben oder sein? Ergänzen Sie in der passenden Form.

1. Letztes Jahr bin ich nach Berlin umgezogen.
2. Ich dort einen neuen Job gefunden.
3. Für den Umzug meine Freunde mitgekommen.
4. Sie mir geholfen.
5. Sie viele Kisten getragen.
6. Sie drei Tage geblieben.
7. Dann waren wir fertig und meine Freunde wieder weggefahren.
8. Aber am Wochenende Nachbarn mich schon zu einer Party eingeladen.
9. Und da ich schon viele neue Leute kennengelernt.

4 [AUSSPRACHE] Konsonantenkombinationen zwischen Wörtern

› KB C3

ÜB 3 **Hören Sie die Sätze. Sprechen Sie nach und verbinden Sie die beiden Laute.**

1. Am Samstag hat sie ausgeschlafen.
2. Er hat Weitsprung geübt.
3. Wo hat sie gewohnt?
4. Kannst du Salsa tanzen?
5. Er hat die deutsche Schule besucht.
6. Sie ist gestern mit dem Bus gefahren.
7. Ist Werner oft den Weg am Rhein gelaufen?
8. Hast du die Regel verstanden?

5 Eine bekannte Person

› KB C4

a Schreiben Sie ein Kurzporträt zu Apache 207. Die Satzteile helfen.

Apache 207 • bekannter deutscher Rapper und Sänger sein •
im normalen Leben • heißt Volkan Yaman • Deutsch und Türkisch
sprechen • in Ludwigshafen aufgewachsen • dort auch sein
Abitur gemacht • nach der Schule • 2 Semester Jura studiert •
dann aufgehört • denn Musik machen wollte • lange Haare
und Sonnenbrille • typisch für ihn sein • in seinen Liedern viel
über sein Leben erzählen • Anfang 2023 • zusammen mit dem
Deutsch-Rocker Udo Lindenberg das Lied „Komet“ gesungen •
es sofort die Nr. 1 in den Charts sein

Apache 207 ist ein bekannter deutscher Rapper und Sänger.
Im normalen Leben heißt er Volkan Yaman. Er spricht ...

**b Schreiben Sie ein Kurzporträt zu einer berühmten Person
aus Ihrem oder einem anderen Land. Die Stichpunkte helfen.
Schicken Sie den Text dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.**

- Geburtsdatum
- Sprachen
- Charakteristika
- Geburtsort
- Studium / Ausbildung
- Privatleben
- Eltern
- Beruf
- besondere Ereignisse
- Geschwister
- Preise
- ...



Sprachlernbiografie

1 Hausa, Englisch und Deutsch



Hauptthemen herausarbeiten:
Suchen Sie in Texten nach den Hauptthemen, das hilft beim Leseverständnis.

a Lesen Sie die Themen. Welche Themen kommen vielleicht in einer Sprachlernbiografie vor? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---|--|
| 1. ☐ Muttersprache(n) | 5. ☐ Sprachlertipps |
| 2. ☐ Sprachen in der Schule | 6. ☐ Sprachenlernen im Ausland |
| 3. ☐ Sprachen an der Universität / in der Ausbildung | 7. ☐ Probleme mit der Kommunikation |
| 4. ☐ Beruf | 8. ☐ Gedanken über das Sprachenlernen |

b Lesen Sie die Sprachlernbiografie von Amara Balogun. Ordnen Sie die Themen aus 1a den Abschnitten im Text zu.

Abschnitt A: Abschnitt B: Abschnitt C: Abschnitt D: Abschnitt E:



A Ich bin in Nigeria geboren und aufgewachsen und meine Muttersprachen sind Hausa und Englisch. Mein Vater kommt aus dem Westen von Nigeria. Seine Muttersprache ist Yoruba. Und so habe ich als Kind auch Yoruba gelernt. Ich kann es nicht perfekt, aber ich kann alles verstehen und mit meinen Verwandten sprechen.

B In der Schule hatten wir am Anfang Unterricht auf Hausa und auf Englisch, später war der Unterricht dann nur auf Englisch. Deshalb spreche ich Englisch und Hausa gleich gut. Später konnten wir an der Schule noch Französisch oder Arabisch lernen. Ich wollte beides nehmen, denn das Fremdsprachenlernen hat mich schon in der Schule interessiert. Aber das ging nicht und so habe ich Französisch genommen.

C Später, an der Universität, habe ich Betriebswirtschaft studiert, denn damit hat man gute Jobchancen. Das Studium war auf Englisch und ich konnte Deutsch als Wahlfach nehmen. Das habe ich natürlich gemacht. Wir hatten auch Deutsche als Dozenten. Das war sehr gut, denn ich konnte viel mit ihnen sprechen und üben.

D Nach dem Bachelor bin ich mit einem Stipendium nach Deutschland gekommen. An der Uni in Deutschland haben fast alle Leute Englisch gesprochen, auch ein paar Lehrveranstaltungen waren auf Englisch. Das war natürlich leicht für mich. Aber ich habe auch viel Deutsch gehört und gelesen und konnte schnell auf Deutsch sprechen und schreiben.

E Jetzt spreche ich fünf Sprachen. Das finde ich sehr gut, denn ich liebe Sprachen. Jede Sprache ist ein bisschen anders und jede neue Sprache öffnet eine Tür in eine neue Welt. Deshalb möchte ich gern in meiner Freizeit als Übersetzerin arbeiten und Literatur übersetzen.

c Lesen Sie die Sprachlernbiografie in 1b noch einmal. Was ist richtig, was ist falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Amara Balogun kann fünf Sprachen. | ☒ | ☐ |
| 2. Sie hat Englisch schon als kleines Kind gelernt. | ☐ | ☐ |
| 3. In der Schule hat sie Arabisch gelernt. | ☐ | ☐ |
| 4. An der Universität hatte sie guten Deutschunterricht. | ☐ | ☐ |
| 5. Am Anfang hatte sie Schwierigkeiten in Deutschland. | ☐ | ☐ |
| 6. Sie möchte beruflich Literatur übersetzen. | ☐ | ☐ |

Schule, Ausbildung, Studium – Lebenswege

11A

interviewen
häufig
passen zu + *Dat.*
der Abschnitt, -e
die Überschrift, -en
geboren sein in / am*
auf|wachsen (wächst auf, ist aufgewachsen)
der Kindergarten, -
die Muttersprache, -n*
die Erstsprache, -n*
die Fremdsprache, -n*
Marokko
der Marokkaner, - / die Marokkanerin, -nen
marokkanisch
arabisch
der Grund, -e
aus diesem Grund
der Nachbar, -n / die Nachbarin, -nen
der Unterricht (*nur Sg.*)
der Privatunterricht (*nur Sg.*)
der Schulunterricht (*nur Sg.*)
die Grammatik (*hier nur Sg.*)
die Vokabel, -n
das Vokabelheft, -e
der Text, -e
die Regel, -n
auf|schreiben (hat aufgeschrieben)
auswendig
auswendig lernen
ein|üben
hilfreich
zum Glück
mit|singen (hat mitgesungen)
verbessern
erkennen (hat erkannt)
die Kenntnis, -se
die Sprachkenntnis, -se
markieren
mit + ohne
der Aufenthalt, -e
das Wörterbuch, -er
die Karteikarte, -n
der Kontext, -e

ähnlich + anders
die Aussage, -n

11B

der Jugendliche, -n
die Schule, -n
der Schultag, -e
das Abitur, -e (*Abk.: Abi, -s*) (*Pl. selten*)
der Studienplatz, -e
das Praktikum, Praktika
die Bank, -en (*Pl. hier*)
das Management (*hier nur Sg.*)
das Finanzmanagement (*nur Sg.*)
das Freiwillige Soziale Jahr (*Abk.: FSJ*)
das Fach, -er
das Lieblingsfach, -er
der Verein, -e
der Sportverein, -e
an|fangen (fängt an, hat angefangen)
die Ausbildung, -en*
der Fachmann, -er / die Fachfrau, -en (*Pl. auch: die Fachleute*)
letzt-
endlich
die Hausaufgabe, -n
pauken
die Angst, -e
auf jeden Fall + auf keinen Fall
das Au-pair, -s
halb
ein halbes Jahr
fliegen (ist geflogen)
die Firma, Firmen
durch + *Akk.*
reisen*
reisen nach + *Dat.* / durch + *Akk.*
selbstständig
werden (wird, bin geworden)
der Ingenieur, -e / die Ingenieurin, -nen
die Ingenieurwissenschaft, -en
Australien
England

11C

bekannt
berühmt
der Geiger, - / die Geigerin, -nen
der Musiker, - / die Musikerin, -nen
die Musikwissenschaft, -en
unterrichten
die Komposition, -en
die Mischung, -en
die Klassik (*nur Sg.*)
der Pop (*nur Sg.*)
die Charts (*nur Pl.*)
der Preis, -e
gewinnen (hat gewonnen)
verschieden
der Sportler, - / die Sportlerin, -nen
der Leichtathlet, -en / die Leichtathletin, -nen
springen (ist gesprungen)
der Weitsprung, -e
der Sprint, -s
der Weltmeister, - / die Weltmeisterin, -nen
das Spiel, -e
die Olympischen Spiele
das Olympia (*nur Sg.*)
das Gold (*nur Sg.*)
Gold gewinnen
der Trainer, - / die Trainerin, -nen
wechseln
die Politikwissenschaft, -en
die Umweltwissenschaft, -en
die Comedy, -s
der / die Comedian, -s
das Kabarett, -s
der Moderator, -en / die Moderatorin, -nen
der Schauspieler, - / die Schauspielerin, -nen
der Regisseur, -e / die Regisseurin, -nen
das Musical, -s
mit|spielen

der Song, -s
veröffentlichen
der Journalist, -en / die Journalistin, -nen
der Chemiker, - / die Chemikerin, -nen
der Autor, -en / die Autorin, -nen
promovieren
der Doktorand, -en / die Doktorandin, -nen
die Naturwissenschaft, -en
erklären
aus|zeichnen
der Spieler, - / die Spielerin, -nen
der Fußballspieler, - / die Fußballspielerin, -nen
um|ziehen (ist umgezogen)
der Umzug, -e
das Turnier, -e
der Titel, -
die Meisterschaft, -en
der Geburtsort, -e*
Russland
Sansibar
die Ukraine
Vietnam
recherchieren
die Kindheit (*nur Sg.*)
das Geschwister, - (*Sg. selten*)*
das Ereignis, -se
die Präsentation, -en
präsentieren
vor|stellen
mündlich
das Poster, -
gestalten
zeichnen
überlegen
das Publikum, Publikula (*Pl. selten*)
die Reihenfolge, -n
ordnen
in einer Reihenfolge ordnen
sinnvoll

1 Mein Stadtviertel

> KB A1

a Die Hausbezeichnungen sind falsch. Was passt wohin?

1. Hier stehen Häuser direkt aneinander. → ^{Reihenhaus} Hochhaus
 2. Dieses Haus hat viele Stockwerke. → Reihenhaus
 3. Hier wohnt eine Familie. → Mehrfamilienhaus
 4. Das Haus ist alt, groß und teuer. → Neubau
 5. Hier wohnen viele Familien. → Einfamilienhaus
 6. Das Haus gibt es noch nicht lange. → Villa

b Was passt? Ergänzen Sie die Wörter.

Altbau • Einkaufsmöglichkeiten • hoch • Industrie • niedrig • ~~Stadtteil~~ • Traum • Verkehr • Verkehrsverbindungen • Viertel • zentral

A Ich wohne in Düsseldorf-Lierenfeld. Dieser Stadtteil (1) liegt südöstlich von der Stadtmitte. Ich arbeite auch in Lierenfeld, denn es gibt hier viel (2). Besonders wichtig für mich ist: Der Mietpreis ist (3). Ich bezahle nur 450 Euro für eine 2-Zimmer-Wohnung.

B Meine Familie und ich wohnen in einem kleinen Reihenhaus in Volmerswerth, im Westen von Düsseldorf. Ich finde, Volmerswerth ist ein ideales (1) für Familien mit Kindern. Am Wochenende kann man hier am Rhein sehr schön spazieren gehen und Rad fahren, denn es gibt nicht viel (2). Ein Problem sind aber die (3): Es gibt leider nur wenige Geschäfte.

C Ich wohne in der Altstadt. Die Altstadt liegt sehr (1): Geschäfte und Restaurants sind in der Nähe und hier ist immer etwas los. Leider sind die Mieten sehr (2). Das ist ein Nachteil.

D Letztes Jahr habe ich eine Wohnung gekauft. Das war schon immer mein (1). Aber ich muss noch viel renovieren, denn das Haus ist ein (2) aus dem Jahr 1900. Die Wohnung liegt im Zentrum von Bilk: In der Nähe gibt es kleine Geschäfte und einen Supermarkt. Die (3) sind auch ideal: Mit dem Bus oder der Straßenbahn kommt man schnell in die Stadtmitte.

2 Die Himmelsrichtungen

> KB A1

Wo liegen die Städte? Arbeiten Sie mit der Karte hinten im Buch. Kreuzen Sie an.

- | | | | | |
|------------------------|---------------------------------------|---|--|------------------|
| 1. Düsseldorf liegt im | a. ☐ Südwesten | b. ☒ Westen | c. ☐ Nordwesten | von Deutschland. |
| 2. Düsseldorf liegt | a. ☐ nördlich | b. ☐ westlich | c. ☐ östlich | von Köln. |
| 3. Leipzig liegt im | a. ☐ Süden | b. ☐ Südosten | c. ☐ Osten | von Deutschland. |
| 4. Leipzig liegt | a. ☐ südlich | b. ☐ südöstlich | c. ☐ nordwestlich | von Dresden. |
| 5. Tübingen liegt im | a. ☐ Südwesten | b. ☐ Südosten | c. ☐ Norden | von Deutschland. |
| 6. Tübingen liegt | a. ☐ nördlich | b. ☐ südwestlich | c. ☐ nordöstlich | von Stuttgart. |

3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Adjektivendungen nach dem unbestimmten Artikel, Negativartikel und Possessivartikel

> KB A2a-c

ÜB 4 **a** Haben die Adjektive eine Endung: ja oder nein? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1. a. ☒ ja | 2. a. ☐ ja | 3. a. ☐ ja | 4. a. ☐ ja |
| b. ☐ nein | b. ☐ nein | b. ☐ nein | b. ☐ nein |

ÜB 5 **b** Hören Sie die Sätze und ergänzen Sie die Adjektive.

Ich komme aus einer kleinen (1) Stadt östlich von Düsseldorf. Ich mag (2) Städte lieber als (3) Städte. Ich wohne in einer (4) Straße. Es ist kein (5) Stadtviertel mit (6) Häusern, aber mir gefällt es sehr. Denn es gibt (7) Einkaufsmöglichkeiten. In der Nähe ist ein (8) Park und es gibt einen (9) See.

C Wie ist die neue Stadt? Schreiben Sie die Antworten.

Ich lebe gern hier:

1. Denn hier gibt es gute Verkehrsverbindungen
(Verkehrsverbindungen | gut)
2. Es gibt
(ein Freizeitangebot | interessant)
3. Wir haben hier
(eine Altstadt | lebendig)
4. In der Altstadt gibt es
(einen Marktplatz | schön)
5. Und es gibt
(Einkaufsmöglichkeiten | attraktiv)



d Ergänzen Sie die Adjektive in der passenden Form.

alt • dunkel • gemütlich • gut • hell • klein • laut • modern • ruhig

Ich wohne in einem ruhigen (1) Stadtviertel: Es gibt keine Industrie und keinen (2) Verkehr. Es ist ideal für Familien mit (3) Kindern. Ich mag das Viertel, denn hier findet man schöne, (4) Häuser aus dem Jahr 1900 und keine (5) Neubauten und auch keine Hochhäuser. Leider gibt es keine (6) Einkaufsmöglichkeiten. Aber ich habe eine (7) Wohnung. Sie hat ein (8) Wohnzimmer mit großen Fenstern. Aber in meinem (9) Arbeitszimmer kann ich leider nicht gut arbeiten, denn die Fenster sind zu klein. Vielleicht suche ich bald eine andere Wohnung.

4 [AUSSPRACHE] -e, -el, -en am Silben- und Wortende

› KB A2d-e

ÜB 6 a In welchen Wörtern hört man das e stark, in welchen schwach? Kreuzen Sie an.

- | | | | | | |
|-------------|--|--|------------|-----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Lage | a. ☒ stark | b. ☒ schwach | 5. Viertel | a. ☐ stark | b. ☐ schwach |
| 2. lebendig | a. ☒ stark | b. ☐ schwach | 6. Verkehr | a. ☐ stark | b. ☐ schwach |
| 3. westlich | a. ☐ stark | b. ☐ schwach | 7. Garten | a. ☐ stark | b. ☐ schwach |
| 4. Mieten | a. ☐ stark | b. ☐ schwach | 8. direkt | a. ☐ stark | b. ☐ schwach |

Das e in unbetonten Silben ist ein Schwa [ə]. Man hört es nur ganz schwach.

ÜB 6 b Hören Sie die Wörter in 4a noch einmal und sprechen Sie sie nach.

ÜB 7 c Was hören Sie: a oder b? Markieren Sie.

- | | | |
|------------------------------|---------------------------|----------------------------|
| 1. a. keine hohe Miete | 3. a. kein teures Viertel | 5. a. meine neuen Nachbarn |
| b. <u>keine hohen Mieten</u> | b. keine teuren Viertel | b. meine neue Nachbarin |
| 2. a. vierter April | 4. a. ein kleiner Garten | 6. a. in teure Wohnungen |
| b. vierten April | b. einen kleinen Garten | b. in teuren Wohnungen |

5 Gefallen und Nicht-Gefallen ausdrücken

› KB A3

Welche Ausdrücke in a und b passen zu den Aussagen 1 bis 4? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1. Ich wohne in einem Hochhaus in der Nähe vom Bahnhof, hier ist immer viel los.
a. ☒ Es ist ein lebendiges Viertel, das gefällt mir.
b. ☐ Es ist ein ruhiges Viertel, das gefällt mir nicht. | 3. Mein Stadtviertel hat den Charakter von einer gemütlichen Kleinstadt.
a. ☐ Das mag ich sehr!
b. ☐ Hier gibt es zu viel Verkehr. |
| 2. In unserer Straße gibt es einen Supermarkt und viele kleine Geschäfte. Hier findet man alles.
a. ☐ Das ist ein Nachteil.
b. ☐ Das ist praktisch. | 4. In meinem Stadtviertel gibt es viele Bars und Restaurants.
a. ☐ Ich finde, man lebt sehr ruhig hier.
b. ☐ Als Wohnviertel finde ich es nicht ideal, denn es ist zu laut. |

1 Wohnungssuche

> KB B1

Was passt? Ergänzen Sie die passenden Nomen und Verben.

am Schwarzen Brett nachschauen • ~~Bekannte gefragt~~ • Immobilienmakler anrufen •
Mitbewohner suchen • Wohnungsanzeigen lesen • auf Wohnungsplattformen gesucht

- Sag mal, Samira. Hast du schon eine Wohnung gefunden?
- Nein, noch nicht. Aber ich habe schon Freunde und Bekannte gefragt (1).
Meine Mutter meint, ich soll auch die (2a) in der Zeitung
..... (2b). Aber das ist doch altmodisch, oder?
- Aber manchmal findet man auch dort tolle Angebote. Und im Internet? Hast du schon (3)?
- Ja, ich habe mir schon ein paar Immobilienseiten angeschaut. Ich habe aber noch nichts gefunden.
Vielleicht kann ich auch einen (4). Das sind Profis und sie
können sicher helfen.
- Du könntest auch in der Uni (5). Wohngemeinschaften
..... (6a) da oft (6b) und die Zimmer sind oft sehr günstig.

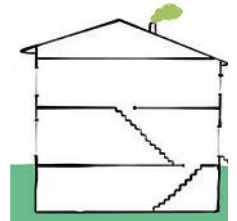
2 Wohnungsanzeigen

> KB B2

a Welche Information passt zu was? Schreiben Sie die Buchstaben hinter die Sätze.

A. Alter • B. Lage • C. Größe • D. Preis • E. Ausstattung • F. Verkehrsverbindungen

- | | |
|---|-----|
| 1. Das Haus ist ein Neubau. | [A] |
| 2. Die Wohnung hat eine moderne Einbauküche. | [] |
| 3. Die Heizkosten sind nicht in den Nebenkosten enthalten. | [] |
| 4. Die Wohnung liegt in einem ruhigen Wohnviertel. | [] |
| 5. Die Wohnung hat eine Fläche von 50 Quadratmetern. | [] |
| 6. Das Haus ist ein modernes Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 2022. | [] |
| 7. Der Bahnhof ist nicht weit und alle 5 Minuten fährt eine S-Bahn ins Zentrum. | [] |



b Was bedeuten die Abkürzungen? Schreiben Sie die Wörter.

circa • ~~Einbauküche~~ • Erdgeschoss • inklusive • maximal • Nebenkosten • Obergeschoss •
Quadratmeter

- | | | | |
|----------------------------|-----------------|---------------------------|--------------|
| 1. EBK: <u>Einbauküche</u> | 3. inkl.: | 5. m ² : | 7. OG: |
| 2. ca.: | 4. max.: | 6. EG: | 8. NK: |

c Wie findest du die Wohnung? Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die Wörter.

Abstellraum • Aufzug • Ausstattung • Bushaltestelle • Dachgeschoss • entfernt • enthalten •
groß • ~~Hochhaus~~ • Kaltmiete • Keller • Mehrfamilienhaus • Nebenkosten

✉ ✕

Hallo Opa, ich habe gestern zwei Wohnungen besichtigt. Die erste Wohnung ist in einem Hochhaus (1) mit 15 Stockwerken. Man hat dort einen schönen Blick, aber die andere Wohnung gefällt mir besser. Sie ist in einem (2) mit fünf Etagen. Die Wohnung liegt im (3). Leider gibt es keinen (4). Ich muss also immer zu Fuß in den fünften Stock steigen. 😊 Die Wohnung ist 40 m² (5): Es gibt zwei Zimmer, eine Küche und ein Bad. Die (6) von der Küche ist perfekt: Es gibt eine Einbauküche. Neben der Küche ist ein kleiner (7). Das ist sehr praktisch. Für die Wohnung bezahlt man 500 Euro (8). Das ist ok, finde ich. Dann kommen noch die (9) dazu, 150 Euro. Die Heizkosten sind im Preis (10). Unten im Haus gibt es auch einen kleinen (11) für die Fahrräder. Die Wohnung liegt zentral, nur 5 Minuten von der S-Bahn (12) und direkt vor dem Haus ist eine (13). Was meinst du? Lara

3 So kommen wir auf Kurs!

› KB B2

Video 12 ▶

a Wie können Sie Wörter visualisieren? Sehen Sie das Video an.

b Zeichnen Sie ein Haus und beschriften Sie es. Erinnern Sie sich auch an Wörter aus A1?

c Notieren Sie Fragen zu Ihrem Haus.

Wie viele Quadratmeter hat es?



4 [WORTBILDUNG] Adjektiv + Nomen = Nomen

› KB B2

a Was passt zusammen? Notieren Sie die Nomen.

alt • alt • groß • hoch • kalt •
klein • neu • tief • warm

das Haus • ~~der Bau~~ • der Bau • die Garage • die Miete •
die Miete • die Stadt • die Stadt • die Stadt

der Altbau,

b Ergänzen Sie die passenden Wörter aus 4a.

- Düsseldorf ist eine Großstadt. Dort wohnen über 600 000 Menschen.
- Ich wohne in einem mit 20 Stockwerken und 60 Wohnungen.
- In meiner Wohnung muss ich nichts renovieren, denn es ist ein aus dem Jahr 2023.
- Vor dem Haus gibt es keine Stellplätze, aber es gibt eine Da kann ich parken.
- Ich zahle eine von 400 Euro. Die Nebenkosten muss ich extra bezahlen.
- Ich wohne in Düsseldorf-Benrath. Dieser Stadtteil hat den Charakter von einer gemütlichen

5 [GRAMMATIK KOMPAKT] Adjektivendungen vor Nomen ohne Artikel

› KB B3

ÜB 8 ▶

a Hören Sie das Gespräch und ergänzen Sie die Adjektivendungen.

- Schau mal, hier in der Zeitung sind tolle (1) Wohnungsanzeigen: Schön (2) 2-Zimmer-Wohnung in ruhig (3) Lage. Zweit (4) Obergeschoss. Wohnzimmer mit hell (5) Parkettfußboden; schick (6) Einbauküche und klein (7) Balkon. 520 Euro Kaltmiete.
- Hier ist auch ein gut (8) Angebot: Sonnig (9) Dachgeschosswohnung in Bilk. Modern (10) Mehrfamilienhaus. Groß (11) Wohnzimmer mit klein (12) Balkon; hell (13) Badezimmer mit groß (14) Badewanne; Einbauküche mit neu (15) Spülmaschine und neu (16) Herd.

b Lesen Sie die Wohnungsanzeige und ergänzen Sie die Adjektivendungen.

← → C

Hallo Leute, ich gehe für ein Semester nach Paris und möchte meine Wohnung in dieser Zeit vermieten:
 Kosten: 350 Euro + NK
 Lage: schön (1) 1-Zimmer-Wohnung in zentral (2) Lage; zweit (3) Stock in renoviert (4) Altbau; sehr nett (5) Nachbarn; nur 10 Minuten von der Uni entfernt.
 Ausstattung: hell (6) Wohn- und Schlafzimmer, klein (7) Küche mit Herd und groß (8) Kühlschrank; sonnig (9) Balkon.
 Auch wichtig: groß (10) Garten hinter dem Haus – ideal für Grillabende.
 Habt ihr Interesse? Dann schreibt mir.

1 Eine Wohnung mieten

› KB C1

Ordnen Sie die Verben zu. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

anrufen • bekommen • besichtigen • kontaktieren • machen •
mieten • schicken • schreiben • suchen • vermieten • vereinbaren •
sprechen • telefonieren

1. eine Wohnung
2. eine E-Mail
3. die Vermieterin / den Vermieter anrufen
4. einen Termin
5. mit der Vermieterin / dem Vermieter
6. Lärm



2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Adjektivendungen nach dem bestimmten Artikel

› KB C2

ÜB 9 a Hören Sie die Sprachnachricht von Samira und ergänzen Sie die Adjektive.

Hallo Emilio, der Vermieter von der 2-Zimmer-Wohnung in Gerresheim hat mir geantwortet und Fotos geschickt. In der Anzeige war leider ein Fehler: Die Wohnung ist im Erdgeschoss und nicht im zweiten (1) Obergeschoss. Das (2) Mehrfamilienhaus sieht nicht schlecht aus. Das (3) Schlafzimmer mit dem (4) Balkon ist wirklich schön. Die (5) Fenster im Wohnzimmer gefallen mir auch, aber die (6) Küche mit der (7) Einbauküche gefällt mir gar nicht: Alles in Weiß: die Schränke, der Fußboden, ... Und das (8) Badezimmer hat kein Fenster. Die (9) Altbauwohnung in Bilk gefällt mir besser. Mal sehen, morgen kann ich sie besichtigen. Nach der Besichtigung rufe ich dich an.

b Meine neue Wohnung! Ergänzen Sie die Adjektive in der passenden Form.

dunkel • hoch • klein • lecker • nett • gemütlich • zentral

Meine neue Wohnung liegt in der Innenstadt, in der Fußgängerzone. Die zentrale (1) Lage finde ich sehr gut. Sehr schön ist auch der (2) Markt in meiner Straße: Es gibt nur wenige Verkaufsstände, aber hier finde ich alles. Und es gibt dort ein nettes Eiscafé. Das (3) Eis musst du probieren! Meine Wohnung liegt im zweiten Stock. Der (4) Flur ohne Fenster ist nicht sehr schön, aber die Zimmer sind hell. Am besten gefällt mir das (5) Wohnzimmer: Es ist groß und hier habe ich viel Platz für meine Bücher. Zu den (6) Nachbarn habe ich einen guten Kontakt. Ein Problem ist leider die (7) Miete: Ich bezahle fast 900 Euro pro Monat.

3 Die Wohnungsbesichtigung

› KB C3

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Wasser und Heizung sind | a. ☐ unterschreibt man einen Mietvertrag. |
| 2. Man muss zwei Monatsmieten | b. ☐ jeden Monat eine Vorauszahlung. |
| 3. Für die Nebenkosten bezahlt man | c. ☐ keine Haustiere. |
| 4. Am Jahresende bekommt man manchmal | d. ☐ in den Nebenkosten enthalten. |
| 5. Den Strom bezahlt | e. ☐ muss man eine Ablöse bezahlen. |
| 6. Für die Elektrogeräte von der Vermieterin | f. ☐ dürfen den Garten nutzen. |
| 7. Wenn man eine Wohnung mietet, | g. ☐ Geld zurück oder man muss nachzahlen. |
| 8. Die Hausbewohner | h. ☐ als Kautions zahlen. |
| 9. Der Vermieter erlaubt | i. ☐ man bei den Stadtwerken. |

b Welche Verben passen? Kreuzen Sie an. Es passen immer zwei Verben.

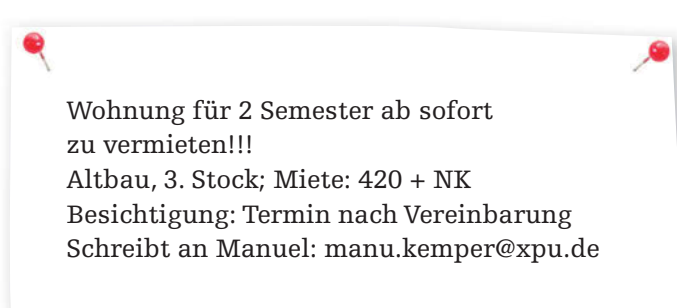
- | | | | |
|------------------------|--|---|---|
| 1. eine Vorauszahlung | a. ☐ nachzahlen | b. ☒ zahlen | c. ☒ wollen |
| 2. Gas, Strom, Wasser | a. ☐ bezahlen | b. ☐ erlauben | c. ☐ verbrauchen |
| 3. bei den Nachbarn | a. ☐ anrufen | b. ☐ klingeln | c. ☐ besuchen |
| 4. Haustiere | a. ☐ enthalten | b. ☐ erlauben | c. ☐ haben |
| 5. den Mietvertrag | a. ☐ bekommen | b. ☐ lassen | c. ☐ unterschreiben |
| 6. den Personalausweis | a. ☐ mitbringen | b. ☐ zeigen | c. ☐ nachfragen |

4 Diese Wohnung interessiert mich

> KB C4

a Die Mieterin / Der Mieter hat Fragen. Notieren Sie sie.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1. • <u>Wie groß ist die Wohnung?</u> | ○ Die Wohnung ist 50 m ² groß. |
| 2. • | ○ Die Wohnung hat 2 Zimmer, eine Küche und ein Bad. |
| 3. • | ○ Die Wohnung ist im Erdgeschoss. |
| 4. • | ○ Nur 590 € im Monat. Für Düsseldorf ist das eine sehr günstige Miete. |
| 5. • | ○ 200 €, Wasser und Heizung sind inklusive, aber Strom müssen Sie extra bezahlen. |
| 6. • | ○ Ja, Sie müssen eine Kautions von zwei Kaltmieten bezahlen. |
| 7. • | ○ Die Wohnung ist sehr gut ausgestattet. Es gibt einen Parkettfußboden und eine Einbauküche. |
| 8. • | ○ Nein, Sie müssen keine Ablöse für die Elektrogeräte zahlen. |
| 9. • | ○ Hunde und Katzen sind nicht erlaubt. Die anderen Hausbewohner wollen das nicht. |
| 10. • | ○ Ja, natürlich. Der Garten ist für alle Hausbewohner. Sie nutzen ihn alle gern im Frühling und Sommer. |
| 11. • | ○ Sie können die Wohnung ab dem 15. Oktober mieten. |

b Am schwarzen Brett lesen Sie eine Wohnungsanzeige. Sie finden das Angebot interessant. Was möchten Sie noch wissen? Notieren Sie Ihre Fragen.


Wohnung für 2 Semester ab sofort zu vermieten!!!
 Altbau, 3. Stock; Miete: 420 + NK
 Besichtigung: Termin nach Vereinbarung
 Schreibt an Manuel: manu.kemper@xpu.de

Wo ...? / In welchem ...?
 Wie groß ...?
 Wie viele ...?
 Wie hoch ...?
 Wie ...?
 Gibt es ... / Hat ... ?
 Darf man ...?
 Wann ...?
 ...

c Schreiben Sie eine E-Mail an Manuel. Stellen Sie Fragen zur Wohnung und schlagen Sie einen Termin für eine Wohnungsbesichtigung vor. Schicken Sie die E-Mail dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

Hallo Manuel, ich finde dein Angebot sehr interessant. Aber ich habe noch ein paar Fragen: ...
 Außerdem möchte ich gern wissen: ...

Stadtviertel in Frankfurt am Main

1 Wohnen in Frankfurt am Main

a Lesen Sie die Beschreibung der Stadtviertel im Internet. Was verstehen Sie? Markieren Sie alles, was Sie verstehen.

Zuerst ohne Wörterbuch arbeiten:

Arbeiten Sie zuerst ohne Wörterbuch / Wörterbuch-App. Sie können Informationen aus einem Text verstehen, auch wenn Sie nicht alle Wörter und Strukturen verstehen.



Wohnen in Frankfurt am Main

Sie suchen ein neues Zuhause in Frankfurt und kennen sich noch nicht aus? Frankfurt hat fast 50 Stadtviertel, die Auswahl ist groß. Wir stellen hier wichtige Stadtteile für Neuankömmlinge vor.

DAS NORDEND Der Stadtteil Nordend liegt zwischen dem Zentrum und dem früheren Dorf Bornheim. Es ist im 19. Jahrhundert entstanden. Die Häuser aus dieser Zeit prägen auch heute noch das Bild von diesem Stadtviertel. Hier findet man Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, viele Studierende, junge Berufstätige, Familien mit Kindern, aber auch ältere Menschen. Das Nordend ist ein sehr lebendiges Multikulti-Stadtviertel. Das sieht man auch an den vielen trendigen Cafés, Restaurants und Kneipen. Außerdem laden hier viele nette Geschäfte zum Bummeln ein. Und mit der U-Bahn oder der Straßenbahn ist man schnell im Zentrum von Frankfurt. Aus diesem Grund ist das Nordend ein sehr beliebtes Stadtviertel. Der Nachteil ist: Die Mieten sind zum großen Teil sehr hoch, denn man hat viele Häuser und Wohnungen teuer renoviert.



DAS OSTEND In den letzten Jahren hat sich das Viertel im Frankfurter Osten stark verändert. Früher war es ein Industriegebiet, in dem viele Arbeiter gewohnt haben. Die Wohnungen waren einfach und preiswert. Aber seit 2014 steht hier im Ostend die Europäische Zentralbank. Das war der Start für viele Projekte im Ostend. Es gibt jetzt viele Neubauwohnungen, schicke Cafés und Restaurants. Die Wohnungen haben einen hohen Standard und hohe Mieten. Außerdem hat die Stadt viel in das Viertel investiert und viele Parks und Grünanlagen geschaffen – ein Treffpunkt für Banker, junge Familien, Menschen aus vielen Ländern. Mit der U-Bahn, der S-Bahn und den Zügen am Ostbahnhof ist man schnell im Zentrum oder auch am Flughafen.

DAS BAHNHOFSVIERTEL Das Bahnhofsviertel ist das bekannteste Viertel in Frankfurt. Denn hier gibt es viele coole Bars, Restaurants und Clubs. Und es bietet ein großes kulturelles Angebot und viele Einkaufsmöglichkeiten. ...



b Lesen Sie die Beschreibungen in 1a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle. Notieren Sie Stichworte.

	Nordend	Ostend
1. Wer wohnt in dem Viertel?	Menschen aus verschiedenen Ländern,	
2. Was gibt es in dem Viertel?		
3. Wie sind die Verkehrsanbindungen?		
4. Wie sind die Mieten?		

Altbau oder Neubau? – auf Wohnungssuche

12A

das Viertel, -
 das Stadtviertel, -
 das Wohnviertel, -
 der Stadtteil, -e
 das Mitglied, -er
 empfehlen (empfeht,
 hat empfohlen)
 der Altbau, -ten*
 die Altbauwohnung,
 -en
 die Altstadt, -e
 die Kleinstadt, -e
 renovieren
 die renovierte Woh-
 nung
 der Traum, -e
 die Nähe (*nur Sg.*)
 in der Nähe
 der Mietpreis, -e
 hoch ≠ niedrig
 liegen (hat gelegen)
 (Süddt./A/CH: ist
 gelegen)
 zentral liegen
 westlich / östlich /
 nördlich / südlich
 (von ...) liegen
 im Westen / ...
 (von ...) liegen
 die Lage, -n
 die Stadtmitte (*nur Sg.*)
 ideal
 das Einfamilienhaus,
 -er*
 das Zweifamilienhaus,
 -er
 das Mehrfamilienhaus,
 -er*
 das Reihnhaus, -er*
 das Hochhaus, -er*
 die Villa, Villen*
 besonders
 die Seite, -n
 die Rheinseite, -n
 ruhig
 die Industrie, -n
 der Verkehr (*nur Sg.*)
 der Charakter (*hier nur
 Sg.*)
 gemütlich
 historisch
 schick
 das Kaufhaus, -er

die Einkaufsmöglich-
 keit, -en
 lebendig
 öffentlich
 das Verkehrsmittel, -
 die öffentlichen Ver-
 kehrsmittel
 die Verbindung, -en
 die Verkehrsverbin-
 dung, -en
 das Auto, -s
 anderer, -es, -e
 praktisch
 aus|drücken
 der Gefallen (*nur Sg.*)
 ≠ der Nicht-Gefallen
 (*nur Sg.*)

12B

die Suche, -n
 die Wohnungssuche,
 -n
 die Zeitung, -en
 die Plattform, -en
 die Wohnungsplatt-
 form, -en
 die Immobilie, -n
 der Immobilienmakler,
 - / die Immobilien-
 maklerin, -nen
 der / die Bekannte, -n
 posten
 kontaktieren
 nach|sehen (sieht nach,
 hat nachgesehen)
 die Nebenkosten (*nur
 Pl.*) (*Abk.: NK*)
 die Ausstattung, -en
 der Parkplatz, -e
 der Stellplatz, -e*
 die Garage, -n
 die Tiefgarage, -n*
 die Etage, -n
 der Stock, - (*Pl. selten*)
 das Stockwerk, -e
 ziehen nach + *Stadt /
 Land* (ist gezogen)
 der Profi, -s
 der Blick, -e
 wählen
 das Apartment, -s
 vermieten
 frei ab ...

der Einzugsstermin, -e
 sofort
 ab sofort zu vermie-
 ten
 das Detail, -s
 die Fläche, -n
 die Wohnungsfläche,
 -n
 das Baujahr, -e
 die Kaltmiete, -n
 die Heizkosten (*nur Pl.*)
 enthalten (enthält, hat
 enthalten)
 inklusive (*Abk.: inkl.*)
 die Kautiön, -en
 das Objekt, -e
 die Beschreibung, -en
 die Objektbeschrei-
 bung, -en
 das Geschoss, -e
 das Erdgeschoss, -e
 (*Abk.: EG*)
 das Obergeschoss, -e
 (*Abk.: OG*)
 das Dachgeschoss, -e
 (*Abk.: DG*)
 das Badezimmer, -
 (= das Bad, -er)
 die Badewanne, -n*
 komplett
 das Parkett, -e / -s
 der Fußboden, -
 der Parkettfußboden,
 -s*
 der Raum, -e
 der Abstellraum, -e
 der Keller, -
 der Aufzug, -e*
 die Einbauküche, -n
 (*Abk.: EBK*)*
 der Herd, -e*
 die Haltestelle, -n
 die Bushaltestelle, -n
 entfernt
 der Anbieter, - / die
 Anbieterin, -nen
 der Kontakt, -e
 sonstig
 Sonstiges (*kein Arti-
 kel, nur Sg.*)
 die Besichtigung, -en
 der Neubau, -ten
 ein|ziehen (ist einge-
 zogen)

12C

der Vermieter, - / die
 Vermieterin, -nen
 schicken
 klappen
 Ich hoffe, es klappt!
 der Lärm (*nur Sg.*)
 Schade!
 glücklich
 das Gas (*hier nur Sg.*)
 die Heizung, -en*
 der Strom (*nur Sg.*)
 die Stadtwerke (*hier
 nur Pl.*)
 extra
 die Vorauszahlung, -en
 verbrauchen
 zurück|bekommen (hat
 zurückbekommen)
 nach|zahlen
 das Jahresende, -n
 der Vertrag, -e
 der Arbeitsvertrag, -e
 der Mietvertrag, -e
 der Ausweis, -e
 der Biologe, -n / die
 Biologin, -nen
 die Produktion, -en
 der Hausbewohner, - /
 die Hausbewohnerin,
 -nen
 der Vermieter, - / die
 Vermieterin, -nen
 das Gerät, -e
 das Elektrogerät, -e
 lassen (lässt, hat ge-
 lassen)
 etwas in der Woh-
 nung lassen
 die Ablöse, -n
 das Haustier, -e
 der Hund, -e
 unterschreiben (hat
 unterschrieben)
 einen Vertrag unter-
 schreiben
 bedeuten
 Was bedeutet das?
 vergessen (vergisst,
 hat vergessen)
 nach|fragen
 die Innenstadt, -e
 klingeln
 ausgestattet

1 Im Einkaufszentrum

> KB A1

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

antworten • bieten • danken • gefallen • glauben • gratulieren • helfen • schmecken

1. Wir gratulieren der Gewinnerin.
2. Wir den Kunden für Ihre Treue.
3. Wir den Kunden alles.
4. Den Gästen das Essen.
5. Wir den Kunden beim Einkauf.
6. Den Besuchern die Angebote.
7. Sie dem Freund auf die Nachricht.
8. Ich den Informationen.

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------|------------------------------|
| 1. das Jubiläum | a. [] das Popcorn |
| 2. das Kino | b. [] das Angebot |
| 3. der Friseursalon | c. [1] der Sekt |
| 4. der Food Court | d. [] der Einkaufsgutschein |
| 5. das Gewinnspiel | e. [] der Haarschnitt |
| 6. das Einkaufszentrum | f. [] das Sushi |



2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Dativ und Verben mit Dativergänzung

> KB A2

a Ergänzen Sie in den Antworten die Personalpronomen im Dativ.

- | | |
|--|--|
| 1. • Wie gefällt dir die neue Frisur?
○ Sie gefällt <u>mir</u> sehr gut. | 4. • Wie gefallen Livia die neuen Schuhe?
○ Sie gefallen total gut. |
| 2. • Haben die Mitarbeiter dem Gewinner gratuliert?
○ Natürlich haben sie gratuliert. | 5. • Vertraust du den Verkäufern immer?
○ Ich vertraue meistens. |
| 3. • Wie hat euch die Reispfanne geschmeckt?
○ Sie hat leider nicht gut geschmeckt. | 6. • Konnte die Verkäuferin dir helfen?
○ Sie hat sehr geholfen. |

b Lesen Sie die Aussagen zum Einkaufszentrum und ergänzen Sie die Artikelendungen im Dativ.

1. Das Einkaufszentrum hat gestern sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert und hat sein^{en} Kundinnen und Kunden für ihre Treue gedankt.
2. Es gab ein Gewinnspiel. Die Mitarbeiter haben d..... Gewinnerin persönlich gratuliert. Das war sehr schön.
3. Im Einkaufszentrum findet man wirklich alles! Kein..... Besucher fehlt etwas.
4. Der Service ist sehr gut: Die Verkäuferinnen und Verkäufer helfen d..... Kundinnen und Kunden gern und antworten d..... Gast auf alle Fragen.
5. Mein..... Kind gefällt der Friseur sehr. Der Haarschnitt ist fantastisch!
6. Nach dem Shopping gehen wir immer in den Food Court. Mein..... Mann schmecken besonders die Sushi und unser..... Tochter die Burger.

c Schreiben Sie Sätze mit Dativergänzung.

1. (Clara | ihre Freundin | antworten) Clara antwortet ihrer Freundin.
2. (Wir | unsere Freunde | helfen)
3. (Das Kleid | die Kundin | gefallen)
4. (Die Hose | mein Sohn | passen)
5. (Er | seine Freunde | glauben)
6. (Das Eis | die Kinder | schmecken)
7. (Wir | die Verkäuferin | danken)
8. (Ich | die Bewertungen im Internet | vertrauen)

3 Produkte und Waren

› KB A3

a Welches Wort passt nicht? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| 1. a. ☐ die Hautcreme | b. ☐ das Make-up | c. ☒ der Ohrring | d. ☐ das Parfüm |
| 2. a. ☐ der Gürtel | b. ☐ die Frisur | c. ☐ die Krawatte | d. ☐ der Schal |
| 3. a. ☐ der Kalender | b. ☐ der Comic | c. ☐ der Krimi | d. ☐ der Roman |
| 4. a. ☐ das Besteck | b. ☐ das Geschirrsset | c. ☐ der Topf | d. ☐ die Ware |
| 5. a. ☐ das Armband | b. ☐ der Duft | c. ☐ die Halskette | d. ☐ der Ring |

b Welches Adjektiv passt zu welchem Nomen? Ordnen Sie zu und notieren Sie wie im Beispiel.

- | | | |
|--------------|---|---------------------|
| 1. traumhaft | a. ☐ der Diamant | |
| 2. hungrig | b. ☒ der Duft | der traumhafte Duft |
| 3. bequem | c. ☐ die Seife | |
| 4. passend | d. ☐ der Sessel | |
| 5. duftend | e. ☐ die Farbe | |
| 6. echt | f. ☐ das Kind | |

4 [AUSSPRACHE] Betonung im Satz

› KB A4

ÜB 10

a Hören Sie. Welches Wort ist betont? Markieren Sie.

- Der **neue** Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.
- Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.
- Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.
- Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.
- Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.

b Welche Bedeutung haben die Sätze 1 bis 5 in 4a? Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------------------|--|
| a. Nicht die Buchhandlung. | Satz ☐ |
| b. Nicht im Erdgeschoss. | Satz ☐ |
| c. Nicht der alte Blumenladen. | Satz ☒ |
| d. Nicht gegenüber von der Treppe. | Satz ☐ |
| e. Nicht links in der 1. Etage. | Satz ☐ |

5 Im Einkaufszentrum

› KB A5

Lesen Sie den Kommentar über ein Geschäft und ergänzen Sie die passenden Redemittel.

Besonders gut hat mir ... gefallen. • Ich gebe 5 Sterne • Der Service war • ~~Ich war gestern~~ •
dort bestimmt wieder ein • Dort gibt es • findet man

← → C

Tolles Geschäft! ★★★★★

Bewertung vom 30. September

Ich war gestern [1] im Einkaufszentrum bei Potsdam. [2] so viele tolle Geschäfte! [3a] das Schmuckgeschäft *Jewels* [3b]. Bei *Jewels* [4] sehr schöne Uhren in allen Preisklassen. Die Verkäuferinnen waren sehr freundlich und haben mir verschiedene Uhrenmodelle gezeigt. [5] sehr professionell! Ich habe eine schöne Uhr gekauft. Ich kaufe [6].
..... [7]!

1 Ein E-Book-Reader zum Geburtstag

> KB B1

Welches Wort passt? Notieren Sie die Wörter in der passenden Form.

besorgen • flimmern • kaputt gehen • reparieren • ~~schenken~~ • wasserdicht

1. Fiona, Linus und Sven schenken ihrer Großmutter einen E-Book-Reader.
2. Denn der alte E-Book-Reader ist und der Techniker konnte ihn nicht
3. Die Enkel wollen ihr den E-Book-Reader im Elektromarkt
4. Der Vorteil von dem neuen E-Book-Reader ist: Das Display sieht aus wie Papier und es nicht.
5. Außerdem ist der neue E-Book-Reader

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Verben mit Dativ- und Akkusativergänzung

> KB B2

a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie die Dativergänzung rot und die Akkusativergänzung gelb.

1. Wir schenken unserem Vater ein Hörbuch.
2. Der Techniker erklärt uns den E-Book-Reader.
3. Der Verkäufer empfiehlt den Kunden ein teures Modell.
4. Sven zeigt einem Freund sein neues Smartphone.

b Fragen Sie nach dem Dativ (Wem?) und nach dem Akkusativ (Was?) in den Sätzen in 2a.

1. Wem schenken wir ein Hörbuch? / Was schenken wir unserem Vater?
2.
3.
4.

c Lesen Sie die Antworten und ergänzen Sie die Fragewörter Was?, Wen? oder Wem?

- | | |
|---|---|
| 1. <u>Was</u> erklärt der Verkäufer im Elektrogeschäft? | • Die Funktion von dem E-Book-Reader. |
| 2. dankt Mathilde für ihre Glückwünsche? | • Ihren Enkeln. |
| 3. besuchen die Enkel zum Geburtstag? | • Ihre Großmutter Mathilde. |
| 4. konnte der Techniker nicht reparieren? | • Den alten E-Book-Reader von Mathilde. |
| 5. besorgen die Enkel einen Gutschein? | • Ihrer Großmutter. |

3 Zoll, Gigabyte oder Akku-Laufzeit?

> KB B3

a Was bedeuten die Symbole? Schreiben Sie die passenden Wörter unter die Bilder.

die Akku-Laufzeit • die Bildschirmgröße • ~~das Gigabyte~~ • die Hörbuchfunktion • der Kopfhörer • die Speicherkapazität • die Stunde • wasserdicht • der Zoll



das Gigabyte
.....

b Welches Verb passt? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--------------------------|--|---------------------------------------|
| 1. ein Modell | a. ☒ empfehlen | b. ☐ raten |
| 2. ein Gerät | a. ☐ bedienen | b. ☐ lesen |
| 3. auf dem Reader Bücher | a. ☐ aufpassen | b. ☐ speichern |
| 4. Geld | a. ☐ ausgeben | b. ☐ kommen |
| 5. eine Freude | a. ☐ geben | b. ☐ machen |

4 [GRAMMATIK KOMPAKT] Wortstellung bei Dativ- und Akkusativergänzung

› KB B4

a Schreiben Sie Sätze. Markieren Sie die Dativergänzung rot und die Akkusativergänzung gelb.

1. erklärt | Der Verkäufer | den E-Book-Reader | Mathilde und den Enkeln

Der Verkäufer erklärt Mathilde und den Enkeln den E-Book-Reader.

2. das wasserdichte Modell | Der Verkäufer | empfiehlt | der Kundin

3. Die Enkel | einen neuen Reader | schenken | ihrer Großmutter

4. Mathilde | Kopfhörer | ihrem Mann | besorgt

5. Lenny | eine Werbebroschüre | zeigt | seinen Großeltern

b Notieren Sie die Sätze aus 4a. Ersetzen Sie dabei die Dativergänzung durch ein Personalpronomen.

1. Mathilde und die Enkel haben Fragen. Der Verkäufer erklärt ihnen den E-Book-Reader.

2. Die Kundin möchte in der Badewanne lesen.

3. Der Reader von der Großmutter ist kaputt.

4. Der Mann von Mathilde möchte Hörbücher hören.

5. Die Großeltern wollen einen Laptop kaufen.

c Sie haben schon alles gemacht. Lesen Sie die Fragen und markieren Sie die Dativergänzung rot und die Akkusativergänzung gelb. Schreiben Sie Ihre Antwort mit dem Dativ- und Akkusativpronomen.

1. Hast du deiner Großmutter die Hörbuchfunktion erklärt? Ja, ich habe sie ihr erklärt.

2. Hast du Albert deinen E-Book-Reader gegeben?

Ja,

3. Hast du deinen Nachbarn die Bücher geschenkt?

Ja,

4. Hast du deiner Schwester das Modell TX gezeigt?

Ja,

5. Hast du deinen Großeltern die Spülmaschine repariert?

Ja,

5 Einkauf im Elektromarkt

› KB B5

Was sagt die Kundin / der Kunde? Notieren Sie.

Welches Modell können Sie mir da empfehlen? Ja, gern. • Wie viel kostet der E-Book-Reader? • Ich suche ... • Ich möchte / brauche ... • Ich nehme diesen E-Book-Reader. Vielen Dank für Ihre Beratung!

1. Kann ich Ihnen helfen?

Ja, gern.

2. Was kann ich für Sie tun?

Ich suche ...

3. Was ist Ihnen wichtig?

4. Ich könnte Ihnen den E-Book-Reader ... empfehlen.

5. Er kostet ...

6. Danke, ich komme mit Ihnen zur Kasse.

1 Online einkaufen

› KB C1

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Wörter.

beschädigt • gebraucht • gut erhalten • möglich • problemlos • privat • Porto • Post • Umschlag • Versicherung • Zustand

1. Ist die Kleidung neu oder gebraucht?
2. Das Smartphone funktioniert noch und das Display ist nicht
3. Das Auto ist in einem sehr guten Es ist noch
4. Der Verkauf ist von, Umtausch ist leider nicht
5. Versand in festem und mit möglich.
6. Ich kann die Ware per verschicken. Das müssen aber Sie bezahlen.

b Wie heißen die Nomen zu den Verben? Notieren Sie.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. beschädigen <u>die Beschädigung</u> | 4. interessieren |
| 2. abholen | 5. umtauschen |
| 3. versenden | 6. verkaufen |

c Sie haben einen Artikel gefunden, aber es fehlen Angaben. Formulieren Sie Fragen.

1. Farbe (Bluse): Welche Farbe hat die Bluse?
2. Material (Hemd): Aus welchem ..?
3. Größe (Jacke): Welche ..?
4. Passform (Jeans): Welche ..?
5. Umtausch möglich: Ist ..?



d Sie suchen eine Hose und haben die Anzeige *Schicke Outfits* auf einem Online-Verkaufsportaal gefunden. Sie haben noch Fragen. Schreiben Sie eine Nachricht an die Anbieterin. Die Punkte unten und die Fragen in 1c helfen. Schicken Sie die Nachricht dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

- Größe? *Hallo, ich habe heute Ihre Anzeige entdeckt. Ich möchte gern eine Hose kaufen und hätte noch ein paar Fragen: ...*
- Farbe: auch in Weiß?
- Passform: weit oder eng?
- Material?
- Umtausch?

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Höfliche Bitten, Fragen, Wünsche mit dem Konjunktiv II

› KB C2

a Welche Frage passt: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| 1. Dieses Handy ist zu kompliziert für meine Großmutter.
a. ☐ Wäre das für Sie in Ordnung?
b. ☒ Hätten Sie noch andere Modelle? | 3. Ich würde gern nochmal über den Preis sprechen.
a. ☐ Wären Sie mit 300 Euro einverstanden?
b. ☐ Könnten Sie mich bitte beraten? |
| 2. Das verstehe ich nicht.
a. ☐ Würden Sie mir das bitte erklären?
b. ☐ Könnten Sie mir etwas zum Zustand sagen? | 4. Wir könnten uns um 19:00 Uhr treffen.
a. ☐ Könnte ich mittags vorbeikommen?
b. ☐ Wäre das okay für Sie? |

b Ergänzen Sie die Konjunktiv-II-Formen von *können, werden, haben oder sein*.

1. Könnten Sie mir das Smartphone per Post schicken?
2. Sie auch noch eine Hülle zum Smartphone?
3. Ich gern noch einmal über die Versicherung für den Versand sprechen.
4. Sie mir bitte noch etwas zur Passform sagen?
5. Sie mit dem Preis einverstanden?
6. Ich gern eine Garantie. das möglich?

C Wie reagiert man in diesen Situationen höflich? Formulieren Sie Fragen im Konjunktiv II.

1. Ich brauche eine Beratung: Könnten/Würden Sie mich bitte beraten? (Sie | beraten)
2. Ich brauche Hilfe: (ihr | helfen)
3. Carla fehlt eine Empfehlung: (du | etwas empfehlen)
4. Er hat keine Idee: (ihr | einen Vorschlag machen)

ÜB 11 **d Hören Sie die Sätze. Was hören Sie? Kreuzen Sie an.**

- | | |
|--|--|
| 1. a. ☐ Hattest du Interesse an dem Smartphone? | b. ☒ Hättest du Interesse an dem Smartphone? |
| 2. a. ☐ Wir waren gern im Einkaufszentrum. | b. ☐ Wir wären gern im Einkaufszentrum. |
| 3. a. ☐ Konntet ihr noch vorbeikommen? | b. ☐ Könntet ihr noch vorbeikommen? |
| 4. a. ☐ Werden Sie uns helfen? | b. ☐ Würden Sie uns helfen? |
| 5. a. ☐ Wir hatten viele technische Fragen. | b. ☐ Wir hätten viele technische Fragen. |

3 [WORTBILDUNG] Nomen mit der Endung -(t)ion

› KB C3

a Wie heißen Verben zu den Nomen? Notieren Sie.

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------|
| 1. die Information <u>informieren</u> | 4. die Gratulation |
| 2. die Organisation | 5. die Diskussion |
| 3. die Präsentation | 6. die Reaktion |

Nomen mit der Endung -(t)ion sind immer feminin.

b Formulieren Sie die Sätze neu. Die Wörter in 3a helfen.

- | | |
|--|--|
| 1. Meine Reaktion ist sehr schnell. | - Ich <u>reagiere</u> sehr schnell. |
| 2. Der Verkäufer hat mich gut informiert. | - Die war gut. |
| 3. Er organisiert den Online-Verkauf schlecht. | - Die vom Online-Verkauf ist schlecht. |
| 4. Die Diskussion hat lange gedauert. | - Wir haben lange |
| 5. Das hast du sehr gut präsentiert. | - Deine war sehr gut. |
| 6. Unsere Gratulation war sehr herzlich. | - Wir haben unserer Oma herzlich |

4 So kommen wir auf Kurs!

› KB C3

Video 13

a Wie können Sie die Artikel von Nomen analysieren? Sehen Sie das Video an.



b Welche femininen Nomen aus der Wortliste passen? Ergänzen Sie immer ein Beispiel.

- | | |
|----------------------------|----------------|
| -ung: <u>die Eröffnung</u> | -(t)ion: |
| -tät: | -ie: |
| -heit: | |

c Welche neutralen Nomen aus 13A passen? Ergänzen Sie.

- um: das Einkaufszentrum,
- chen:

d Ordnen Sie die englischen Wörter zu.

~~Burger~~ • Sushi • E-Book • Reader • Touchscreen • Display • WLAN • Bestseller • Outfit • Make-up

das:

der: der Burger



Anzeigen im Internet

1 Angebote

a Lesen Sie die Anzeige und ordnen Sie die Stichworte zu. Ein Stichwort können Sie nicht zuordnen.

Abholung/Versand • Besonderheit • Datum • Größe • Kontakt • Preis • ~~Produkt~~ • Rechtliches • Zustand



**Voll im Trend
SCHALS FÜR DAMEN UND HERREN**

Verkaufe Schals aus Seide und Wolle in vielen verschiedenen Farben. Ist eure Farbe nicht dabei? Dann schreibt mir, ich kann weitere Farben produzieren.

Die Schals sind 30 cm breit und 150 cm lang.
1 Schal kostet 29,99 Euro, 3 Stück 49,99 Euro.
Ihr könnt die Ware bei mir abholen oder ich schicke sie euch.
Dann berechne ich 5 Euro für den Versand.
Ihr seid nicht zufrieden? Dann könnt ihr die Ware zurück-schicken. (Käufer zahlt den Rückversand)

 14467 Potsdam

 15.03.2024

 L.Miller@xpu.de

1. Produkt
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

b Lesen Sie die Anzeige und erstellen Sie einen Stichwortzettel. Die Stichworte in 1a helfen.



Vision HTI 34 Zoll Computer-Bildschirm

Der Monitor ist nur 6 Monate alt. Das Display ist unbeschädigt, wie neu. Ich verkaufe ihn für 399 Euro (Neupreis: 799 Euro).

Der Monitor hat einen USB-C-Anschluss und vier USB-Anschlüsse.

Ich versende den Monitor in der Originalverpackung.

Von Privat, keine Rückgabe, keine Garantie.

 39108 Magdeburg

 19.03.2024

 Mirka.Vusic@xpu.de

c Lesen Sie die Anzeige in 1b noch einmal und notieren Sie die Informationen zu den Stichworten aus 1b.

Informationen notieren: Legen Sie zuerst einen strukturierten Notizzettel an.

Alles und mehr – im Einkaufszentrum

13A

das Einkaufszentrum, -zentren
 das Schnäppchen, -
 die Broschüre, -n
 die Werbebroschüre, -n
 das Jubiläum, Jubiläen
 einjährig, zweijährig, ...
 die Treue (*nur Sg.*)
 danken + *Dat.* für + *Akk.*
 der Gutschein, -e
 der Einkaufsgutschein, -e
 der Wert, -e
 der Gewinner, - / die Gewinnerin, -nen
 gratulieren + *Dat.*
 persönlich
 bieten (hat geboten)
 das WLAN (*Abk. für:* Wireless LAN)
 der Sessel, -
 bequem
 das Popcorn (*nur Sg.*)
 der Friseur, -e / die Friseurin, -nen
 der Friseursalon, -s
 der Schnitt, -e
 der Haarschnitt, -e
 die Frisur, -en
 fantastisch
 die Einkaufstasche, -n
 hungrig
 der Burger, -
 das Sushi, - / -s
 asiatisch
 schmecken + *Dat.*
 (... schmeckt mir)
 die Börse, -n
 die Jobbörse, -n
 der Besuch, -e
 der Lageplan, -e
 der Schmuck (*nur Sg.*)
 der Modeschmuck (*nur Sg.*)
 traumhaft
 der Trend, -s
 trendig
 das Schmuckgeschäft, -e*
 das Armband, -er*
 die Halskette, -n*

der Ring, -e*
 der Ohrring, -e*
 der Diamant, -en
 echt
 die Preisklasse, -n
 die Parfümerie, -n*
 das Parfum, -s / das Parfüm, -s*
 der Duft, -e
 duftend
 die Creme, -s
 die Hautcreme, -s*
 das Make-up, -s*
 die Mode, -n
 die Modefarbe, -n
 aktuell
 die Marke, -n
 die Seife, -n*
 der / die Liebste, -n
 die Dame, -n
 der Herr, -en
 das Bekleidungs-geschäft, -e*
 das Accessoire, -s
 passend
 der Gürtel, -*
 die Krawatte, -n*
 der Schal, -s
 der Elektromarkt, -e*
 leer
 die Ware, -n
 die Haushaltsware, -n
 das Haushaltswarengeschäft, -e*
 das Besteck, -e*
 das Geschirr, -e*
 das Set, -s
 der Topf, -e*
 die Eröffnung, -en
 der Rabatt, -e
 die Buchhandlung, -en*
 der Roman, -e*
 der Liebesroman, -e
 der Kriminalroman, -e
 (*Abk.: der Krimi, -s*)
 der Bestseller, -
 das / der Comic, -s
 das Kochbuch, -er*
 die Schreibware, -n
 der Eingang, -e
 die Rolltreppe, -n
 gegenüber von + *Dat.*
 der Blumenladen, -
 parken

das Parkhaus, -er
 geöffnet
 der Kommentar, -e

13B

das E-Book, -s
 der E-Book-Reader, -*
 schenken
 das Display, -s
 das Papier (*hier nur Sg.*)
 das Hörbuch, -er
 wasserdicht
 flimmern
 kaputt gehen (ist kaputt gegangen)
 reparieren
 der Techniker, - / die Technikerin, -nen
 besorgen
 der Ersatz (*nur Sg.*)
 klingen (hat geklungen)
 Das klingt gut!
 die Kapazität, -en
 die Speicherkapazität, -en
 speichern
 das Beratungsgespräch, -e
 die Funktion, -en
 der Kopfhörer, -
 bedienen
 sammeln
 wahrscheinlich
 reichen für + *Akk.*
 reichen + *Dat.* (... reicht mir)
 aus|geben (gibt aus, hat ausgegeben)
 die Freude, -n
 Wir wollen dir eine Freude machen.
 die Kasse, -n
 neidisch
 weg|nehmen (nimmt weg, hat weggenommen)
 auf|passen
 freundlich
 wieder|sehen (sieht wieder, hat wiederge-sehen)

13C

das Verkaufsportal, -e
 gebraucht
 das Outfit, -s
 der Zustand, -e
 erhalten
 sehr gut erhalten
 die Markenkleidung (*nur Sg.*)
 teilweise
 das Interesse, -n
 interessieren
 der Verkauf, -e
 verkaufen
 um|tauschen
 der Umtausch, -e / -e
 der Versand (*nur Sg.*)
 das Porto, -s / Porti
 möglich
 jeder, -es, -e
 mehrer-
 der Touchscreen, -s
 problemlos
 beschädigen
 (nicht) beschädigt
 reagieren
 das Original, -e
 der Karton, -s
 die Garantie, -n
 verschicken
 die Post (*nur Sg.*)
 per Post verschicken
 fest
 die Versicherung, -en
 die Verhandlungsbasis (*nur Sg.*)
 die Leistung, -en
 die Besonderheit, -en
 Rechtliches
 ab|holen
 die Abholung, -en
 die Passform, -en
 eng
 technisch
 die Hülle, -n
 in Ordnung sein
 einverstanden sein
 vorbeil|kommen (ist vorbeigekommen)
 die Bitte, -n
 der Moment, -e
 der Titel, -
 die Kategorie, -n
 ein|bauen

1 Mein Steckbrief

› KB A1

a Schreiben Sie die Nomen richtig und ergänzen Sie den Artikel.

- | | |
|---------------------------------------|------------------------|
| 1. ginnbeSchul <u>der Schulbeginn</u> | 4. dienbeStuginn |
| 2. dungrufsBebilaus | 5. deStuendien |
| 3. schlussabSchul | 6. fachdienStu |

b Lesen Sie die Fragen und ergänzen Sie die Nomen.

Ausbildung • Ausbildung • erste Klasse • Fach • Schulabschluss • Schule

- | | |
|--|---|
| 1. Wann bist du in die <u>erste Klasse</u> gekommen? | 4. Wann hast du deine angefangen? |
| 2. Wann hast du die beendet? | 5. Welches hast du studiert? |
| 3. Welchen hast du gemacht? | 6. Welche hast du gemacht? |

c Was passt zusammen? Ordnen Sie den Antworten die Fragen aus 1b zu.

- | | |
|--|--|
| a. [] Ich habe Mathematik studiert. | d. [1] Ich bin mit sechs Jahren in die Schule gekommen. |
| b. [] Ich habe Abitur gemacht. | e. [] Ich habe eine Ausbildung als Verkäuferin gemacht. |
| c. [] Ich habe sie im Jahr 2020 angefangen. | f. [] Ich habe sie mit achtzehn Jahren beendet. |

2 Und nach der Schulzeit?

› KB A2

Was passt? Lesen Sie das Kurzporträt und ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

arbeiten • beenden • beginnen • bleiben • dauern • finden • gehen • interessieren • kennen •
machen • verdienen

Ich heiße Fin, ich bin 25 Jahre alt und komme aus Frankfurt an der Oder. Mit 18 Jahren habe ich die Schule beendet (1). Die meisten Freunde von mir haben direkt nach der Schule mit dem Studium (2). Aber ich wollte lieber eine Ausbildung (3) und Geld (4). Schon als kleiner Junge haben mich Autos und Technik (5). Eine Ausbildung als Automechaniker war perfekt für mich. Ich hatte Glück und habe einen sehr guten Betrieb (6). Die Ausbildung hat drei Jahre (7). Danach bin ich noch zwei Jahre in dem Betrieb (8), denn die Arbeit dort hat mir viel Spaß gemacht. Aber ich habe immer gedacht, ich möchte später noch an die Universität (9). Jetzt studiere ich Maschinenbau im dritten Semester. Meine Ausbildung macht das Studium leichter für mich, denn ich (10) schon viele technische Details. Nach dem Studium will ich weiter mit Autos (11), das ist für mich am attraktivsten.



3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Kausale Nebensätze – Begründung mit *weil* und *da*

› KB A3

a Was hat Fin gemacht? Lesen Sie das Kurzporträt in 2 noch einmal und ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. Fin wollte nach der Schule eine Ausbildung machen, | a. [] ist das Studium für ihn leichter. |
| 2. Da Autos Fin schon als Kind interessiert haben, | b. [] will er das in Zukunft weiter machen. |
| 3. Nach der Ausbildung ist Fin noch zwei Jahre im Betrieb geblieben, | c. [1] weil er Geld verdienen wollte. |
| 4. Da Fin schon viel von Technik versteht, | d. [] weil ihm die Arbeit viel Spaß gemacht hat. |
| 5. Weil für Fin die Arbeit mit Autos am attraktivsten ist, | e. [] war eine Ausbildung als Automechaniker perfekt. |

b Wo steht der Grund? Markieren Sie den Satz. Schreiben Sie dann Sätze mit *da* und *weil*.

1. Pawel arbeitet gern mit Pflanzen. Pawel macht eine Ausbildung als Gärtner.

Da Pawel gern mit Pflanzen arbeitet, macht er eine Ausbildung als Gärtner. /

Pawel macht eine Ausbildung als Gärtner, weil er gern mit Pflanzen arbeitet.

2. Joe will Menschen helfen. Joe studiert Psychologie.

3. Mara macht ein Praktikum in einem Industriebetrieb. Mara braucht ein Praktikum für ihr Maschinenbaustudium.

4. Claire will als Tierärztin arbeiten. Claire liebt Tiere.

5. Als Informatiker hat man gute Zukunftsaussichten. Lily und Jacob möchten Informatik studieren.

6. Timot macht eine Ausbildung. Timot möchte gern etwas Praktisches machen.

7. Dilian hat schon als Kind gern mit Steinen gebastelt. Dilian macht eine Ausbildung zum Goldschmied.

4 [AUSSPRACHE] Der Laut w

› KB A4

ÜB 12 a Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

- | | | | | | |
|-----------|---------------|------------|-----------|------------|------------|
| 1. Wahl | 3. wichtig | 5. Werktag | 7. windig | 9. wandern | 11. welche |
| 2. warten | 4. Wörterbuch | 6. Wetter | 8. Wolle | 10. wann | 12. wie |

ÜB 13 b w oder b? Welches Wort hören Sie? Kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|
| 1. a. ☒ Westen | b. ☐ besten | 4. a. ☐ Werk | b. ☐ Berg |
| 2. a. ☐ wohnen | b. ☐ Bohnen | 5. a. ☐ Wald | b. ☐ bald |
| 3. a. ☐ Wein | b. ☐ Bein | 6. a. ☐ wir | b. ☐ Bier |

ÜB 13 c Hören Sie die Wörter in 4b noch einmal und sprechen Sie nach.

ÜB 14 d Wie heißen die Personen? Hören Sie die Namen und ergänzen Sie *b*, *f* oder *w*.

- | | | |
|------------------|------------------|----------------|
| 1. B...enning | 4.inkel | 7.ehr |
| 2.enck | 5.eidenfeld | 8.eigel |
| 3.ollenberg | 6.robel | 9.illmann |

ÜB 15 e Hören Sie die Namen in 4d noch einmal und sprechen Sie nach.



1 Das Schulsystem in Deutschland

> KB B2

a Schule – Schule – Schule. Bilden Sie Komposita und ergänzen Sie den Artikel.

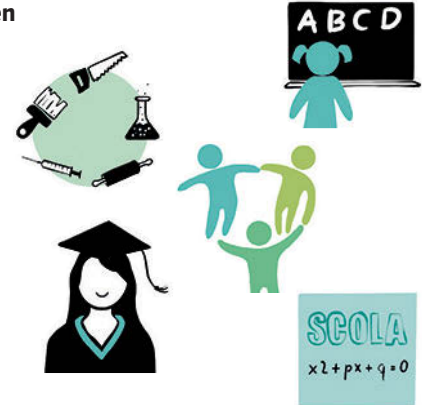
Gesamt- • Grund- • Haupt- • Ober- • Privat- • -abschluss • -form • -gebühr • -pflicht •
 Real- • Schul- • Schul- • Schul- • Schul- • -schule • -schule • -schule • -schule • -schule •
 Schul- • Sekundar- • -stufe • -stufe • -system

- | | | |
|----------------------------|---------|----------|
| 1. <u>die Gesamtschule</u> | 5. | 9. |
| 2. | 6. | 10. |
| 3. | 7. | 11. |
| 4. | 8. | 12. |

b Lesen Sie den Informationstext. Ergänzen Sie die Wörter unten und die passenden Wörter aus 1a.

Abitur • Bundesländern • Fachhochschule • Gymnasium •
 Hauptschulabschluss • Mittleren Schulabschluss

In Deutschland dauert der Schulbesuch mindestens neun Jahre, denn so lang gibt es eine Schulpflicht (1). Die meisten Kinder beginnen die (2) mit sechs Jahren. Nach der Grundschule gibt es vier Möglichkeiten: Ein Kind kann auf die (3), die Realschule, das (4) oder die Gesamtschule gehen. Die Hauptschule dauert fünf oder sechs Jahre und endet mit dem (5). Die Realschule geht bis zur zehnten Klasse und schließt mit dem (6) ab. Das Gymnasium dauert acht oder neun Jahre, und die (7) geht meistens bis zur dreizehnten Klasse und bietet alle Schulabschlüsse an. Nach dem (8) können die Schülerinnen und Schüler an einer (9) oder Universität studieren oder eine Berufsausbildung machen. Es gibt Unterschiede zwischen den Schulsystemen in den 16 (10), aber die meisten Schulen sind staatlich und ihr Besuch kostet keine (11).



2 [WORTBILDUNG] Adjektive mit der Endung -lich

> KB B2

a Schreiben Sie zu jedem Nomen das passende Adjektiv. Manchmal gibt es einen Umlaut.

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| 1. der Beruf <u>beruflich</u> | 9. der Sport |
| 2. das Fest | 10. der Tag |
| 3. die Gefahr | 11. der Westen |
| 4. das Glück | 12. die Person |
| 5. das Jahr | 13. der Staat |
| 6. die Jugend | 14. der Unterschied |
| 7. die Natur | 15. die Wissenschaft |
| 8. der Nutzen | 16. die Zeit |

b Ergänzen Sie die passenden Adjektive aus 2a.

- Ich persönlich finde eine Ausbildung besser als ein Studium, aber da sind die Meinungen
- Gute Noten in Mathematik und Physik sind für ein Maschinenbaustudium.
- Hannes hat endlich einen Praktikumsplatz gefunden, jetzt ist er sehr
- Die meisten Schulen in Deutschland sind nicht privat, sie sind
- Ein Professor an der Universität liest und schreibt viele Texte, er arbeitet
- Pia wandert gern und spielt Tennis, sie ist sehr
- Die Immatrikulationsfeier war sehr schön, es war sehr
- Schulpflicht heißt, man muss neun Jahre lang von Montag bis Freitag zur Schule gehen.

Bei der Bildung von Adjektiven aus Nomen kann es zu Umlauten kommen, z. B. Jahr → jährlich

3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Konditionale Nebensätze – Bedingungen nennen

› KB B3

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Man braucht in der vierten Klasse gute Noten, | a. [] wenn man nach der Schule studieren will. |
| 2. Wenn es eine Schulpflicht gibt, | b. [] muss man keine Schulgebühren bezahlen. |
| 3. Man kann alle Schulabschlüsse machen, | c. [] darf man die Kinder nicht zu Hause unterrichten. |
| 4. Wenn man auf eine staatliche Schule geht, | d. [1] wenn man auf ein Gymnasium gehen will. |
| 5. Man muss das Abitur haben, | e. [] wenn man eine Gesamtschule besucht. |

b Wo steht die Bedingung? Markieren Sie den Satz. Verbinden Sie dann die Sätze mit wenn.

1. Jugendliche können eine Ausbildung machen. Sie haben einen Schulabschluss.

Jugendliche können eine Ausbildung machen, wenn sie einen Schulabschluss haben.

Wenn Jugendliche einen Schulabschluss haben, können sie eine Ausbildung machen.

2. Man hat eine gute Abiturnote. Man kann Medizin studieren.

3. Ein Studium an der Universität ist passend. Man findet theoretisches Wissen am interessantesten.

4. Man studiert ein technisches Fach. Man kann später gut verdienen.

5. Eine Person möchte wissenschaftlich arbeiten. Sie soll eine Arbeit an der Universität suchen.

4 Das Schulsystem bei uns

› KB B4

a Was passt? Ergänzen Sie die passenden Fragen und Antworten.

Das ist anders als bei uns. • Das ist bei uns genauso. • Wie lange dauert bei euch die Grundschule? •
Was kommt nach der Primarschule? • Welche Schultypen gibt es bei euch?

1. ● Welche Schultypen gibt es bei euch?
○ Es gibt die Haupt- und Realschule und das Gymnasium.
2. ●
○ Sie geht von der ersten bis zur sechsten Klasse.
3. ●
○ Danach kommt die Sekundarschule.
4. ● Die Schulpflicht dauert bei uns zehn Jahre.
○ Sie geht von sechs bis sechzehn Jahre.
5. ● Die staatlichen Schulen sind bei uns kostenlos.
○ Man muss eine kleine Gebühr bezahlen.

b Schreiben Sie eine E-Mail an eine Freundin / einen Freund und vergleichen Sie das Schulsystem in Deutschland mit dem Schulsystem in Ihrer Heimat. Schreiben Sie über diese Punkte: Dauer vom Schulbesuch, Schultypen, Abschlüsse, Gebühren. Schicken Sie die E-Mail dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

1 Duale Berufsausbildung und duales Studium

> KB C1

a Was passt? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|---|---|--|
| 1. Im Betrieb lernt man
a. ☒ die Praxis.
b. ☐ Theorie und Praxis. | 3. Wenn man eine Ausbildung macht, bekommt man
a. ☐ eine Gebühr.
b. ☐ ein Gehalt. | 5. Bei einer Ausbildung bekommt man eine berufliche
a. ☐ Qualität.
b. ☐ Qualifikation. |
| 2. Wenn man eine Ausbildung macht, ist man
a. ☐ ein Auszubildender.
b. ☐ ein Schüler. | 4. a. ☐ Viele Unternehmen
b. ☐ Viele Mitarbeiter bilden Auszubildende aus. | 6. Im ganzen Land gibt es für eine Ausbildung gleiche
a. ☐ Regeln und Gesetze.
b. ☐ Zeugnisse. |

b Bilden Sie Komposita und ergänzen Sie den Artikel. Denken Sie auch an das Fugen-s.

der Abschluss • der Abschluss • die Arbeit • der Abschluss • der Betrieb • die Erfahrung •
 die Arbeit • die Arbeit • die Ausbildung • der Geber • der Markt • der Ort • die Prüfung •
 die Ausbildung • der Bachelor • der Beruf • die Schule • das Zeugnis

- | | | |
|--------------------------------|---------|---------|
| 1. <u>die Abschlussprüfung</u> | 4. | 7. |
| 2. | 5. | 8. |
| 3. | 6. | 9. |

c Lesen Sie die beiden Texte und ergänzen Sie die Wörter unten und die passenden Wörter aus 1b.

Bezahlung • Gehalt • praktischen Fertigkeiten • theoretische Fachwissen • Unternehmen •
 Veranstaltungen



A. In Deutschland kann man eine duale Berufsausbildung machen. Sie findet an zwei verschiedenen Ausbildungsorten (1) statt: In der Berufsschule lernt man das (2) und im Betrieb die (3). Der Unterricht findet meistens ein bis zwei Tage pro Woche statt. Die Vorteile von einer dualen Ausbildung sind gute Chancen auf dem (4) und die gleichen Regeln im ganzen Land. Die Ausbildung dauert meistens zwei bis drei Jahre und man bekommt ein (5) von mindestens 600 Euro. Am Ende macht man eine (6).

B. Beim dualen Studium besucht man (1) an einer Hochschule und arbeitet auch in einem Unternehmen. So bekommt man einen Bachelor- oder Masterabschluss und praktische (2). Für einen (3) ist das attraktiv. Ein Abitur ist die Voraussetzung für den dualen Bachelor. Die Studiendauer ist normalerweise sechs bis acht Semester. Viele duale Hochschulen kosten Geld. Aber meistens bezahlen die (4) die Studiengebühren und bieten eine (5) zwischen 900 und 1200 Euro im Monat.



2 So kommen wir auf Kurs!

> KB C1

Video 14

a Notizen machen – wie geht das? Sehen Sie das Video an.

b Lesen Sie den Informationstext *Das Schulsystem in Deutschland* im Kursbuch, Teil B, 2a weiter. Markieren Sie Schlüsselwörter und erstellen Sie Notizen.

Hauptschule: 5 / 6 Jahre
 Schulende: Hauptschulabschluss
 ...



3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Nebensätze mit dass

› KB C2

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Ein Nachteil ist, | a. [] finde ich nicht gut. |
| 2. Dass man ohne Abitur nicht studieren kann, | b. [] dass du einen netten Chef hast. |
| 3. Du hast Glück, | c. [] dass ein duales Studium anstrengend ist. |

b Welcher Satz ist der Nebensatz mit dass? Markieren Sie. Schreiben Sie dann Sätze mit dass.

- er sagen | sein Studium ihm viel Spaß machen
Er sagt, dass sein Studium ihm viel Spaß macht.
- man gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben | ein großer Vorteil sein
Dass man gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt hat, ist ein großer Vorteil.
- man vor dem Studium ein Praktikum machen müssen | kein Problem für mich sein
.....
- eine duale Ausbildung bedeuten | man in einem Betrieb arbeiten und in der Schule die Theorie lernen
.....
- man mit einem Ausbildungsberuf später gut verdienen können | bekannt sein
.....
- ich finden | das duale Studium eine gute Ausbildung bieten
.....

4 So wird man bei uns ...

› KB C3

a Ergänzen Sie die Formen von werden.

ich	werde	wir	werden
du	wirst	ihr	werdet
er/es/sie		sie/Sie	

b Ergänzen Sie werden in der passenden Form.

- Florinda möchte Architektin werden.
- Igor macht eine Ausbildung. Er Maurer.
- Ich Erzieher, denn ich mag Kinder.
- Wir studieren Englisch, wir Lehrer.

c Schreiben Sie Sätze mit wenn und werden.

- man Ingenieur werden wollen | man an der Universität oder Fachhochschule studieren müssen
Wenn man Ingenieur werden will, muss man an der Universität oder Fachhochschule studieren.
- man Koch werden möchten | man eine Ausbildung machen können
.....
- man Arzt werden wollen | man gute Noten haben müssen
.....
- man Geiger werden möchten | man jeden Tag viele Stunden üben müssen
.....

Ausbildung in Deutschland

1 Berufsschulen

a Lesen Sie die Abschnitte aus einem Informationstext über die berufliche Bildung in Deutschland und bringen Sie sie in die richtige Reihenfolge.

Aufbau von Texten
beachten: Texte haben immer einen logischen Aufbau, zwischen den Textabschnitten gibt es immer inhaltliche Zusammenhänge.

A [] Die berufliche Bildung ist in Deutschland unterschiedlich organisiert. Für einige Berufe gibt es spezielle berufliche Schulen, für andere Berufe gehen die Jugendlichen in einen Betrieb.

B [1] Wenn die Schülerinnen und Schüler die Schule mit dem Abitur abgeschlossen haben, können sie an einer Hochschule studieren. Viele Jugendliche entscheiden sich aber nach der Schule für eine berufliche Ausbildung. Diese hat oft genauso gute Zukunftsperspektiven wie ein Studium. Für die **berufliche Ausbildung** braucht man bei den meisten Berufen kein Abitur, der Mittlere Schulabschluss reicht aus.

C [] Eine Ausbildung an speziellen beruflichen Schulen gibt es häufig im Gesundheits- und Pflegebereich. Die Schülerinnen und Schüler gehen nach dem Mittleren Schulabschluss oder nach dem Abitur auf eine berufliche Schule. Dort bereitet man sie auf den Beruf, z.B. Physiotherapeut/in, vor. Sie erwerben an dieser Schule in drei bis vier Jahren die theoretischen Kenntnisse und machen verschiedene Praktika in Betrieben. Zum Abschluss der Ausbildung machen sie eine staatlich anerkannte Prüfung. Diese Schulen sind zum Teil staatlich, zum Teil privat. Auf den privaten Schulen muss man Schulgeld bezahlen.

D [] Die Zeiten in der Berufsschule sind unterschiedlich organisiert. In einigen Berufen gehen die Jugendlichen ein- oder zweimal wöchentlich zur Berufsschule. Sie müssen an diesen Tagen nicht im Betrieb arbeiten. Für einige Berufe gibt es aber keine passende Berufsschule in der Nähe. Dann gehen die Jugendlichen vier bis sechs Wochen in eine Berufsschule. Sie arbeiten in dieser Zeit nicht im Betrieb und wohnen am Ort von der Berufsschule. In der Berufsschule haben die Jugendlichen allgemeine Fächer wie Deutsch, Mathematik, Sozialkunde, Englisch, Religion / Ethik und Sport. Sie bekommen aber auch Unterricht in berufsspezifischen Fächern, z.B. technisches Zeichnen für einen Schreiner oder Lebensmitteltechnologie für einen Koch. Ein Teil der beruflichen Ausbildung findet also im Betrieb und ein Teil in der Berufsschule statt.



E [] Dieses System, in dem die Jugendlichen parallel im Betrieb arbeiten und Unterricht an einer Berufsschule haben, nennt man das duale Ausbildungssystem. Es ist typisch für die Berufsausbildung in Deutschland.

F [] Die meisten handwerklichen und technischen Berufe sind anders organisiert. Hier machen die Jugendlichen eine Ausbildung in einem Betrieb. Die Ausbildung dauert in der Regel zwei bis drei Jahre und endet mit einer Abschlussprüfung. In dieser Zeit arbeiten die Jugendlichen in ihrem Ausbildungsbetrieb. Dort erlernen sie die praktischen Fertigkeiten und bekommen ein Gehalt. Neben der Arbeit im Betrieb gehen sie zu einer Berufsschule und machen dort den theoretischen Teil von ihrer Ausbildung.

b Was hat Ihnen bei der Lösung von der Aufgabe 1a geholfen? Achten Sie dabei besonders auf Informationen am Anfang und Ende von einem Abschnitt. Markieren Sie diese Informationen.

Ich werde ... – mein Bildungsweg

14 A

der Abschluss, -e
 der Schulabschluss, -e*
 beenden
 die Ausbildung, -en*
 die Berufsausbildung, -en*
 eine Ausbildung machen
 der Bildungsweg, -e*
 der Maschinenbau (*nur Sg.*)
 der Goldschmied, -e / die Goldschmiedin, -nen
 der Schmuckdesigner, - / die Schmuckdesignerin, -nen
 der Schmuckverkäufer, - / die Schmuckverkäuferin, -nen
 das Atelier, -s
 das Schmuckatelier, -s
 der Bachelor (*nur Sg.*)*
 der Master (*nur Sg.*)
 jetzt
 die Note, -n
 die Schulnote, -n
 das Geld, -er (*Pl. selten*)
 verdienen
 Geld verdienen
 die Fakultät, -en
 der Studiengang, -e
 aus|suchen
 die Voraussetzung, -en
 die Zulassung, -en
 der Durchschnitt (*nur Sg.*)
 der Notendurchschnitt (*nur Sg.*)
 erfüllen
 die Einschreibung, -en
 der Numerus Clausus (*nur Sg.*)
 der Betrieb, -e
 der Industriebetrieb, -e
 die Wahl (*hier nur Sg.*)

die Berufswahl (*nur Sg.*)
 die Studienwahl (*nur Sg.*)
 die Zukunft (*nur Sg.*)
 Alles Gute für die Zukunft!
 basteln
 das Holz, -er
 der Stein, -e
 das Metall, -e
 her|stellen
 der / die Angestellte, -n
 eröffnen
 der Bericht, -e
 der Erfahrungsbericht, -e
 abhängig von + *Dat.*
 + unabhängig von + *Dat.*
 das Studienfach, -er
 die Zukunftsaussicht, -en
 wissenschaftlich
 die Statistik, -en
 die Kursstatistik, -en

14 B

zur Schule gehen
 das System, -e
 das Schulsystem, -e
 der Schultyp, -en
 die Schulform, -en
 die Grundschule, -n*
 die Primarschule, -n
 die Hauptschule, -n
 die Realschule, -n*
 das Gymnasium, Gymnasien*
 die Gesamtschule, -n*
 die Sekundarschule, -n
 die Sekundarstufe, -n
 die Oberstufe, -n
 die gymnasiale Oberstufe, -n
 ab|schließen (hat abgeschlossen)

der Schulabschluss, -e*
 der Hauptschulabschluss (*nur Sg.*)
 der Realschulabschluss (*nur Sg.*)
 der Mittlere Schulabschluss (*nur Sg.*)*
 das Abitur, -e (*Pl. selten*)*
 der Abiturient, -en / die Abiturientin, -nen
 der Schüler, - / die Schülerin, -nen
 die Klasse, -n
 die Schulpflicht (*nur Sg.*)*
 mindestens
 häufig – meistens
 erfolgreich
 die Schulpolitik (*nur Sg.*)
 das Bundesland, -er
 einzeln
 in diesem Fall
 an|bieten (hat angeboten)
 verantwortlich
 verantwortlich sein für + *Akk.*
 die Fachhochschule, -n*
 theoretisch + praxisorientiert
 flexibel
 unterschiedlich
 staatlich*
 die Privatschule, -n*
 die Gebühr, -en
 die Schulgebühr, -en*
 der Schulbesuch (*nur Sg.*)
 das Alter (*nur Sg.*)
 anders – ähnlich – genauso
 verlassen (verlässt, hat verlassen)
 die Schule nach der 11. Klasse verlassen

14 C

dual
 bedeuten
 der Ausbildungsort, -e
 die Berufsschule, -n*
 das Fachwissen (*nur Sg.*)
 die Fertigkeit, -en
 theoretisch + praktisch
 die Theorie, -n + die Praxis (*hier nur Sg.*)
 die Kombination, -en
 verbinden (hat verbunden)
 statt|finden (hat stattgefunden)
 der / die Auszubildende, -n
 der Arbeitsmarkt, -e
 der Maurer, - / die Maurerin, -nen
 das Gleiche (*nur Sg.*)
 die Qualifikation, -en
 das Gehalt, -er
 die Bezahlung, -en
 die Branche, -n
 das Gesetz, -e
 das Zeugnis, -se
 das Abschlusszeugnis, -se
 erhalten (erhält, hat erhalten)
 normal
 normalerweise
 das Unternehmen, -
 der Arbeitgeber, - / die Arbeitgeberin, -nen
 die Arbeitserfahrung, -en
 gleichzeitig
 sammeln
 Erfahrung sammeln
 werden (wird, ist geworden) + *Beruf*
 Ingenieur/in werden
 der Krankenpfleger, - / die Krankenpflegerin, -nen
 der Erzieher, - / die Erzieherin, -nen

1 Was machen Sie gern?

> KB A1

a Welches Verb passt: *machen, spielen, gehen, hören, fahren* oder *treffen*? Ergänzen Sie. Einmal passen drei Verben.

- | | | | |
|--|-------|--------------------------|-----|
| 1. ein Instrument <i>spielen</i> | [5] | 11. Ski | [] |
| 2. wandern <i>gehen</i> | [] | 12. joggen | [] |
| 3. eine Fahrradtour | [] | 13. Handball | [] |
| 4. in einen Club | [] | 14. schwimmen | [] |
| 5. Fußball | [] | 15. Sport | [] |
| 6. ins Theater | [] | 16. Computerspiele | [] |
| 7. Yoga | [] | 17. in die Natur | [] |
| 8. eine Städtetour..... | [] | 18. Freunde | [] |
| 9. Musik | [] | 19. auf eine Party | [] |
| 10. bouldern | [] | 20. in ein Konzert | [] |

ÜB 16 **b Was machen Sepideh und Marc gern in ihrer Freizeit? Hören Sie und notieren Sie in 1a S (Sepideh) oder M (Marc).**

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] *in* mit Dativ und Akkusativ

> KB A3

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| A. 1. Wir gehen am Samstag | a. [2] in der neuen WG von Pia. |
| 2. Wir kochen am Samstag | b. [1] in die neue WG von Pia. |
| B. 1. Wir fahren im Winter | a. [] in die Berge. |
| 2. Wir sind gern | b. [] in den Bergen. |
| C. 1. Komm, wir gehen zusammen | a. [] im Kino. |
| 2. Wir treffen Vasilis | b. [] ins Kino. |
| D. 1. Morgen Mittag gehen wir | a. [] in den Park. |
| 2. Morgen Mittag spielen wir Fußball | b. [] im Park. |
| E. 1. Ich gehe nicht so gern | a. [] in ein Fitnesscenter. |
| 2. Ich trainiere lieber | b. [] in einem Kurs an der Uni. |
| F. 1. Gestern Abend waren wir | a. [] in eine Bar. |
| 2. Am Wochenende gehen wir | b. [] in einer Bar. |

b Schreiben Sie Fragen mit *wo* bzw. *wohin* zu den Sätzen in 2a. Welches Fragewort passt?

A. 1. *Wohin* gehen wir am Samstag? / 2. *Wo* kochen wir am Samstag?

c Ergänzen Sie die lokale Präposition *in* und den bestimmten Artikel. Ergänzen Sie auch das Dativ-*n* am Nomen, wenn nötig.

Gespräch 1

- Was machst du am nächsten Wochenende? Kommst du mit? Ich möchte *in das*..... (1) Einkaufszentrum gehen. Ich brauche neue Sommerkleidung und möchte dort (2) Geschäfte..... (3) ein bisschen bummeln und schauen.
- Ich habe leider keine Zeit. Ich muss (4) Bibliothek gehen. Ich halte nächsten Montag (5) Seminar ein Referat und das ist noch nicht fertig.

Gespräch 2

- Nächsten Sonntag will ich (1) Natur fahren. Am liebsten möchte ich mit dem Zug (2) Schwarzwald fahren.
- Ich komme mit. (3) Schwarzwald kann man viele gute Touren machen. Wir können dann auch (4) Titisee baden.
- Wenn es warm genug ist. (5) Wälder..... (6) ist es oft ein bisschen kälter.

3 Ich gehe ins Orchester

> KB A4

a Wo macht man was? Wer macht was? Ordnen Sie zu.

- | | |
|----------------------|--|
| 1. im Malatelier | a. ☐ selbst Texte schreiben |
| 2. im Schreibatelier | b. ☐ geben |
| 3. im Chor | c. ☐ malen |
| 4. im Orchester | d. ☐ sein |
| 5. ein Bild | e. ☐ singen |
| 6. ein Künstler | f. ☐ spielen |
| 7. einen Impuls | g. ☐ teilnehmen |
| 8. an einem Turnier | h. ☐ zeichnen |

b Ergänzen Sie die Verben in der passenden Form.

bekommen • einladen • geben • ~~unterstützen~~ • werden

A Ich gehe schon seit einem Jahr ins Schreibatelier. Unser Tutor ist super. Er unterstützt (1) uns sehr gut beim Schreiben. Manchmal organisiert er einen besonderen Abend und (2a) einen Autor oder eine Autorin in den Kurs (2b). Das ist für uns besonders interessant. Sie erzählen von ihrer Arbeit und (3) uns gute Ideen. So habe ich schon viele Impulse für meine eigenen Texte (4). Meine Texte (5) so viel lebendiger und interessanter.



enttäuscht sein • finden • machen • singen • spielen • stattfinden

B Ich gehe ins Orchester, denn ich (1) gern gemeinsam mit anderen Musik. Ich (2) Geige. Die Orchesterproben (3a) jeden Donnerstag von 19:30 – 21:30 Uhr (3b). Den Hochschulchor (4) ich auch interessant, denn ich (5) sehr gern. Ich bin am Semesteranfang einmal zum Chor gegangen, aber das hat mir nicht gefallen. Die Leiterin war so unfreundlich. Ich (6).

c Zustimmung und ablehnen? Wie heißen die Redemittel? Ergänzen Sie.

Chor gehen. • Einverstanden! • komme mit. • so viel Zeit. Ich muss ... • ich auch. • weiß nicht. • nicht so mein Ding. • Orchester gehen? • Das machen wir. • passt gut.

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Das passt für mich. <u>Einverstanden!</u> [x] | 6. Ich möchte lieber in den [] |
| 2. Na gut, ich [] | 7. Willst du wirklich ins [] |
| 3. Musik ist [] | 8. Das ist gut. [] |
| 4. Ja, das [] | 9. Ich habe nicht [] |
| 5. Ach nee, ich [] | 10. Stimmt, das finde [] |

d Mit welchen Redemitteln kann man zustimmen, mit welchen ablehnen? Schreiben Sie z (= zustimmen) oder a (= ablehnen) in die Kästchen in 3c.

ÜB 17 e Welche Reaktion passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| 1. a. ☐ Stimmt, das finde ich auch. | b. ☐ Ach nee, ich weiß nicht. |
| 2. a. ☐ Das ist gut. Das machen wir. | b. ☐ Ich möchte lieber ins Lachyoga gehen. |
| 3. a. ☐ Ja, das passt gut. | b. ☐ Willst du wirklich zum Handballtraining? |
| 4. a. ☐ Schreiben ist nicht so mein Ding. | b. ☐ Na gut, ich komme mit. Ich probiere es. |

1 Action, Horror, Komödie oder Dokumentarfilm?

› KB B2

a Lesen Sie die Aussagen von sechs Personen. Welche Film-Genres passen? Manchmal passen zwei. Ein Film-Genre können Sie nicht zuordnen.

Actionfilm • Dokumentarfilm • Klassiker • Komödie • Liebesfilm • Fantasyfilm • Science-Fiction • Thriller / Horrorfilm



1. Ich finde, es gibt so viele interessante Dinge auf der Welt, ich lerne immer gern etwas dazu und informiere mich über politische oder wissenschaftliche Themen. Dokumentarfilm
2. Ich mag Spannung. Nicht so psychologische Sachen, lieber Krimis oder Geschichten mit schnellen Autos. Der Film kann in der Jetzt-Zeit spielen oder auch in der Zukunft. Ich finde beides gut.
3. Für mich sollen Filme nicht die wirkliche Welt zeigen. Ich sehe lieber Filme aus einer anderen Welt.
4. Es gibt schon so viele Probleme auf der Welt. Ich möchte im Film etwas Schönes sehen, z. B. über Menschen und ihre Beziehungen. Mir gefallen Filme mit einem Happy End.
5. Heute gibt es einfach keine wirklich guten Filme mehr. Immer das Gleiche. Total langweilig, finde ich. Ich schaue lieber berühmte alte Filme.
6. Ich liebe Positives und Lachen. Das gehört für mich zum Leben. Aus diesem Grund schaue ich gern lustige Filme.

b Filme beschreiben. Ergänzen Sie die Wörter.

weltberühmt • begründen • berührend • schwache Nerven • fantastisch • unglaublich • Witz

1. Die Schauspieler haben sehr gut gespielt, sie waren fantastisch.
2. Wenn du hast, solltest du nicht in einen Thriller gehen.
3. Der Film ist super, er ist gut.
4. Ich glaube, man kennt den Film in allen Ländern auf der Erde. Der Film ist
5. Der Film hatte viel Wir haben viel gelacht.
6. Der Liebesfilm war super. Die Geschichte der beiden Hauptfiguren war
7. Ich finde den Film langweilig, aber ich kann das nicht gut

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Reflexive Verben und Reflexivpronomen

› KB B3

a Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Reflexivpronomen.

1. Langweilt ihr euch? Dann kommt doch mit zum Sommerfest. Da amüsieren wir bestimmt!
2. Zuerst wollte Ulf nicht zum Lachyoga gehen. Er hat nicht getraut. Aber dann war es doch cool. Jetzt freut er schon auf das nächste Mal.
3. Boris und Yara haben für den Dokumentarfilm entschieden. Aber dann haben sie geärgert. Der Film war schlecht gemacht.
4. Wirklich alle haben bei dem Film amüsiert! Nur du sagst, du hast gelangweilt.
5. Freut ihr auf das Wochenende? – Leider nein, wir müssen arbeiten. Wir können nicht entspannen.
6. Interessierst du für Horrorfilme? – Nein, ich traue nicht in Horrorfilme. Danach schlafe ich schlecht.

b Ergänzen Sie die Verben und Reflexivpronomen in der passenden Form.

~~sich entscheiden~~ • sich trauen • sich freuen • sich interessieren • sich langweilen • sich ärgern

1. Das Angebot ist groß. Wir können uns nicht entscheiden.
2. Ich sehe gern Filme mit guten Schauspielern. Aber ich nicht für das Privatleben von Schauspielern.
3. Der Thriller war wirklich nichts für schwache Nerven und superspannend. Ich glaube, keine Person im Publikum hat
4. Die Story von dem Film hatte viel Witz, aber meine Freundin hat über die schlechten visuellen Effekte
5. Willst du nicht in unserer Band mitmachen? Du kannst richtig gut singen. – Ich weiß nicht, ich nicht. Ich kann vor Publikum nicht singen.
6. Im nächsten Semester machen wir eine Studienfahrt nach Frankreich. Alle schon. Das wird bestimmt fantastisch.

3 [AUSSPRACHE] Der Laut ch

> KB B4

a Spricht man den Ich-Laut oder den Ach-Laut? Ordnen Sie zu.

~~beachten~~ • ~~berichten~~ • besuchen • ein bisschen • das Dach • durch • psychologisch • das Schnäppchen • der Bauch • die Bäuche • sprechen • gesprochen • das Gespräch • die Woche • wöchentlich

Ich-Laut: berichten,

Ach-Laut: beachten,

Ausnahmen in Fremdwörtern:

ch = k
das Orchester
der Chor
der Christ/die Christin

ch = sch:
recherchieren
die Chance

ÜB 18 b Hören Sie die Wörter in 3a und sprechen Sie sie nach.
4 Über Filme sprechen und schreiben

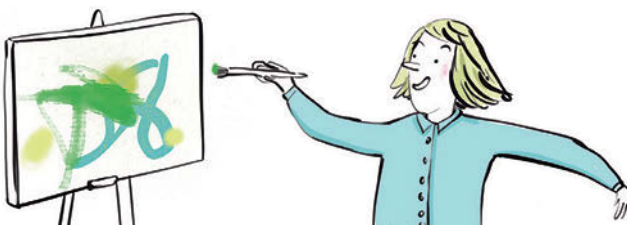
> KB B5

a Wie heißen die Sätze? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|---|
| 1. Der Film zeigt nur das Negative. Er ist sehr ... | a. ☐ begeistert. |
| 2. Die Filmregie ist intelligent und sehr ... | b. ☐ heutiger Film. |
| 3. Der Film ist nicht langweilig, er hat viel ... | c. ☐ clever. |
| 4. Ein Film von 1950 ist ganz anders gemacht als ein ... | d. ☐ Klischees. |
| 5. Der Film zeigt nichts Neues. Es gibt so viele ... | e. ☒ skeptisch. |
| 6. Das Publikum findet den Film super. Es ist ... | f. ☐ Tempo. |

b Schreiben Sie einen Kommentar zu einem Film wie in Aufgabe 3a im Kursbuch. Schicken Sie den Kommentar dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.
5 So kommen wir auf Kurs!

> KB B5

Video 15 a Wie können Sie neue Wörter noch visualisieren? Sehen Sie das Video an.
b Suchen Sie in der Wortliste neue Wörter und stellen Sie sich Situationen vor.
c Zeichnen Sie dann die Szene oder beschreiben Sie die Situationen.


DIE KÜNSTLERIN
MALT IM ATELIER BEGEISTERT
EIN FANTASTISCHES BILD.



1 Nürnberg entdecken

› KB C1

a Lesen Sie die E-Mail und ergänzen Sie die Adjektive in der passenden Form.

anspruchsvoll • ermäßigt • gruselig • historisch • monoton • unglaublich • verschieden • weltbekannt

Liebe Jana,
wie geht's? Bei mir ist alles gut. Ich war am Wochenende mit Chris und Mehdi in Nürnberg.
Am Freitagabend haben wir eine Führung durch Nürnberg bei Nacht gemacht. Nürnberg hat eine lange Geschichte und es gibt viele historische (1) Gebäude. Leider habe ich für die Führung kein (2) Ticket bekommen, weil ich meinen Studierendenausweis nicht dabei hatte. Enttäuschend war: Die Stadtführerin war ein bisschen langweilig und sie hat sehr (3) gesprochen.
Am Samstag haben wir die Felsengänge unter der Stadt besichtigt, echt (4)! Der Höhepunkt war für mich der Escape Room dort unter der Stadt. Die Aufgaben waren richtig (5) und die Rätsel hatten ein wirklich gutes Niveau.
Am Samstagabend waren wir in einem Restaurant und haben eine (6) Spezialität aus Nürnberg probiert: Nürnberger Bratwürstchen. Du kennst sie bestimmt. Sie sind (7) lecker!
Im nächsten Monat ist das Bardentreffen in Nürnberg. In der ganzen Stadt gibt es dann Live-Musik mit ganz (8) Gruppen. Vielleicht fahren wir dann noch einmal nach Nürnberg. Komm doch auch mit!
Ganz viele Grüße – Belinda

ÜB 19 **b Ist das Verb im Satz reflexiv oder nicht? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

- | | | |
|--|---|--------------------|
| 1. a. ☐ reflexives Verb | b. ☒ kein reflexives Verb | <u>stattfinden</u> |
| 2. a. ☐ reflexives Verb | b. ☐ kein reflexives Verb | |
| 3. a. ☐ reflexives Verb | b. ☐ kein reflexives Verb | |
| 4. a. ☐ reflexives Verb | b. ☐ kein reflexives Verb | |
| 5. a. ☐ reflexives Verb | b. ☐ kein reflexives Verb | |
| 6. a. ☐ reflexives Verb | b. ☐ kein reflexives Verb | |

ÜB 19 **c Hören Sie die Sätze noch einmal und notieren Sie in 1b die Verben im Infinitiv.**

2 [WORTBILDUNG] Nomen auf die Endung -ik

› KB C1

a Schreiben Sie die Wörter in die Tabelle. Markieren Sie die Endungen.

Die Adjektive *musisch* und *physisch* gibt es auch. Sie haben aber eine andere Bedeutung.

~~technisch | die Technik | der Techniker | die Technikerin~~
die Musikerin | der Musiker | die Musik | musikalisch
die Komik | komisch | die Komikerin | der Komiker
die Physik | der Physiker | die Physikerin | physikalisch
politisch | die Politikerin | die Politik | der Politiker

Nomen	Nomen für Personen	Adjektiv
die Techn <i>ik</i>	der Techn <i>iker</i> / die Techn <i>ikerin</i>	techn <i>isch</i>

b Lesen Sie die Wörter in 2a noch einmal und ergänzen Sie die Regeln.

G

1. Nomen mit der Endung *-ik* sind immer a. ☐ maskulin. b. ☐ neutral. c. ☐ feminin.
2. Zu Nomen mit der Endung *-ik* gibt es häufig Adjektive mit der Endung *-ig*.

c Bilden Sie die Formen von den beiden Wörtern *Phonetik* und *Grafik* und schreiben Sie sie in die Tabelle in 2a.

3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Die adversativen Hauptsatzkonnektoren *aber*, *sondern*

› KB C2

a Welche Sätze passen zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Das Essen im Restaurant war schlecht, | a. ☐ sondern etwas Vegetarisches. |
| 2. Ich habe keine Nürnberger Bratwürstchen bestellt, | b. ☐ sondern ich probiere die Clubs allein aus. |
| 3. Der historische Stadtpaziergang war sehr interessant, | c. ☐ sondern vor Weihnachten. |
| 4. Das nächste Mal bezahle ich nicht für einen Pub Crawl, | d. ☐ aber nicht billig. |
| 5. Ich fahre nicht im Oktober nach Nürnberg, | e. ☐ aber das Bier war gut. |

b Ergänzen Sie *aber* oder *sondern*.

1. Wir hören beim Bardentreffen keine klassischen Musikgruppen, sondern wir hören moderne Musik.
2. Meine Freunde haben viele Städte gesehen, Nürnberg kennen sie nicht.
3. Er bucht in Nürnberg kein Zimmer im Hotel, er bucht ein Zimmer im Hostel.
4. Ich möchte gern zum Klassik Open Air gehen, ich muss meine Prüfungen vorbereiten.
5. Die Stadtführung findet nicht am Tag statt, sie findet in der Nacht statt.
6. Wir haben einen Spaziergang durch die Altstadt geplant, leider regnet es.

c Welche Wörter kann man in den Sätzen mit *sondern* in 3b weglassen? Streichen Sie die Wörter.

4 Das kann ich wirklich empfehlen!

› KB C3

Lesen Sie die Bewertungen und ergänzen Sie die Wörter in der passenden Form.

berühmt • empfehlen • enttäuschend • gefallen •
genießen • ein Muss • sich sparen können • die Stimmung



Ich war schon auf vielen Weihnachtsmärkten, aber der Christkindlesmarkt in Nürnberg hat mir am besten gefallen (1). Das Angebot an Spielzeug war riesig. Ich konnte viele Weihnachtsgeschenke für die Kinder von meiner Schwester finden. Und natürlich haben wir auch die (2) Nürnberger Spezialität probiert: den Lebkuchen, zusammen mit einem Glas Glühwein. Super lecker! Das Besondere in Nürnberg ist (3) in der historischen Altstadt. (4) für alle Fans von Weihnachtsmärkten!

Die Stadt Nürnberg ist interessant, aber den Christkindlesmarkt (5a) man (5b). Die Stadt ist dann viel zu voll. Überall stehen Leute in der Kälte an unbequemen Tischen, essen im Stehen und trinken Glühwein. Warum? Das Essen ist viel zu teuer und der Glühwein ist viel zu süß. Es ist wirklich (6)! Ich (7) euch, kommt nicht vor Weihnachten nach Nürnberg, sondern im Frühling oder Sommer. Dann könnt ihr die schöne Stadt (8).

Der Campus-Run

1 Eine Veranstaltung vom Hochschulsport

a Überfliegen Sie die Veranstaltungsbeschreibung. Welches Foto passt nicht?

Willkommen beim großen Campus-Run

Am 1. Juni startet wieder der große Campus-Run, der beliebte Straßenlauf für Einsteiger/innen und Fortgeschrittene. Teilnehmen können Mitarbeiter/innen und Studierende von der Fachhochschule und der Universität und Kinder und Jugendliche von den Schulen in der Stadt.

Die Läufe gehen über verschiedene Distanzen, von 500 m für die Bambinis bis zum 10-Kilometer-Lauf mit dem Preis von der Universität am Abend. Start und Ziel sind das Universitätsstadion. Die Strecken führen auf unterschiedlichen Wegen durch den Campus und die Stadt.

Beginn	Lauf	Distanz
15:30 Uhr	BambiniRun (6 – 8 Jahre)	500 m
16:00 Uhr	KidsRun (9 – 12 Jahre)	2,5 km
16:30 Uhr	FunRun (13 – 17 Jahre)	5 km
18:00 Uhr	After Work Run (ab 18 Jahren)	5 km
20:00 Uhr	Preis der Universität (ab 18 Jahren)	10 km

Anmeldung: Online-Formular ausfüllen unter: www.Campus-Run.de.
 Die Startgebühr beträgt 10 Euro (bis 18 Jahre) bzw. 20 Euro (über 18), Kinder unter 9 Jahren frei.
 Die Anmeldung endet am Montag, 06.05. (18:00 Uhr).

b Schreiben Sie Fragen zum Text.

1. Wann – stattfinden: Wann findet der Campus-Run statt?
2. Wo – starten und enden:
3. Wer – teilnehmen können (an + Dativ):
4. Um wieviel Uhr – beginnen:
5. Um wieviel Uhr – der letzte Lauf beginnen:
6. Wie – man sich anmelden:
7. Wie viel – kosten:
8. Bis wann – man sich anmelden können:

c Beantworten Sie die Fragen aus 1b.

Der Campus-Run findet am 1. Juni statt.

d Ergänzen Sie die E-Mail von Rici mit den Informationen aus 1c.

Hi Malou,

wollen wir zusammen am Campus-Run teilnehmen? Er findet wieder am 1. Juni (1) statt. Der 10-Kilometer-Lauf startet um (2) im (3).

Wir müssen uns bis zum (4) anmelden. Die Anmeldegebühr beträgt (5) pro Person.

Sag mir schnell Bescheid. Dann fülle ich für uns das (6) aus.

Hoffentlich klappt es!

Rici

W-Fragen an Text stellen: Mit W-Fragen kann man Informationen in einem Text finden.

Kultur, Sport oder ... – Freizeitangebote

15A

enttäuschen
enttäuscht sein
fertig
fertig sein
die Bar, -s
ein paar
der Supermarkt, -e
das Atelier, -s
das Malatelier, -s
das Schreibatelier, -s
der Impuls, -e
selbst
selbst etwas schreiben
unterstützen
zeichnen
malen*
das Bild, -er
der Tutor, -en / die Tutorin, -nen
der Chor, -e
der Hochschulchor, -e
singen (hat gesungen)
der Jazz (*nur Sg.*)
das Orchester, -
das Hochschulorchester, -
die Probe, -n
die Orchesterprobe, -n
der Mitspieler, - / die Mitspielerin, -nen
das Besondere (*nur Sg.*)
die Energie (*hier nur Sg.*)
entspannt
bouldern*
die Koordination, -en
die Kraft, -e
aktiv
der Anfänger, - / die Anfängerin, -nen
der Handball (*hier nur Sg.*)
gemischt
fair
das Miteinander (*nur Sg.*)
das Turnier, -e

statt|finden (hat stattgefunden)
entscheiden (sich)
(hat entschieden)
entscheiden, sich für + *Akk.*
der Treffpunkt, -e
die Kombination, -en
(*Abk. ugs.:* die Kombi, -s)
das Tutorial, -s
der Leiter, - / die Leiterin, -nen
der Künstler, - / die Künstlerin, -nen
trauen (sich)
Das ist nicht so mein Ding!
egal
Das ist doch egal!
Stimmt!
Einverstanden!

15B

das Genre, -s
das Film-Genre, -s
der Film, -e
der Dokumentarfilm, -e
der Stummfilm, -e
die Action (*nur Sg.*)
der Actionfilm, -e
der Horror (*nur Sg.*)
der Horrorfilm, -e
die Liebe (*nur Sg.*)
der Liebesfilm, -e
die Geschichte, -n
die Liebesgeschichte, -n
die Science-Fiction (*nur Sg.*)
der Science-Fiction-Film, -e
die Komödie, -n
der Thriller, -
der Action-Thriller, -
die Fantasy (*nur Sg.*)
der Fantasyfilm, -e
der Klassiker, -
der Film-Klassiker, -
begründen

die Präferenz, -en
psychologisch
politisch
die Ankündigung, -en
die Filmankündigung, -en
gehören zu + *Dat.*
fantastisch
unglaublich
stark + schwach
der Nerv, -en
berührend
weltberühmt
der Witz, -e
voll
der Effekt, -e
visuell
der Wunsch, -e
der Wunschfilm, -e
freuen (sich)
freuen, sich auf + *Akk.*
das Voting, -s
ab|stimmen
begeistert
die Atmosphäre (*hier nur Sg.*)
das Klischee, -s
heutig
ärgern (sich)
ärgern, sich über + *Akk.*
langweilen (sich)
amüsieren (sich)
interessieren (sich)
interessieren, sich für + *Akk.**
entspannen (sich)
skeptisch
clever
das Tempo, Tempi
die Beziehung, -en
das Happy End (*nur Sg.*)
die Story, -s
streamen
in Mode sein

15C

entdecken
der Stil, -e
der Musikstil, -e

die Stimmung, -en
die Führung, -en
die Stadtführung, -en
der Felsen, -
der Gang, -e
der Felsengang, -e
das Labyrinth, -e
lagern
verstecken (sich)
der Krieg, -e
die Kriegszeit, -en
das Abenteuer, -
das Rätsel, -
die Umgebung, -en
besonder-
das Ticket, -s
der / die Erwachsene, -n
ermäßigt
die Dauer (*nur Sg.*)
das Nachtleben (*nur Sg.*)
das / der Pub, -s
der Drink, -s
der Willkommensdrink, -s
der Lebkuchen, -
das Spielzeug, -e
der Glühwein, -e
jährlich
die Bewertung, -en
das Gebäude, -
monoton
vor|tragen (trägt vor, hat vorgetragen)
Enttäuschend!
sparen (sich)
das Niveau, -s
anspruchsvoll
vermuten
gruselig
tief
tief unter der Stadt
die Spannung (*hier nur Sg.*)
das Muss (*nur Sg.*)
der Fan, -s
der Stadtführer, - / die Stadtführerin, -nen
klassisch

1 Campus-Chats: Wer kommt mit in die Mensa?

> KB A1

a Lesen Sie die Chats. Ergänzen Sie die Informationen in der passenden Form.

Audimax • Campustour • Buch ausleihen • als Beilage • Vorlesung • Prüfung schreiben •
 auf dem Campus • auf dem Mensaplan • in der Bibliothek • in die Mensa • in der Mensa •
 Referat hören • Fragen zum Studium

Chat A

Max: Hi Henry, na wie ist dein Leben als Ersti?
 😊
 Henry: Gut! 😊 Aber ich muss mich erstmal
 auf dem Campus (1) orientieren.
 Max: Hast du die (2)
 gemacht?
 Henry: Ja. Die Tour war sehr hilfreich. Wo bist du?
 Max: Im (3) in der
 (4): Statistik 1.
 Henry: Treffen wir uns später
 (5)?
 Max: Gern. Wann? 13 Uhr? Mittagessen?
 Henry: Super, bis dann.

Chat B

Hector: Hi Jan, kommst du auch gleich in die
 Mensa?
 Jan: Nee, bin noch (1)
 und lerne!
 Hector: Schade. Aber kannst du für mich das
 (2a) „Soziologie: Theorien
 und Methoden“ (2b)?
 Jan: Mach ich.
 Hector: Danke! 😊

Chat C

Hannah: Hunger! Wer kommt mit in die Mensa?
 Magalie: Was gibt's denn?
 Hannah: Moment:
 (1) steht: Gulasch und
 (2) Kartoffeln.
 Magalie: Lecker, ich komme.
 Ben: Ich (3a) gleich eine
 (3b).
 Hannah: Oh, viel Glück!
 Ben: Danke! 😊

Chat D

Ana: Hallo Lale, bin im Seminar und
 (1a) gerade ein echt
 langweiliges (1b) 😞.
 Ich brauche Koffein. Wollen wir Kaffee trinken?
 Lale: Ich habe gleich noch einen Termin bei der
 Zentralen Studienberatung.
 Ana: Warum?
 Lale: Ich habe noch
 (2). Dann komme ich
 (3).
 Ana: 👍

b Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|------------------------------|-----------------------|
| 1. Räume und Schließfächer | a. [] aufladen |
| 2. für eine Seminararbeit | b. [1] aufschließen |
| 3. Fragen zum Studium | c. [] benutzen |
| 4. die Uni-Card am Automaten | d. [] geben |
| 5. mit dem Bus | e. [] reservieren |
| 6. als Schlüssel | f. [] recherchieren |
| 7. Gruppenarbeitsräume | g. [] stellen |
| 8. Orientierung | h. [] zur Uni fahren |



c Welche Ausdrücke aus 1b passen? Ergänzen Sie die Wörter in der passenden Form.

- Henry geht zur Zentralen Studienberatung. Er will noch Fragen zum Studium stellen.
- Magalie möchte in der Mensa essen. Aber zuerst muss sie noch die Uni-Card
- Hannah sitzt in der Bibliothek. Sie muss noch für eine Seminararbeit
- Ben und Hannah mit dem Bus Ihre Fahrräder sind kaputt.
- In der Bibliothek kann man Gruppenarbeitsräume und dort für die Prüfung lernen.
- Die Studienberatung hilft und Orientierung.
- Die Uni-Card kann man auch als Schlüssel und Räume und Schließfächer

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Indirekte Fragesätze – höflich (nach-)fragen

› KB A2

a Welche Fragen sind direkt, welche indirekt? Kreuzen Sie an.

	direkt	indirekt
1. Wie viel Uhr ist es?	[x]	[]
2. Weißt du, wie viel Uhr es ist?	[]	[]
3. Kannst du mir sagen, wann die Vorlesung beginnt?	[]	[]
4. Wann beginnt die Vorlesung?	[]	[]
5. Hast du eine Ahnung, wer die Campustour macht?	[]	[]
6. Wer macht die Campustour?	[]	[]
7. Wo ist die Mensa?	[]	[]
8. Ich möchte wissen, wo die Mensa ist.	[]	[]



b Formulieren Sie die W-Fragen in indirekte Fragesätze um.

- Wie lange dauert die Campustour? Kannst du mir sagen, wie lange die Campustour dauert ?
- Welche Funktionen hat die Uni-Card? Weißt du, ?
- Wo kann man die Uni-Card aufladen? Erinnerst du dich, ?
- Wo ist das Audimax? Hast du eine Ahnung, ?

c Formulieren Sie die Ja/Nein-Fragen in indirekte Fragesätze um.

- Gibt es in der Mensa eine Salatbar? Wissen Sie, ob es in der Mensa eine Salatbar gibt ?
- Gibt es auch vegane Gerichte? Ich wollte wissen,
- Darf man im Seminar essen und trinken? Können Sie mir sagen, ?
- Kann man auch abends in der Mensa essen? Ich würde gern wissen,

d Hector hat die Campustour virtuell per Videoanruf gemacht. Die Verbindung war schlecht und er hat nicht alles verstanden. Er telefoniert mit Hannah und fragt nach. Welches Fragewort passt?

- Kannst du mir sagen, wann die Bibliothek am Wochenende geöffnet ist?
- Weißt du, man die Räume in der Bibliothek reservieren muss?
- Ich würde gern wissen, das funktioniert.
- Hast du eine Ahnung, die Fahrkarte nur für Hildesheim gilt?
- Kannst du mir sagen, das Campus-Café ist?
- Erinnerst du dich noch, man in der Mensa Mittag essen kann?
- Entschuldigung, kannst du mir erklären, man mit der Uni-Card auch Räume aufschließen kann?

3 Auskunft einholen: eine E-Mail schreiben

› KB A3

Sie schreiben an das Akademische Auslandsamt von Ihrer Universität. Sie interessieren sich für ein Auslandssemester. Was möchten Sie wissen? Schreiben Sie indirekte Fragesätze.

Könnten Sie mir bitte sagen, ... • Könnten Sie mir bitte mitteilen, ... • Wissen Sie, ... •
Ich würde gern wissen, ... • Außerdem würde ich gern wissen, ...

- Welche internationalen Universitäten haben eine Kooperation mit Ihrer Universität?
- Gibt es einen Vorbereitungsworkshop?
- Wann kann ich das Auslandssemester machen?
- Kann ich ein Auslandsstipendium bekommen?
- Wann beginnt das Auslandssemester?

Sehr geehrte Frau/Sehr geehrter Herr ...,
ich studiere ... Ich möchte ein Auslandssemester machen und hätte ein paar Fragen.
Könnten Sie mir bitte sagen, welche ... Außerdem ... Und dann ...

1 Wahlfächer

› KB B1

a Wahlfächer. Welche Informationen passen zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. Lehrveranstaltung | a. ☐ Audimax, Freitag 14–16 Uhr |
| 2. Lehrveranstaltungsnummer | b. ☒ Digitales Lerncoaching |
| 3. Lerninhalt | c. ☐ 2 |
| 4. Leistungspunkte | d. ☐ 4543 |
| 5. Prüfungsform | e. ☐ In dieser LV lernt man wie ... |
| 6. Ort / Zeit | f. ☐ Referat und Seminararbeit |

b Lehrveranstaltungen und Zeitmanagement. Bilden Sie Komposita und ergänzen Sie die Artikel.

~~das Ausland~~ • die Leistung • lernen •
die Präsentation • die Prüfung • selbst •
schreiben • sitzen • die Studien

die Folie • die Form • das Management •
die Organisation • die Plattform • der Prozess •
der Punkt • der Schein • ~~das Semester~~

- | | | |
|--------------------------------|---------|---------|
| 1. <u>das Auslandssemester</u> | 4. | 7. |
| 2. | 5. | 8. |
| 3. | 6. | 9. |

c Welcher Wortschatz passt zu welcher Lehrveranstaltung? Notieren Sie.

~~online ein Referat halten~~ • Grafiken einfügen • Schreibprozesse organisieren • interkulturelle Kompetenz trainieren • Literatur recherchieren • mit digitalen Lernplattformen arbeiten • individuelle Zeitpläne erstellen • Stereotypen und interkulturelle Erfahrungen reflektieren • Präsentationsfolien erstellen • Lernzeiten organisieren • digitale Tools benutzen

1. Digitales Lerncoaching: online ein Referat halten
2. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:
3. Interkulturelles Training:
4. Selbst- und Zeitmanagement:
5. Visualisierung von Präsentationen:

2 [WORTBILDUNG] Nomen mit der Endung -heit und -keit

› KB B1

a Wie heißen die Adjektive? Schreiben Sie.

- | | | | |
|-----------------------|------------------|-------------------------|-------|
| 1. die Pünktlichkeit | <u>pünktlich</u> | 4. die Mehrsprachigkeit | |
| 2. die Klarheit | | 5. die Schönheit | |
| 3. die Öffentlichkeit | | 6. die Sportlichkeit | |

b Bilden Sie aus den Adjektiven Nomen mit der Endung -heit oder -keit.

- | | | | |
|--------------|------------------------|---------------|-------|
| 1. möglich | <u>die Möglichkeit</u> | 5. gesund | |
| 2. anwesend | <u>die Anwesenheit</u> | 6. höflich | |
| 3. krank | | 7. frei | |
| 4. schwierig | | 8. freundlich | |

c Lesen Sie die Regeln. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1. Mit der Endung -heit und -keit kann man aus Adjektiven a. ☐ Nomen b. ☐ Verben bilden.
2. Die Nomen mit -heit und -keit haben den Artikel a. ☐ der b. ☐ die.
3. Wenn das Adjektiv auf -lich oder -ig endet, verwendet man für das Nomen die Endung a. ☐ -heit b. ☐ -keit.

G



3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Tipps, Ratschläge, Empfehlungen mit dem Konjunktiv II

› KB B2

a Welches Wahlfach sollte ich wählen? Welcher Tipp passt zu welcher Situation? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Hector: Im dritten Semester möchte ich in Italien ein Erasmus-Semester machen. 2. Henry: Ich habe noch nie eine Präsentation für die Uni gemacht. 3. Hannah: Für die Prüfungsvorbereitung habe ich immer zu wenig Zeit, ich verschiebe immer alles auf morgen. 4. Victor: Ich soll ein Referat online halten. Online-Unterricht ist neu für mich. 5. Magalie: Ich schreibe meine erste Seminararbeit. | <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Du solltest das Wahlfach <i>Selbst- und Zeitmanagement</i> belegen, dort erstellst du individuelle b. ☐ Du könntest die Veranstaltung <i>Visualisierung von Präsentationen</i> besuchen. Da lernst du, wie man Präsentationsfolien c. ☐ Du solltest die <i>Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten</i> belegen. In dieser Lehrveranstaltung lernst du, wie man Schreibprozesse d. ☒ Du solltest am <i>Interkulturellen Training</i> teilnehmen. In dieser Lehrveranstaltung reflektierst du <u>Stereotypen und interkulturelle Erfahrungen</u> e. ☐ Du könntest das <i>Digitale Lerncoaching</i> machen. In dieser Lehrveranstaltung lernst du, wie man online ein |
|--|--|

b Was lernt man in den Lehrveranstaltungen? Ergänzen Sie in 3a die passenden Informationen aus 1c.

c Ihre Kommilitonin / Ihr Kommilitone schreibt bald die erste Prüfung und hat viele Probleme. Formulieren Sie Tipps mit *sollt*-.

- Mein Schreibtisch ist so unordentlich. Ich finde meine Unterlagen nicht. (deinen Schreibtisch aufräumen)
- Ich kann allein so schlecht lernen. (mit anderen lernen)
- Ich kann nicht gut schlafen. (vor dem Schlafen nicht mehr lernen)
- Ich kann mich beim Lernen nicht gut organisieren. (einen Lernplan machen)

Du solltest deinen Schreibtisch aufräumen.



d Lesen Sie die Situationen und die Empfehlungen. Was gehört zusammen? Ordnen Sie zu. Formulieren Sie dann Empfehlungen mit *sollt*-.

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Frederic ist krank. 2. Wir sind neu an der Uni. 3. Meine Mitbewohner in der WG sind sehr laut. 4. Susan hat morgen eine Klausur. 5. Wadim und Zade sprechen nicht gut Englisch. | <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ in eine andere WG ziehen b. ☐ früh ins Bett gehen c. ☐ einen Englischkurs machen d. ☒ zum Arzt gehen e. ☐ die Campustour machen |
|--|--|

1. Frederic sollte zum Arzt gehen.

4 Welche Lehrveranstaltung passt für mich?

› KB B3

Sie sind neu an der Universität und haben viele Fragen. Schreiben Sie an die Zentrale Studienberatung und bitten Sie um Rat. Gehen Sie auf folgende Punkte ein und formulieren Sie indirekte Fragesätze. Schicken Sie die E-Mail dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

- noch nie eine Seminararbeit geschrieben – das in *Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten* lernen?
- was tun können, wenn nicht gut allein lernen können?
- wo Hilfe bekommen, wenn Probleme mit Lernen haben?

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin neu an der Uni und man hat mir gesagt, dass Sie bei Fragen zum Studium helfen.
Ich habe noch nie eine Seminararbeit geschrieben. Können Sie mir bitte sagen, ob ich das
in der Veranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ lernen kann? Außerdem ...

1 [GRAMMATIK KOMPAKT] Die Wechselpräpositionen mit Dativ und Akkusativ

› KB C2

a Markieren Sie in den Sätzen die Präpositionen mit Artikel: *Wo?* oder *Wohin?* Kreuzen Sie an.

	Wo?	Wohin?		Wo?	Wohin?
1. Die Uni-Card liegt auf dem Tisch.	☒	☐	Henry legt die Uni-Card auf den Tisch.	☐	☒
2. Mahla setzt sich an den Tisch.	☐	☐	Mahla sitzt am Tisch.	☐	☐
3. Hannah ist in der Sporthalle.	☐	☐	Hannah geht in die Sporthalle.	☐	☐
4. Der Teller steht im Schrank.	☐	☐	Ich stelle den Teller in den Schrank.	☐	☐
5. Hannah setzt sich neben die Tafel.	☐	☐	Hannah sitzt neben der Tafel.	☐	☐
6. Er schreibt die Aufgabe an die Tafel.	☐	☐	Die Aufgabe steht an der Tafel.	☐	☐

b Welches Verb passt? Notieren Sie in der passenden Form.

legen oder liegen / stellen oder stehen?

hängen / setzen oder sitzen?

- | | |
|--|--|
| 1. a. Hannah das Glas auf den Tisch.
b. Das Glas auf dem Tisch. | 3. a. Magalie sich aufs Sofa.
b. Magalie auf dem Sofa. |
| 2. a. Henry ist müde und sich ins Bett.
b. Henry im Bett und schläft. | 4. a. Der Mensaplan an der Wand.
b. Die Köchin den Mensaplan an die Wand. |

c Was setzen / stellen / legen / hängen Sie wohin? Was ist wo? Ergänzen Sie.

Stuhl • Stuhl • Tasche • Tisch

auf • auf • in • über

- | | |
|---|---|
| 1. a. Ich lege das Handy <u>in die Tasche</u> | b. Das Handy <u>liegt in der Tasche</u> |
| 2. a. Ich hänge die Jacke | b. Die Jacke |
| 3. a. Ich setze mich | b. Ich |
| 4. a. Ich stelle die Flasche | b. Die Flasche |

ÜB 20

d Wo ist meine Uni-Card? Wohin habe ich sie gelegt? Lesen Sie das Telefongespräch zwischen Henry und Hannah und ergänzen Sie die fehlenden Angaben. Hören Sie dann das Gespräch zur Kontrolle.

auf dem Schreibtisch • auf den Schreibtisch • unter den Schrank • in meinem Rucksack •
zwischen den Karten • an meine Tür • zwischen die Bücher • zwischen den Büchern

- Hallo Henry. Hier ist Hannah. Kannst du bitte mal in mein Zimmer gehen und schauen, ob dort meine Uni-Card auf dem Schreibtisch (1) liegt?
- Warte, da muss ich kurz in dein Zimmer gehen. Nein, hier liegt sie nicht.
- Komisch, ich habe sie doch gestern (2) gelegt, unter den Stundenplan. Ah, vielleicht habe ich sie (3) gesteckt.
- Tut mir leid, aber (4) steckt sie auch nicht.
- Mist! Wohin habe ich sie nur gelegt?
- Moment, ich schaue mal (5). Hm, hier liegt sie auch nicht.
- Hm, geh' mal ins Wohnzimmer, dort steht mein Rucksack. Schau bitte mal, ob sie (6) liegt.
- Nee, dort sehe ich sie auch nicht. Ist sie vielleicht in deinem Portemonnaie (7)?
- Ah, jetzt weiß ich, wo sie ist. Ich war gestern beim Badminton und habe mit der Karte bezahlt. Sie ist noch in meiner Sporttasche. Die Tasche habe ich (8) gehängt.

e Heute ist Prüfung. Was muss wohin? Was ist nun wo? Ergänzen Sie die Sätze.

- Legen Sie das Handy bitte in die Tasche.
→ Das Handy liegt in der Tasche.
- Stellen Sie Ihre Tasche unter den Tisch oder hängen Sie die Tasche den Stuhl.
→ Die Tasche
- Die Trinkflasche können Sie auf den Tisch oder den Tisch stellen, wie Sie wollen.
→ Die Trinkflasche
- Legen Sie die Uni-Card den Tisch vor das Blatt mit den Prüfungsaufgaben.
→ Die Uni-Card
- Der Dozent setzt sich die letzte Stuhlreihe.
→ Der Dozent

2 So kommen wir auf Kurs!

› KB C2

Video 16 ▶

a Wie können Sie die Wechselprepositionen üben und neue Wörter lernen? Sehen Sie das Video an.

b Wo in Ihrem Zimmer platzieren Sie diese neuen Wörter: der Schlüssel, der Bibliotheksausweis, die Fahrkarte, die Trinkflasche, der Stundenplan, die Blätter. Sprechen Sie laut.



Ich stelle die Trinkflasche auf die Fensterbank.

c Machen Sie eine längere Pause. Überlegen Sie dann: Wo sind Ihre Wörter? Sprechen Sie und notieren Sie danach die Sätze.

Die Trinkflasche steht auf der Fensterbank.



3 [AUSSPRACHE] Der Laut h

› KB C3

ÜB 21 ▶

a Wo hört man das h? Wo macht das h den Vokal lang? Markieren Sie mit zwei Farben. Hören Sie dann zur Kontrolle.

- | | |
|---|---|
| 1. Ich h abe H unger und esse H ähnchen. | 5. Ihr hört im Hörsaal ein Referat. |
| 2. In Hildesheim fragt man höflich. | 6. Hast du eine Ahnung, wohin wir gehen? |
| 3. Fahrt ihr mit dem Fahrrad zum Bahnhof? | 7. Hannah hat eine sehr helle Handyhülle. |
| 4. Der Stuhl steht hinter ihr. | 8. Der Hering steht im Kühlschrank. |

ÜB 21 ▶

b Hören Sie die Sätze in 3a noch einmal und sprechen Sie sie nach.

ÜB 22 ▶

c Hören Sie die Sätze. Sprechen Sie dann nach. Sprechen Sie immer schneller.

- Oh, Hannah hört im Hörsaal ihr Handy.
- Hannah holt heute ihre helle Handyhülle heraus.

ÜB 23 ▶

d Was hören Sie: h oder nur den Vokal? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann die Wörter noch einmal und sprechen Sie sie nach.

- | | | | | | |
|------------------------------------|---|------------------------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. a. ☐ Eis | b. ☒ heiß | 4. a. ☐ aus | b. ☐ Haus | 7. a. ☐ er | b. ☐ Herr |
| 2. a. ☐ als | b. ☐ Hals | 5. a. ☐ und | b. ☐ Hund | 8. a. ☐ offen | b. ☐ hoffen |
| 3. a. ☐ ihr | b. ☐ hier | 6. a. ☐ alt | b. ☐ Halt! | 9. a. ☐ alle | b. ☐ Halle |

Girls Day und Boys Day

1 Berufsorientierung

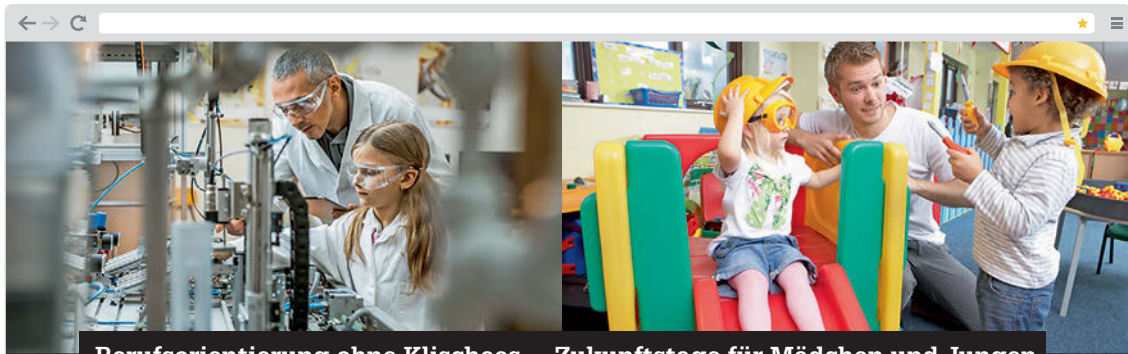


Schlüsselwörter markieren: Markieren Sie beim Lesen wichtige Wörter und Informationen.

a Lesen Sie die Fragen. Markieren Sie wichtige Wörter.

1. Seit wann und wie oft findet der Girls Day statt?
2. Wo findet der Girls Day statt?
3. Was können Mädchen an dem Tag machen?
4. Wie oft und seit wann findet der Boys Day statt?
5. Was können die Jungen an dem Tag machen?
6. Warum trennt man Jungen und Mädchen an dem Tag?

b Lesen Sie den Informationstext. Markieren Sie die Informationen für die Fragen in 1a.



Berufsorientierung ohne Klischees – Zukunftstage für Mädchen und Jungen

Jungen interessieren sich für Technik und Mädchen für Soziales? – Das muss nicht sein. Seit 2001 gibt es den Girls Day, den Mädchen-Zukunftstag in Deutschland. Er findet in der Regel einmal im Jahr am vierten Donnerstag im April statt. Mädchen ab der Klasse 5 dürfen sich am Girls Day einen Tag lang einen Betrieb anschauen und müssen nicht zur Schule gehen.

Ziel ist, dass die Mädchen neue Berufe kennenlernen, denn in vielen Berufen arbeiten viel mehr Männer als Frauen. So gibt es z. B. in den Ingenieurwissenschaften, in der Informatik und in vielen technischen Handwerksberufen viel mehr Männer als Frauen und viele Mädchen denken nicht, dass sie für diese Berufe geeignet sind. Am Girls Day können Mädchen diese Berufe etwas kennenlernen. Auch Universitäten nehmen an dem Programm teil und machen in den technischen Fächern und in den Naturwissenschaften Angebote für Mädchen. Sie öffnen die Labore und zeigen den Mädchen ihre Arbeit. Die Mädchen dürfen zum Beispiel kleine Experimente machen oder Roboter

steuern. So wollen die Universitäten Mädchen für diese Fächer interessieren. Jungen dürfen an diesem Programm nicht teilnehmen, denn in einer Mädchengruppe stellen die Mädchen lieber Fragen und haben keine Angst, dass man sie auslacht.

Seit 2011 gibt es ein paralleles Programm für die Jungen, den Boys Day oder Jungen-Zukunftstag. An diesem Tag können Jungen soziale, pflegerische oder erzieherische Berufe kennenlernen. Das ist wichtig, denn in diesen Berufen gibt es zu wenige Männer. Dieses Programm ist nur für Jungen, denn genauso wie bei den Mädchen ist es für die Jungen leichter und sie sind offener, wenn sie in einer Jungengruppe sind.

Die Erfahrungen mit dem Girls Day und Boys Day sind positiv. Denn beim Girls Day und beim Boys Day können Mädchen und Jungen neue Erfahrungen machen und so ihren Horizont erweitern. Sie können so besser erkennen, was für sie persönlich wichtig ist, werden unabhängiger von Rollenklischees und können sich besser für einen Beruf oder ein Studium entscheiden.

c Beantworten Sie die Fragen in 1a.

1. Der Girls Day findet in Deutschland seit 2001 einmal im Jahr statt.

Neu an der Universität – Orientierung auf dem Campus

16A

der Campus, - / -se*
 der Tutor, -en / die Tutorin, -nen
 das Audimax, -
(Pl. selten)
 der Hörsaal, -säle*
 beschriften
 reservieren
 die Liste, -n
 geöffnet sein + geschlossen sein
 die Ausleihe, -n
(Pl. selten)
 die Uni-Card, -s
 multifunktional
 der Ausweis, -e
 der Bibliotheksausweis, -e
 der Schlüssel, -
 das Schließfach, -er
 auf|schließen (hat aufgeschlossen)
 ein|schließen (hat eingeschlossen)
 der Rechner, -
 der Rechnerraum, -e
 die Halle, -n
 die Sporthalle, -n*
 das Ticket, -s
 das Semesterticket, -s
 die Fahrkarte, -n
 gelten für + *Akk.* (gilt, hat gegolten)
 Gilt die Fahrkarte nur für Hildesheim?
 die Ahnung, -en
 Hast du eine Ahnung, ob ...?
 der Automat, -en
 auf|laden (lädt auf, hat aufgeladen)
 die Kultur (*hier nur Sg.*)
 die Kulturkarte, -n
 das Kulturprogramm, -e
 das Theater, -
 das Forum, Foren
 die Studienberatung, -en
 die Zentrale Studienberatung, -en*

akademisch
 das Amt, -er
 das akademische Auslandsamt, -er*
 das Prüfungsamt, -er
 der Stundenplan, -e
 die Orientierung (*nur Sg.*)*
 Orientierung geben*
 das Studio, -s
 das Fitnessstudio, -s
 das Taxi, -s (CH: der Taxi)
 der Hochschulsport (*nur Sg.*)*
 erinnern (sich)
 mit|teilen
 beantworten
 das Wahlfach, -er
 obligatorisch
 wählen
 etw. frei wählen
 der Start, -s
 der Semesterstart, -s

16B

die Lehrveranstaltung, -en
 das Management (*hier nur Sg.*)
 das Selbstmanagement (*nur Sg.*)
 das Zeitmanagement (*nur Sg.*)
 die Aufgabe, -n
 verschieben (hat verschoben)
 nächst-
 etw. auf nächste Woche verschieben
 die Studienorganisation (*hier nur Sg.*)*
 optimal
 der Zeitplan, -e
 erstellen
 individuell
 die Methode, -n
 das Tool, -s
 besprechen (bespricht, hat besprochen)
 die Anwesenheit, -en

der Schein, -e
 der Sitzschein, -e
 das Blockseminar, -e
 die Präsentation, -en
 die Visualisierung, -en
 die Folie, -n
 die Präsentationsfolie, -n
 ein|fügen
 technisch
 digital
 das Coaching, -s
 das Lerncoaching, -s
 die Einführung, -en
 die Lernplattform, -en
 das Auslandssemester, -*
 die Reflexion, -en
 das Stereotyp, -en
 die Kompetenz, -en
 die interkulturelle Kompetenz, -en
 der Prozess, -e
 der Schreibprozess, -e
 die Literatur (*nur Sg.*)
 der Textteil, -e
 die Einleitung, -en
 das Fazit, -s / -e
 der Leistungspunkt, -e
 die Prüfungsform, -en
 die Schwierigkeit, -en
 unbedingt
 die Empfehlung, -en
 die Aufforderung, -en
 erwarten
 konzentrieren, sich
 aus|schalten

16C

der Prüfling, -e
 prüfen
 der Kommilitone, -n / die Kommilitonin, -nen
 die Prüfungsaufgabe, -n
 die Tafel, -n*
 die Fensterbank, -e
 die Trinkflasche, -n
 das Blatt, -er
 der Platz (*hier nur Sg.*)

Zwischen den Stühlen muss noch Platz sein.
 die Reihe, -n
 die Stuhlreihe, -n
 legen + *Richtung* (hat gelegt)
 Ich habe das Handy in die Tasche gelegt.
 liegen + *Ort* (hat gelegen) (Süddt./A/CH: ist gelegen)
 Das Handy hat / ist in der Tasche gelegen.
 setzen (sich) + *Richtung* (hat gesetzt)
 Ich habe mich / das Kind auf den Stuhl gesetzt.
 sitzen + *Ort* (hat gesessen) (Süddt./A/CH: ist gesessen)
 Ich habe / bin auf dem Stuhl gesessen.
 stellen + *Richtung* (hat gestellt)
 Ich habe den Tisch vor das Fenster gestellt.
 stehen + *Ort* (hat gestanden) (Süddt./A/CH: ist gestanden)
 Der Tisch hat / ist vor dem Fenster gestanden.
 hängen + *Richtung* (hat gehängt)
 Ich habe die Jacke an die Wand gehängt.
 hängen + *Ort* (hat gehangen) (Süddt./A/CH: ist gehangen)
 Die Jacke hat / ist an der Wand gehangen.
 liegen / sitzen / stehen / hängen bleiben
 stecken
 der Erfolg, -e
 Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!
 holen
 das Portemonnaie, -s
 der Rucksack, -e

1 Im Praktikum

› KB A1

a Bilden Sie aus den Wörtern Komposita und ergänzen Sie den Artikel.

~~der Tourismus~~ • das Marketing •
das Praktikum • das Praktikum •
die Stelle • werben

die Abteilung • die Anzeige •
der Bereich • die Kampagne •
~~das Management~~ • der Platz

1. das Tourismusmanagement
2.
3.

4.
5.
6.

b Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Im Studium habe ich Kenntnisse im Bereich Marketing | a. ☐ beworben. | b. ☒ erworben. |
| 2. Ich möchte meine Kenntnisse in der Praxis | a. ☐ einsetzen. | b. ☐ unterstützen. |
| 3. Ich habe schon bei der Planung von Marketingkampagnen | a. ☐ betreut. | b. ☐ mitgearbeitet. |
| 4. Die Firma <i>Mega Fashion</i> | a. ☐ stellt Mode. | b. ☐ stellt Mode her. |
| 5. Bei meinem Praktikum möchte ich | a. ☐ clever sein. | b. ☐ kreativ sein. |
| 6. Ich suche einen Praktikumsplatz | a. ☐ im Bereich | b. ☐ in der Branche Marketing. |
| 7. Heute schreibe ich meine | a. ☐ Bewerbung | b. ☐ Werbung an die Firma. |
| 8. Ich habe schon Erfahrung im | a. ☐ Eingang | b. ☐ Umgang mit sozialen Medien. |



2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Relativpronomen und Relativsätze

› KB A2

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Viele Studierende machen Praktika, | a. ☐ die schon Kenntnisse mitbringen. |
| 2. Eine Jobbörse ist eine Internetseite, | b. ☐ den sie durch ihr Studium kennen. |
| 3. Praktikanten bekommen ein Gehalt, | c. ☒ die zwei bis drei Monate dauern. |
| 4. Praktikanten arbeiten gern in einem Bereich, | d. ☐ dem sie sinnvolle Aufgaben geben kann. |
| 5. Die Unternehmen bevorzugen Praktikanten, | e. ☐ das meistens nicht sehr hoch ist. |
| 6. Für eine Firma ist ein Praktikant attraktiv, | f. ☐ die man bei der Stellensuche benutzt. |

b Auf welches Nomen bezieht sich das Relativpronomen? Markieren Sie das Nomen und notieren Sie dann das Relativpronomen.

1. Jean möchte ein Praktikum in einem **Unternehmen** machen, das nicht so groß ist. (Nominativ)
2. Er zeigt Klara zwei Stellenanzeigen, er interessant findet. (Akkusativ)
3. Er hat Firmen ausgesucht, er zutraut, dass sie ihn im Praktikum gut betreuen. (Dativ)
4. Er möchte das Praktikum in einer Firma machen, sehr aktiv im Online-Marketing ist. (Nominativ)
5. Er möchte das Wissen, er im Studium erworben hat, in der Praxis einsetzen. (Akkusativ)
6. Online-Marketing ist der Bereich, Jean am meisten interessiert. (Nominativ)
7. Die Firma, Jean aussucht, ist im Bereich Mode tätig. (Akkusativ)

c Ergänzen Sie die Relativpronomen. Auf welches Nomen bezieht sich das Relativpronomen? Markieren Sie es. In welchem Kasus steht das Relativpronomen? Notieren Sie.

1. Jean und Klara sprechen über die **Semesterferien**, die bald beginnen. (Nominativ)
2. Klara erzählt Jean von den Plänen, sie für die Ferien hat. (.....)
3. Jean berichtet Klara von einer Anzeige, er gefunden hat. (.....)
4. Die Anzeige ist von einem Unternehmen, Praktikumsplätze anbietet. (.....)
5. Jean kennt die Firmen nicht, noch Praktikanten fehlen. (.....)
6. Jean beschreibt Klara den Praktikumsplatz, er am liebsten hätte. (.....)
7. Klara berät Jean bei der Suche nach einem Praktikumsplatz, für ihn passend ist. (.....)
8. Klara ist eine Freundin, Jean vertraut. (.....)

d Verbinden Sie die Hauptsätze und schreiben Sie Relativsätze. Markieren Sie zuerst das Wort, das Sie durch das Relativpronomen ersetzen. In welchem Kasus steht das Wort?

1. Jean wünscht sich einen Betrieb. **Der Betrieb** gibt ihm interessante Aufgaben. (Nominativ)
 Jean wünscht sich einen Betrieb, der ihm interessante Aufgaben gibt.
2. Jean wünscht sich einen Betrieb. Er kann den Betrieb im Online-Marketing unterstützen. (.....)
3. Mega Fashion ist eine Firma. Die Firma ist im Bereich Mode tätig. (.....)
4. Mega Fashion ist eine Firma. Jean traut der Firma eine gute Betreuung zu. (.....)
5. Sonne & mehr ist ein Unternehmen. Das Unternehmen ist in der Tourismusbranche aktiv. (.....)
6. Sonne & mehr ist ein Unternehmen. Viele Menschen kennen das Unternehmen. (.....)
7. Der Reiseveranstalter sucht Praktikanten. Die Praktikanten reisen gern in ferne Länder. (.....)
8. Der Reiseveranstalter sucht Praktikanten. Den Praktikanten gefallen Reisen in ferne Länder. (.....)

3 Ein Anschreiben für einen Praktikumsplatz

› KB A3

Lesen Sie das Anschreiben und ergänzen Sie die Redemittel.

Als Studentin • beschäftige ich mich intensiv mit • Ihre Anzeige für ein Praktikum • unterstützen • in der Praxis anwenden und erweitern • mitgearbeitet • mit großem Interesse • praktische Erfahrungen sammeln • sich gezeigt • würde ich mich sehr freuen

✉ ✕

Sehr geehrte Frau Müller,

mit großem Interesse (1) habe ich (2) im Bereich Online-Marketing gelesen. (3) im Masterstudiengang „Marketing“ an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg kann ich Sie bei der Entwicklung von neuen Marketingideen (4). In meinem Masterstudium (5) den aktuellen Entwicklungen im Marketingbereich. Letztes Jahr habe ich ein Praktikum in einer Werbeagentur gemacht. Dort habe ich bei der Planung von Marketingkampagnen (6) und konnte so (7). Bei dieser Tätigkeit hat (8), dass ich ein Gefühl für Werbung habe.

Vom 22.07.2024 bis zum 27.09.2024 habe ich Semesterferien. In der Zeit würde ich gern ein Praktikum in Ihrem Unternehmen machen und meine Kenntnisse aus dem Studium (9).

Über ein persönliches Gespräch (10).

Mit freundlichen Grüßen
Zofia Nowak

1 Lebensläufe

› KB B1

a Ergänzen Sie die Informationen im Lebenslauf von Zofia Nowak.

20.03.2001 in Warschau, Polen • Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim •
 Humboldtstraße 158, 53115 Bonn • Masterstudium Marketing, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg •
 Matura (Abitur) in Warschau • Microsoft Office und Adobe Photoshop •
 Polnisch • Praktikum bei Werbefirma Innova, Mannheim • Deutsch



Lebenslauf

PERSÖNLICHE ANGABEN

Name Zofia Nowak
 Adresse
 Mobil 0049 156 321 7654
 E-Mail zofia.nowak@xpu.de
 Geburtsdatum

STUDIUM & SCHULE

seit 10/2023
 10/2019 – 07/2023
 06/2019

BERUFSERFAHRUNG

07/2022 – 09/2022

SPRACHKENNTNISSE

..... Muttersprache
 C1

EDV-KENNTNISSE

.....

Bonn, 03. Juni 2024 Zofia Nowak

b Der Lebenslauf von Zofia. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an.

- Zofia studiert
 a. ☒ seit Oktober 2023
 b. ☐ von Oktober 2023 an der H-BRS.
- Zofia hat schon als
 a. ☐ Aushilfe in einer Werbefirma
 b. ☐ Praktikantin gearbeitet.
- In diesem Job konnte sie
 a. ☐ Berufserfahrung sammeln.
 b. ☐ eine Berufsausbildung
- Für die Bewerbung braucht sie ein
 a. ☐ konventionelles Bewerbungsfoto.
 b. ☐ professionelles

2 Vorstellungsgespräche

› KB B2

a Was passt? Ordnen Sie zu.

- Warum möchten Sie bei uns ein Praktikum machen? a. ☐ Ich kann in drei Wochen anfangen.
- Haben Sie schon Berufserfahrung? b. ☐ Ja, ich habe drei Monate Semesterferien.
- Wann können Sie mit dem Praktikum beginnen? c. ☒ Weil Ihr Unternehmen innovative Ideen hat.
- Können Sie drei Monate bei uns bleiben? d. ☐ Nein, Sie haben alles gut erklärt, vielen Dank.
- Haben Sie noch Fragen zum Praktikum? e. ☐ Ja, ich habe schon gearbeitet.

b Berichten Sie einem Freund von einem Vorstellungsgespräch für ein Praktikum oder einen Job und antworten Sie auf die Fragen unten. Schicken Sie die Nachricht dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

Welche Fragen hat man Ihnen gestellt? • In welchem Bereich machen Sie das Praktikum / den Job? •
 Welche Aufgaben bekommen Sie beim Praktikum / Job? • Wie lange dauert das Praktikum / der Job?

3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Gründe nennen – Hauptsätze mit *daher, deshalb, ...* > KB B3

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|---|
| 1. Jean möchte ein Praktikum machen. | a. ☐ Deshalb ist er für <i>Mega Fashion</i> attraktiv. |
| 2. Herr Bauer wählt die Praktikanten aus. | b. ☒ Daher liest er Stellenanzeigen. |
| 3. Jean hat schon Erfahrung mit Online-Marketing. | c. ☐ Deswegen haben sie Zeit für ein Praktikum. |
| 4. Zofia findet Online-Marketing interessant. | d. ☐ Darum schickt Jean ihm seine Bewerbung. |
| 5. Jean und Klara haben lange Semesterferien. | e. ☐ Daher sucht sie eine innovative Marketingfirma. |

b Markieren Sie den Satz mit dem Grund. Schreiben Sie dann Sätze mit *deshalb, weil* und *denn*.

1. Zofia studiert Marketing. **Zofia interessiert sich für Werbung.**

Zofia interessiert sich für Werbung. Deshalb studiert sie Marketing.

Zofia studiert Marketing, weil sie sich für Werbung interessiert.

Zofia studiert Marketing, denn sie interessiert sich für Werbung.

2. Zofia war Praktikantin in einer Werbefirma. Zofia hat schon etwas Berufserfahrung.

.....

3. Jean möchte die Studienkenntnisse in der Praxis anwenden. Jean sucht einen Praktikumsplatz.

.....

4. Das Praktikum ist für Jean perfekt. Jean interessiert sich für Mode.

.....

4 [AUSSPRACHE] Plosive > KB B4

ÜB 24 a Hören Sie die Ortsnamen und sprechen Sie sie nach.

- [b], [p] Berlin – Ansbach – Passau – Leipzig – Boppard – Priborn
 [g], [k] Göttingen – Klagenfurt – Köln – Leverkusen – Gelsenkirchen – Kronshagen
 [d], [t] Dresden – Landau – Trier – Erfurt – Dortmund – Travemünde
 gemischt Lübeck – Potsdam – Stuttgart – Frankfurt – Duisburg – Wuppertal

ÜB 25 b Hören Sie die Wörter und schreiben Sie sie. Hören Sie die Wörter noch einmal und sprechen Sie sie nach.

- | | | | |
|-------------------|---------|---------|---------|
| 1. <i>Kontakt</i> | 3. | 5. | 7. |
| 2. | 4. | 6. | 8. |

ÜB 26 c Was hören Sie: *b* oder *p*, *g* oder *k*, *d* oder *t*? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann die Wörter noch einmal und sprechen Sie sie nach.

- | | | | | | |
|--|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. a. ☒ backen | b. ☐ packen | 4. a. ☐ Bar | b. ☐ Paar | 7. a. ☐ Bahn | b. ☐ Plan |
| 2. a. ☐ Garten | b. ☐ Karten | 5. a. ☐ Geld | b. ☐ kalt | 8. a. ☐ Gasse | b. ☐ Kasse |
| 3. a. ☐ dir | b. ☐ Tier | 6. a. ☐ Dank | b. ☐ Tank | 9. a. ☐ dort | b. ☐ Torte |

1 Mittagspause in der Kantine

› KB C1

Wie heißen die Wörter? Schreiben Sie sie richtig.

1. Jean ist in Dijon aufgewachsen, sein Heimatland (landmatHei) ist Frankreich.
2. Jean hofft, dass sein (künfgertizu) (ortWohn) Wien ist.
3. Jean hat neben dem Studium in einer kleinen Firma gearbeitet, er hat dort (jobbtge).
4. Geesche hat beim Praktikum viel über die Modebranche (renfaher).
5. Jean und Geesche machen zusammen Mittagspause, sie essen in der (tiKanne).
6. Jean und Geesche finden sich sympathisch, sie (verensteh) sich gut.
7. Bei einem Praktikum ist es positiv, wenn man ein gutes (nishältVer) zu den Kolleginnen und Kollegen hat.

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Relativsätze mit Präposition

› KB C2

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|--|--|
| 1. In meinem Team ist ein Kollege, | a. [] auf die wir uns gut vorbereiten müssen. |
| 2. Am Freitag ist eine wichtige Besprechung, | b. [] um das die Chefin gebeten hat. |
| 3. Jetzt habe ich alle Informationen, | c. [1] mit dem ich sehr gern zusammenarbeite. |
| 4. Hier ist das Schreiben, | d. [] nach denen Sie gefragt haben. |

b Wie heißen die Sätze? Ergänzen Sie die Relativsätze.

an die wir die Einladung geschickt haben • auf den ich lange gewartet habe • für die wir alles vorbereitet haben • mit der ich gleich sprechen möchte • nach dem ich lange gesucht habe

1. Die Kollegin, mit der ich gleich sprechen möchte, ist noch in der Mittagspause.
2. Herr Meier,, ist am Ende noch gekommen.
3. Die Besprechung,, beginnt zwei Stunden später.
4. Ein paar Kollegen,, haben sie nicht gelesen.
5. Das Formular,, lag auf meinem Schreibtisch.

c Lesen Sie die Sätze und markieren Sie wie im Beispiel. Verbinden Sie dann die Hauptsätze und schreiben Sie Relativsätze.

1. Das Vorstellungsgespräch ist gut gelaufen. Ich hatte vor dem Vorstellungsgespräch ein bisschen Angst.
Das Vorstellungsgespräch, vor dem ich ein bisschen Angst hatte, ist gut gelaufen.
2. Herr Bauer war sehr freundlich. Ich hatte mit Herrn Bauer das Vorstellungsgespräch.
.....
3. Der Chef gibt Geesche eine Liste. Auf der Liste stehen die Aufgaben für die Besprechung.
.....
4. Die Praktikanten besprechen die Aufgaben. Sie sind für die Aufgaben verantwortlich.
.....
5. Jean und Geesche bereiten den Raum vor. In dem Raum findet die Besprechung statt.
.....
6. Mega Fashion verkauft Mode. Klara ist von der Mode sehr begeistert.
.....

3 [WORTBILDUNG] Verben mit der Vorsilbe be-

› KB C3

a Welches Verb passt? Ergänzen Sie es in der passenden Form.

1. antworten – beantworten

Herr Bauer antwortet den Bewerbern. – Herr Bauer beantwortet die E-Mails von den Bewerbern.

2. schreiben – beschreiben

Herr Bauer eine E-Mail an Jean. – Herr Bauer die Aufgaben beim Praktikum.

3. suchen – besuchen

Jean heute eine Freundin. – Sie wollen essen gehen und ein gutes Restaurant.

4. werben – bewerben

Jean sich bei *Mega Fashion*. – In der Bewerbung er für sich.

b Welches Verb passt? Ergänzen Sie es in der passenden Form.

beenden • beraten • begründen • betreuen

- Mega Fashion* betreut die Praktikanten gut.
- Im Oktober Jean sein Praktikum.
- Klara hat Jean bei der Praktikumsuche
- Jean in seiner Bewerbung, warum er ein Praktikum bei *Mega Fashion* machen möchte.

Verben mit der Vorsilbe *be-* haben fast immer eine Akkusativergänzung.

4 Wir bereiten ein Meeting vor

› KB C3

Wie heißen die Vorschläge und die Reaktionen? Ergänzen Sie.

Ich schlage vor • Wollen • könnte • könnten • eine gute Idee • guter Vorschlag • Einverstanden •
Könntest • Was meinst du • Wie wäre es • Ich weiß nicht • ist gut • machen wir es • Ordnung

- Ich könnte die Unterlagen für die Teilnehmer kopieren. – Einverstanden !
-, wenn ich den Konferenzraum reserviere? – Das ist
- wir morgen das Essen bestellen? –, wollen wir das nicht heute machen?
- du die Flipcharts besorgen? – In !
- Ich finde, wir sollten zusammen Protokoll schreiben.? – Das ist ein
- Wir eine halbe Stunde vor dem Meeting Kaffee kochen. – Ja, so
-, dass wir gemeinsam den Konferenzraum vorbereiten. – Das !

5 So kommen wir auf Kurs!

› KB C3

Video 17 ▶

a Wie können Sie Vorschläge machen und variieren? Sehen Sie das Video an.

b Wie lehnen Sie einen Vorschlag ab? Notieren Sie vier negative Reaktionen.

Passen Sie die Redemittel aus dieser Lektion an oder sehen Sie in Lektion 15 nach.

Das ist nicht so gut.

c Welche Formulierungen für Vorschläge und welche Reaktionen möchten Sie sich merken?

Tipp: Üben Sie Ihre Lieblingssätze und reagieren Sie in Ihrem Alltag einfach mal auf Deutsch. 😊



Praktikum in einem Unternehmen

1 Der Praktikumsbericht

a Lesen Sie den Bericht schnell. Welches Foto passt?



Bericht über das Praktikum im Sommersemester 2024

Name: Martha Rabl

Fach: Betriebswirtschaft

Praktikumszeitraum: 01.07.2024 – 26.07.2024

Praktikumsbetrieb: Block GmbH

In meinem Praktikum bei der Block GmbH vom 01.07. bis 26.07.2024 habe ich im Einkauf und im Marketing gearbeitet. Dort konnte ich bei den täglichen Aufgaben in den Abteilungen mithelfen und viel neues Wissen erwerben. Die Kolleginnen und Kollegen haben mir neue Arbeitstechniken gezeigt und die unterschiedlichen Softwaresysteme erklärt.

Zwei Aufgaben konnte ich selbstständig erledigen. Ich habe in den ersten zwei Wochen Rechnungen und Lieferscheine überprüft und habe sie nach den Kriterien (Name der Firma, Datum des Lieferscheins) sortiert und eingeordnet. In der dritten und vierten Woche habe ich bei der Betreuung vom Social-Media-Auftritt mitgearbeitet. Ich habe Informationen aus den anderen Abteilungen geholt und kleine Info-Texte geschrieben.

Erfahrungen im Praktikum

In diesem Praktikum habe ich viel Neues gelernt und habe besser verstanden, wie die Abteilungen funktionieren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mich gut unterstützt. Aber manchmal hatten sie selbst sehr viel Arbeit und hatten daher keine Zeit für mich. Dann konnte ich nichts machen. Das war schade.

Meine Kenntnisse aus dem Studium konnte ich nicht direkt anwenden. Ich habe aber im Praktikum gemerkt, dass mir die Arbeit bei der Betreuung vom Social-Media-Auftritt besonders gut gefallen hat und ich meine Stärken gut einsetzen konnte. Deshalb möchte ich mich im Studium mehr auf Marketing konzentrieren und im nächsten Semester das Fach „Vertrieb und Marketing“ wählen.

Ich freue mich deshalb schon auf das nächste Praktikum im Februar/März 2025 bei der Werbefirma *Idea*. In der Werbebranche kann ich weitere Erfahrungen sammeln und mich in dieser Richtung spezialisieren.

Textabschnitte

benennen: Benennen Sie die Abschnitte in einem Text. Das hilft beim Leseverständnis.

b Lesen Sie den Praktikumsbericht in 1a noch einmal genau. Was ist das Thema von jedem Abschnitt? Überlegen Sie für jeden Abschnitt eine Überschrift oder einen Satz. Notieren Sie.

Sich bewerben – mein Praktikum

17 A

das Praktikum, Praktika*
 ein Praktikum machen
 der Praktikumsplatz, -e
 der Praktikant, -en / die Praktikantin, -nen*
 die Stelle, -n
 die Stellenanzeige, -n
 die Abteilung, -en
 die Marketingabteilung, -en
 das Marketing (*nur Sg.*)
 werben (wirbt, hat gewonnen)
 die Werbung, -en (*Pl. selten*)
 die Online-Werbung, -en (*Pl. selten*)
 die sozialen Medien
 Social-Media (*ohne Artikel, nur Pl.*)
 der Kanal, -e
 der Social-Media-Kanal, -e*
 die Kampagne, -n
 die Werbekampagne, -n
 die Kommunikation, -en (*Pl. selten*)
 die Unterstützung, -en
 unterstützen
 die Planung, -en
 die Pflege (*nur Sg.*)
 der Bereich, -e
 der Praktikumsbereich, -e
 die Kreativität (*nur Sg.*)
 kreativ
 das Interesse, -n
 Interesse haben an + *Dat.*
 der Umgang (*hier nur Sg.*)
 Umgang haben mit + *Dat.*

der Veranstalter, -
 das Management (*hier nur Sg.*)
 das Tourismusmanagement (*nur Sg.*)
 momentan
 fern
 die Betreuung, -en
 betreuen*
 zu|trauen + *Dat.*
 erwerben (erwirbt, hat erworben)
 ein|setzen
 etw. in der Praxis einsetzen
 die Branche, -n
 her|stellen
 der Assistent, -en / die Assistentin, -nen
 mit|arbeiten
 bewerben (sich) (bewirbt, hat beworben)
 die Bewerbung, -en
 das Bewerbungsschreiben, -e*
 die Anrede, -n
 der Betreff, -s
 der Bezug, -e
 die Bitte, -n
 die Bitte um + *Akk.*
 die Formel, -n
 die Grußformel, -n
 der Zeitraum, -e
 beruflich
 beschäftigen, sich mit + *Dat.*
 intensiv
 der Auftritt, -e
 der Social-Media-Auftritt, -e*
 die Tätigkeit, -en
 zeigen, sich
 Es zeigt sich / hat sich gezeigt, dass ...
 das Gefühl, -e
 ein Gefühl haben für + *Akk.*

an|wenden (hat angewendet / hat angewandt)
 erweitern
 freuen, sich über + *Akk.*
 die Angabe, -n
 eigen
 der Trip, -s
 der Städtetrip, -s

17 B

der Lebenslauf, -e*
 die Berufserfahrung (*nur Sg.*)
 die EDV (*Abk. für: elektronische Datenverarbeitung*)
 die EDV-Kenntnis, -se
 konventionell + innovativ
 das Geburtsdatum, -daten
 seit
 die Aushilfe, -n
 professionell
 seriös
 typisch
 das Vorstellungsgespräch, -e*
 der Arbeitsbereich, -e
 informieren (sich)
 aus|bauen
 die Aktion, -en
 die Marketingaktion, -en
 führen
 ein Gespräch führen
 der Chef, -s / die Chefin, -nen
 der Personalchef, -s / die Personalchefin, -nen

17 C

das Heimatland, -er
 der Wohnort, -e

zukünftig
 jobben
 erfahren (erfährt, hat erfahren)
 erfahren über + *Akk.*
 verstehen (sich)
 (hat verstanden)
 sich gut / schlecht verstehen
 das Verhältnis (*hier nur Sg.*)
 ein gutes / schlechtes Verhältnis haben zu + *Dat.*
 die Kantine, -n*
 die Liste, -n
 auf|teilen
 das Meeting, -s*
 die Unterlage, -n*
 der Teilnehmer, - / die Teilnehmerin, -nen
 senden = schicken
 der Konferenzraum, -e*
 die Rückmeldung, -en
 recherchieren*
 die Recherche, -n
 bereit|stellen*
 das / der / die Flipchart, -s
 die Pinnwand, -e
 das Protokoll, -e*
 der Vorschlag, -e
 die Reaktion, -en
 reagieren
 die Leitung (*hier nur Sg.*)
 die Teamleitung (*nur Sg.*)
 der Leiter, - / die Leiterin, -nen
 der Teamleiter, - / die Teamleiterin, -nen
 holen
 die Besprechung, -en

1 Kosten für das studentische Leben

› KB A1

a Die monatlichen Ausgaben. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Nomen.

Alltag • Ausgaben • Bildung • Immatrikulation •
Rückmeldung • Sportangebote • Tausch

Jeden Monat hat man viele Ausgaben (1) für das Leben und den (2), z. B. für Wohnen, Lebensmittel und Freizeit. Die Ausgaben für (3) sind nicht so hoch, denn es gibt keine Studiengebühren und die Bücher findet man oft in der Bibliothek. Bei der (4) und (5) an der Universität muss man nur Semester gebühren bezahlen. Auch bei anderen Ausgaben kann man sparen. Man muss nicht immer neue Kleidung kaufen, da es manchmal die Möglichkeit zum (6) von Secondhand- Kleidung gibt. Und man muss kein Fitnessstudio bezahlen, da es im Hochschulsportzentrum meistens viele (7) gibt.



b Bilden Sie Komposita und ergänzen Sie die Artikel. Denken Sie auch an das Fugen-s.

die Arbeit • die Haftpflicht • die Kosten •
die Kranken • die Lebenshaltung • lernen •
das Semester • das Semester • die Studien

der Beitrag • die Gebühr • die Kosten •
das Material • das Mittel • der Punkt •
das Ticket • die Versicherung • die Versicherung

- | | | |
|-------------------------------|---------|---------|
| 1. <u>das Arbeitsmaterial</u> | 4. | 7. |
| 2. | 5. | 8. |
| 3. | 6. | 9. |

c Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie Komposita aus 1b in der passenden Form.

- Zu den Lernmitteln gehören Bücher, Kopien und andere
- Meistens sind die in einer Großstadt höher als in einer kleinen Stadt.
- In Deutschland bezahlt man in der Regel keine, sondern nur einen
- Der teuerste ist in der Regel das Wohnen.

d Was passt: a oder b? Kreuzen Sie an.

- | | | |
|-------------------------------|--|---|
| 1. Die Wohnkosten | a. ☒ hängen von der Wohnform ab. | b. ☐ hängen von der Wohnform. |
| 2. Monatlich muss man | a. ☐ 200 € rechnen. | b. ☐ mit 200 € rechnen. |
| 3. Durchschnittlich muss man | a. ☐ 50 € für Lernmittel einplanen. | b. ☐ 50 € für Lernmittel planen. |
| 4. Bücher und Lernmaterialien | a. ☐ zählen zum Punkt Bildung. | b. ☐ zählen beim Punkt Bildung. |
| 5. Was möchtest du morgen | a. ☐ nehmen? | b. ☐ unternehmen? |
| 6. Man kann mit Freunden | a. ☐ Kleider tauschen. | b. ☐ Kleider umtauschen. |
| 7. Wenn man zusammen kocht, | a. ☐ kann man sich Geld sparen. | b. ☐ kann man Geld sparen. |
| 8. Die Studiengebühren | a. ☐ tragen 350 €. | b. ☐ betragen 350 €. |

e Das Studium in Deutschland. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Wörter.

durchschnittlich • gering • insgesamt • kostenfrei • monatlich • nachhaltig •
normalerweise • studentischen

Das Studium in Deutschland ist nicht ganz kostenfrei (1), denn man muss durchschnittlich (2) 400 Euro Semesterbeitrag bezahlen. Diese Kosten sind aber (3), wenn man sie mit den Studiengebühren an privaten Universitäten vergleicht. Ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim kostet (4) zwischen 300 und 500 Euro. Der öffentliche Nahverkehr ist für Studierende nicht so teuer, denn es gibt (5) ein Semesterticket. Wenn man (6) sein möchte, kann man mit dem Fahrrad fahren. Zum (7) Leben gehören auch Partys und Freizeitaktivitäten. Wenn man viele Hobbys hat, sind die Lebenshaltungskosten (8) höher.

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] brauchen nicht(s)/kein- + zu + Infinitiv

› KB A2

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. In einer kleinen Stadt braucht man | a. [] keine neue Kleidung zu kaufen. |
| 2. Wenn man in einer WG lebt, braucht man | b. [1] nicht so viel für die Miete auszugeben. |
| 3. Wenn man zu Kleidertauschpartys geht, braucht man | c. [] kein Auto zu haben. |
| 4. Mit einer Krankenversicherung braucht man | d. [] nicht allein zu kochen. |
| 5. Wenn der öffentliche Nahverkehr gut ist, braucht man | e. [] beim Arzt nichts zu bezahlen. |

b Schreiben Sie Sätze mit brauchen nicht(s)/kein- + zu + Infinitiv.

- Wenn Studierende noch bei den Eltern wohnen, müssen sie keine Miete bezahlen.
Wenn Studierende noch bei den Eltern wohnen, brauchen sie keine Miete zu bezahlen.
- Da mein WG-Mitbewohner Friseur ist, muss ich in keinen Friseursalon gehen.

- Weil schon Semesterferien sind, muss ich nicht mehr lernen.

- Man muss für die Rückmeldung nicht zur Uni gehen, weil das online geht.

c Antworten Sie negativ mit brauchen zu + Infinitiv.

- Muss Klara die Prüfung wiederholen?
Nein, Klara braucht die Prüfung nicht zu wiederholen.
- Müssen wir dieses Semester neue Fachbücher kaufen?

- Muss man für die Erstsemesterparty etwas bezahlen?

- Musst du am Samstag zur Uni fahren?

3 [WORTBILDUNG] Komposita aus drei und mehr Wörtern

› KB A3

a Schreiben Sie die einzelnen Nomen und die Artikel. Hinweis: Zweimal ist das erste Wort ein Adjektiv.

- die Krankenversicherungskarte = die Kranken + die Versicherung + die Karte
- Lebenshaltungskosten = + +
- Fitnessstudiobesucherin = + +
- Nahverkehrsticket = + +
- Hochschulsportzentrum = + +

b Verbinden Sie jeweils drei Wörter und schreiben Sie Komposita mit Artikel.

~~Personen-~~ • Fahr- • Haft- • ~~-gemeinschafts-~~ • ~~-karten-~~ • ~~-heim~~ • ~~-verkauf~~ • ~~-verkehr~~ •
 Studierenden- • Wohn- • ~~-nah~~ • ~~-pflicht~~ • ~~-wohn-~~ • ~~-versicherung~~ • ~~-zimmer~~

der Personennahverkehr,

1 Eine Kontoeröffnung per Internet

> KB B1

Was passt? Ergänzen Sie die Verben. Manchmal passen mehrere Verben.

beantragen • bekommen • eingeben • erledigen • eröffnen • haben • identifizieren • legitimieren • wählen

- | | |
|---|--|
| 1. ein Kontomodell <u>wählen</u> | 5. eine Geheimzahl |
| 2. ein Konto | 6. Bankgeschäfte unterwegs |
| 3. sich mit dem Personalausweis | 7. die Debitkarte und PIN per Post |
| 4. neue Bankkunden per Video-Identifikation | 8. eine stabile Internetverbindung |

2 Bankgeschäfte online und offline

> KB B2

a Welche Verben passen? Kreuzen Sie an. Es passen immer zwei Verben.

- | | | | |
|---------------------------|---|---|---|
| 1. die Kamera | a. ☒ anmachen | b. ☒ benutzen | c. ☐ recherchieren |
| 2. den Reisepass | a. ☐ brauchen | b. ☐ machen | c. ☐ scannen |
| 3. Bargeld auf ein Konto | a. ☐ nachzahlen | b. ☐ einzahlen | c. ☐ überweisen |
| 4. am Bankautomaten Geld | a. ☐ abheben | b. ☐ einplanen | c. ☐ einzahlen |
| 5. eine Kreditkarte | a. ☐ bestellen | b. ☐ beantragen | c. ☐ sparen |
| 6. Tippfehler | a. ☐ unternehmen | b. ☐ suchen | c. ☐ vermeiden |
| 7. die Rechnung | a. ☐ abfotografieren | b. ☐ bezahlen | c. ☐ anwenden |
| 8. einen Aufenthaltstitel | a. ☐ sammeln | b. ☐ benötigen | c. ☐ beantragen |
| 9. den Kontoauszug | a. ☐ ausdrucken | b. ☐ erfahren | c. ☐ lesen |
| 10. Online-Banking | a. ☐ machen | b. ☐ nutzen | c. ☐ senden |

b Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die passenden Wörter.

Bankautomaten • Bankfiliale • Bargeld • Bezahl-App • Einzahlungen • Fotoüberweisung • Girokonto • Kreditkarten • Rest • Tippfehler

- Die Bankmitarbeiterin Frau Frank hat ein Angebot für Studierende. Das Girokonto kostet nur 1,80 Euro im Monat. Überweisungen in Deutschland und auf das Konto sind inklusive.
- Wenn man Geld überweisen will, ist eine praktisch, denn so passieren keine Man fotografiert einfach die Rechnung ab, und der passiert von allein.
- Für eine Debitkarte braucht man keine Extragebühren zu bezahlen. Mit der Debitkarte kann man an den von der eigenen Bank kostenlos Geld abheben. Geldautomaten findet man in jeder
- Für eine Kreditkarte muss man 30 Euro jährlich bezahlen. Die meisten Debitkarten und sind vier Jahre gültig.
- Wenn man nicht mit einer Karte bezahlen möchte, gibt es auch andere Möglichkeiten. Man kann zum Beispiel mit dem Smartphone eine benutzen. Andere Menschen mögen lieber, sie bezahlen gern bar.



3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Finale Nebensätze – Ziele angeben mit damit

> KB B3

a Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Sevda hat einen Termin mit Frau Frank, | a. ☐ damit Frau Frank sie identifizieren kann. |
| 2. Damit man das Angebot <i>GiroCampus</i> nutzen kann, | b. ☐ braucht man ein Konto bei der Bank. |
| 3. Sevda hält ihren Reisepass in die Kamera, | c. ☐ damit sie überall bequem bezahlen können. |
| 4. Damit man kostenlos Geld abheben kann, | d. ☒ damit sie ihr bei der Kontoeröffnung hilft. |
| 5. Immer mehr Menschen haben eine Bezahl-App, | e. ☐ muss man Studierender sein. |

b In welchem Satz steht das Ziel? Markieren Sie den Satz. Schreiben Sie dann Sätze mit *damit* – einmal mit dem Hauptsatz vorne, einmal mit dem Nebensatz vorne.

1. Man macht eine Fotoüberweisung. **Man vermeidet Tippfehler bei Überweisungen.**

Man macht eine Fotoüberweisung, damit man Tippfehler bei Überweisungen vermeidet.

Damit man Tippfehler bei Überweisungen vermeidet, macht man eine Fotoüberweisung.

2. Man kann Bankgeschäfte unterwegs erledigen. Man macht Online-Banking.

3. Man kann ein Konto eröffnen. Man muss der Bank Unterlagen schicken.

4. Man ruft die Bankmitarbeiterin an. Man bekommt Hilfe.

4 [AUSSPRACHE] Der Laut *ŋ* und *ŋk*

› KB B4

ÜB 27 **a** Wo hören Sie [ŋ]? Wo hören Sie [ŋk]? Kreuzen Sie an. Hören Sie dann die Wörter noch einmal und sprechen Sie sie nach.

- | | | | | | | | |
|------------|---------|---------------|---------|-------------|---------|-----------------|---------|
| 1. krank | [] [x] | 4. Fasching | [] [] | 7. Schrank | [] [] | 10. Dank | [] [] |
| 2. Menge | [] [] | 5. Sänger | [] [] | 8. England | [] [] | 11. Onkel | [] [] |
| 3. Getränk | [] [] | 6. Frankreich | [] [] | 9. Frühling | [] [] | 12. Überweisung | [] [] |

ÜB 28 **b** Hören Sie die Wörter und schreiben Sie sie. Hören Sie dann die Wörter noch einmal und sprechen Sie sie nach.

- | | | | |
|----------|----------|----------|----------|
| 1. Bank | 3. _____ | 5. _____ | 7. _____ |
| 2. _____ | 4. _____ | 6. _____ | 8. _____ |

ÜB 29 **c** Hören Sie die Wörter und sprechen Sie sie nach.

- | | | | |
|------------|---------------|-------------|----------------|
| 1. singen | 4. Anfänger | 7. Hunger | 10. langweilig |
| 2. klingen | 5. mitbringen | 8. dringend | 11. springen |
| 3. hängen | 6. Finger | 9. anfangen | 12. Junge |

5 Die Kontoeröffnung

› KB B5

Wie heißen die Fragen? Notieren Sie. Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

Auslandsüberweisungen • ~~eine Debitkarte~~ • kostenlos Geld überweisen •
mit der Debitkarte kostenlos Geld abheben • ein Girokonto • eine Kreditkarte •
Studierende • vom Konto Auslandsüberweisungen machen

- Was/Wie viel kostet eine Debitkarte / _____?
- Was/Wie viel kosten _____?
- Gibt es ein Angebot für _____?
- Kann ich _____?



1 Jobs für Studierende

> KB C1

a Wie finanzieren sich Studierende? Ordnen Sie die Begriffe den Erklärungen zu.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Nebenjob | a. ☐ Kredit vom Staat, den man später zurückzahlen muss |
| 2. Unterstützung durch Eltern | b. ☐ Geld vom Staat, das man nicht zurückzahlen braucht |
| 3. Stipendium | c. ☒ eigene Arbeit |
| 4. BAföG | d. ☐ Geld von Mutter und Vater |

b Welchen Nebenjob machen die Studierenden? Schreiben Sie.

- | | | | |
|--------------------|----------------|--------------------|-------|
| 1. nerKell | <u>Kellner</u> | 4. denrerFremfüh | |
| 2. beitAr im borLa | | 5. lehNachfererhil | |
| 3. rerFah | | | |

c Lesen Sie die Texte 1 bis 5. Ergänzen Sie die Jobbezeichnungen aus 1b und die Wörter unten.

- Führerschein • Lieferdienst • liefert ... aus • Trinkgeld
 Nebenjob: Fahrer
 Alex arbeitet bei einem Lieferdienst. Weil er keinen hat,
 er das Essen mit dem Fahrrad Manchmal ist das anstrengend,
 aber er bekommt ein gutes
- Arbeitsbeginn • Feiertagen • Service • Vergütung
 Nebenjob:
 Antonio arbeitet im Jeden Sonntag und auch an bedient er
 in einem Restaurant. Sein ist um 17 Uhr. Die ist 14 €
 pro Stunde.
- Arbeitszeiten • Klasse • Schülerinnen • Schulfach • Wissen
 Nebenjob:
 Lucy hilft und Schülern bis zur zwölften in
 Mathematik. Sie studiert das und gibt gern ihr weiter. Ihre
 sind am Montag und Freitag zwischen 14 und 19 Uhr.
- Fahrradtouren • interessiert • Touristen/innen • Verdienst
 Nebenjob:
 Marc macht mit und zeigt ihnen seine
 Heimatstadt Dresden. Der Job gefällt ihm gut, denn Marc ist interkulturell
 Der ist auch gut, 15 € pro Stunde.
- Pharmaunternehmen • Qualifikation • Stundenlohn • verdient • Wissen
 Nebenjob:
 Naomi studiert Chemie im 9. Semester. Sie jobbt bei einem So kann sie ihr
 theoretisches anwenden. Außerdem ist der nicht schlecht,
 denn sie mehr als Jobber ohne

2 So kommen wir auf Kurs!

> KB C1

Video 18 ▶

a Wie lassen sich Kuchen teilen? Sehen Sie das Video an.

b Wie viele Stücke hat der Kirschkuchen? Notieren Sie.

c Welche Teile sind grün markiert? Ergänzen Sie die Mengenangaben.


 1. zwei Drittel


2.



3.



4.



3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Temporale Präpositionen: *ab, an/am, bis, seit, zwischen*

› KB C2

a Welche temporale Präposition passt? Kreuzen Sie an.

- | | | | | |
|---------------------|---|----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Matthew liefert | a. ☒ am | b. ☐ an | c. ☐ zwischen | Freitag immer Pizzen aus. |
| 2. Kerstin lebt | a. ☐ ab | b. ☐ an | c. ☐ seit | ihrer Geburt in Kiel. |
| 3. Nika muss | a. ☐ an | b. ☐ bis | c. ☐ seit | morgen ihre Bewerbung wegschicken. |
| 4. Die Kurse finden | a. ☐ ab | b. ☐ am | c. ☐ zwischen | April statt. |
| 5. Ajax hat | a. ☐ am | b. ☐ seit | c. ☐ zwischen | 14:00 und 16:00 Uhr frei. |
| 6. Wollen wir uns | a. ☐ am | b. ☐ an | c. ☐ bis | Abend um 19:00 Uhr treffen? |
| 7. Wir wollen | a. ☐ am | b. ☐ an | c. ☐ seit | Ostern in die Schweiz fahren. |

b Ergänzen Sie die passende temporale Präposition.

~~ab~~ • ab • ab • am • am • am • am • am • am • an • an • bis • bis • bis • bis • seit • seit • zwischen

- Ab nächster Woche arbeite ich als Bedienung in einem Café. Meine Arbeitszeiten sind Samstag und Sonntag 10:00 und 18:00 Uhr.
- Helena jobbt zwei Semestern als Fremdenführerin. Sie arbeitet Wochenende und den Feiertagen, von 9:00 16:00 Uhr.
- Sergiy liefert drei Monaten Essen für einen Lieferservice aus. Er arbeitet Abend. Freitag hat der Lieferservice 23:00 Uhr geöffnet. Sonntag schließt er früher und Sergiy arbeitet nur 21:00 Uhr.
- Florinda sucht einen Nebenjob. nächstem Semester möchte sie drei Tagen pro Woche arbeiten. Von Mittwoch Freitag hat sie Nachmittag 14:00 Uhr Zeit. Sie würde gern als Nachhilfelerhrerin jobben.

4 Bewerbung auf eine Jobanzeige

› KB C3

a Lesen Sie die Bewerbung auf die Jobanzeige für Fremdenführer und ergänzen Sie die Redemittel.

bin ich zeitlich flexibel • Gern komme ich zu einem Vorstellungsgespräch in Ihr Büro • Ich habe Erfahrung mit • ich habe Ihre Stellenanzeige gelesen • Ich kann ab nächster Woche mit ... beginnen • Sehr gern möchte ich • interessiere mich für den Job als



Sehr geehrtes Stadtmarketing-Team,

ich habe Ihre Stellenanzeige gelesen (1) und Fremdenführerin (2). Ich bin Studentin und wohne seit dem Beginn von meinem Studium in dieser Stadt. Ich weiß viel über ihre Geschichte und kenne alle Sehenswürdigkeiten. (3) Touristen/innen die Stadt mit dem Fahrrad zeigen. (4) Menschen aus unterschiedlichen Ländern und bin ein interkulturell interessierter Mensch. Von Donnerstag bis Sonntag (5). (6a) den Fahrradtouren (6b). (7).

Ich freue mich auf eine positive Antwort.
Mit freundlichen Grüßen
Tara Kaufmann

b Sie suchen einen Job und haben die Anzeigen im Kursbuch, Teil C, 1c gelesen. Berichten Sie einer Freundin / einem Freund in einer E-Mail von zwei Anzeigen und bitten Sie sie / ihn um Rat: Auf welche Stelle sollen Sie sich bewerben? Schicken Sie die E-Mail dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

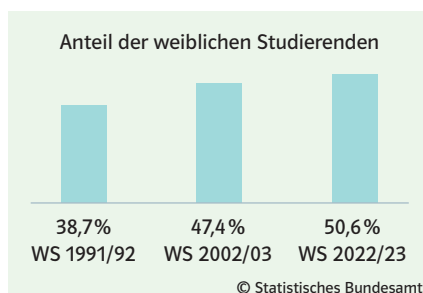
Studentisches Leben in Zahlen

1 Männliche und weibliche Studierende an den Hochschulen in Deutschland

Lesen Sie die Grafik und ergänzen Sie den Text.

Frauen • ~~Männer~~ • weiblich • männlich

Grafiken lesen: Achten Sie bei Grafiken auf die zentralen Informationen: Um welche Art von Grafik handelt es sich? Was ist das Thema der Grafik? Angaben in Prozent oder in ganzen Zahlen?



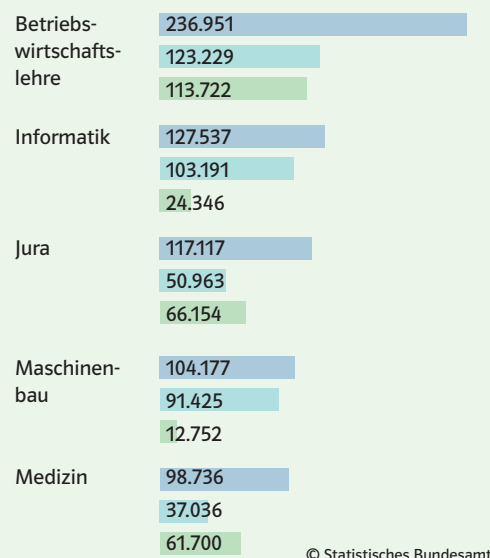
Die Grafik zeigt die Entwicklung der Anzahl an weiblichen Studierenden an deutschen Hochschulen. Ende des letzten Jahrhunderts haben deutlich mehr Männer (1) als (2) ein Studium begonnen. 61,3% der Studienanfänger war (3). Das hat sich in den folgenden Jahren stark geändert. So waren am Anfang von diesem Jahrhundert knapp die Hälfte und 20 Jahre später sogar etwas mehr als die Hälfte von den Studierenden (4).

2 Beliebte Studienfächer

Lesen Sie die Grafik und den Text. Finden Sie drei Fehler im Text und korrigieren Sie sie.

In Deutschland gibt es rund 21 000 verschiedene Studiengänge. Aber nicht alle sind gleich beliebt bei den Studierenden. Das beliebteste Studienfach bei Männern und Frauen ist Jura. Maschinenbau studieren mehr Männer als Frauen. Informatik ist bei Männern und Frauen gleich beliebt. Männer studieren häufiger Medizin als Frauen.

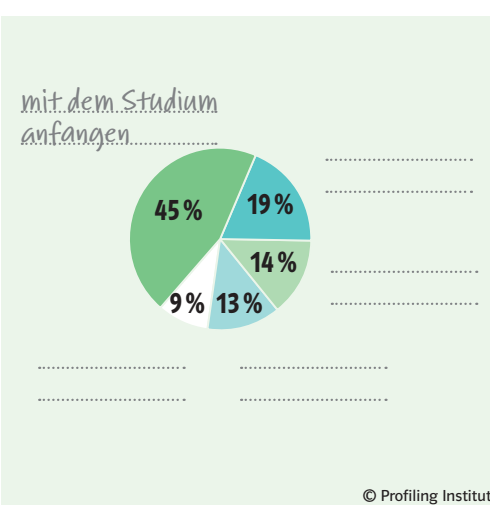
Studierende insgesamt
männliche Studierende
weibliche Studierende



3 Was wollen Jugendliche in Deutschland nach dem Abitur machen?

Lesen Sie die Grafik und den Text und ergänzen Sie die Grafik.

Nach dem Abitur können die Jugendlichen sofort mit einem Studium anfangen. Das machen aber nicht alle, nur etwas weniger als die Hälfte geht gleich nach der Schule an eine Hochschule. Ungefähr jeder siebte Jugendliche möchte nach dem Abitur nicht studieren, sondern eine praktische Ausbildung beginnen. Eine große Anzahl von Jugendlichen will nach dem Abitur zuerst nichts machen: Fast jeder Fünfte möchte erstmal nicht weiterlernen und auch nichts Praktisches machen, sondern sich von der Schule ausruhen. Und viele Jugendliche wollen sich nach dem Abitur noch nicht für einen Beruf oder ein Studienfach entscheiden. Sie wollen zuerst Erfahrungen sammeln. Fast ein Zehntel möchte mit Work & Travel ins Ausland. Etwas mehr möchte als Au-pair arbeiten, einen Freiwilligendienst oder ein Praktikum machen.



Kosten fürs Studium – das liebe Geld

18A

die Lebenshaltung (*nur Sg.*)
 die Lebenshaltungskosten (*nur Pl.*)
 der Kostenpunkt, -e
 studentisch
 der Alltag (*nur Sg.*)
 die Bildung (*nur Sg.*)
 das Lernmittel, -
 das Lernmaterial, -ien
 das Arbeitsmaterial, -ien
 die Gebühr, -en
 die Semestergebühr, -en
 die Studiengebühr, -en
 ab|hängen von + *Dat.* (hat abgehangen)
 (Süddt./A/CH: ist abgehangen)
 staatlich ≠ privat
 verlangen
 der Durchschnitt (*nur Sg.*)
 im Durchschnitt
 durchschnittlich
 rechnen mit + *Dat.*
 ein|planen
 die Großstadt, -e
 tauschen
 der Tausch, -e / -e (*Pl. selten*)
 secondhand
 die Secondhand-Kleidung, -en (*Pl. selten*)
 nachhaltig
 die Krankenversicherung, -en
 die Haftpflichtversicherung, -en
 unternehmen (unternimmt, hat unternommen)
 das Monatsticket, -s
 das Semesterticket, -s
 der Nahverkehr (*nur Sg.*)
 der Fahrradweg, -e / der Radweg, -e
 die Ausgabe, -n
 zählen zu + *Dat.*
 sparen

kostenfrei
 der Beitrag, -e
 der Semesterbeitrag, -e
 die Einschreibung, -en
 die Immatrikulation, -en
 die Rückmeldung, -en
 die Pflicht, -en
 die Anwesenheitspflicht, -en
 anwesend
 betragen (beträgt, hat betragen)
 Der Semesterbeitrag beträgt 250 €.
 gering
 monatlich
 insgesamt

18B

die Bank, -en (*Pl. hier*)
 das Konto, Konten
 das Bankkonto, -konten
 das Girokonto, -konten
 eröffnen
 ein Konto eröffnen
 die Kontoeröffnung, -en
 beantragen
 ein Konto beantragen
 die Identifikation, -en
 identifizieren
 legitimieren (sich)
 der Personalausweis, -e
 der Pass, -e
 der Reisepass, -e
 die Karte, -n
 die Debitkarte, -n*
 die EC-Karte, -n
 die Kreditkarte, -n*
 die PIN, -s (*Abk. für: Personal Identification Number*)
 die Geheimzahl, -en*
 ein|geben* (gibt ein, hat eingegeben)
 die Geheimzahl eingeben*
 die Internetverbindung, -en

stabil
 die Webcam, -s
 gültig
 das Bankgeschäft, -e
 erledigen
 unterwegs
 die Filiale, -n
 die Kamera, -s
 die Überweisung, -en*
 die Auslandsüberweisung, -en
 die Fotoüberweisung, -en
 überweisen (hat überwiesen)*
 die Einzahlung, -en
 ein|zahlen*
 Geld einzahlen*
 ab|heben (hebt ab, hat abgehoben)*
 Geld abheben*
 die Bezahl-App, -s*
 das Bargeld (*nur Sg.*)*
 bar*
 überall
 der Bankautomat, -en*
 kostenlos
 die Summe, -n
 die Überweisungssumme, -n
 der Fehler, -
 der Tippfehler, -
 vermeiden (hat vermieden)
 fotografieren
 ab|fotografieren
 der Rest, -e
 passieren (ist passiert)
 scannen
 der Aufenthaltstitel, -
 das Online-Banking (*nur Sg.*)*
 Online-Banking machen*
 der Kontoauszug, -e*
 aus|drucken*

18C

finanzieren
 das BAföG (*nur Sg.*)
 der Kredit, -e
 zinslos
 der Staat, -en

das Stipendium, Stipendien
 zurück|zahlen
 die Anzahl (*nur Sg.*)
 befragen
 der / die Befragte, -n
 der Nachhilfelehrer, - / die Nachhilfelehrerin, -nen*
 das Schulfach, -er*
 das Wissen (*nur Sg.*)*
 weiter|geben (gibt weiter, hat weitergegeben)*
 der Fremdenführer, - / die Fremdenführerin, -nen*
 der Tourist, -en / die Touristin, -nen
 der Jobber, - / die Jobberin, -nen
 interessiert sein
 starten
 melden (sich)
 verdienen
 der Verdienst (*hier nur Sg.*)
 die Aushilfe, -n
 die Bäckerei, -en
 kundenfreundlich
 der Lohn, -e
 der Stundenlohn, -e
 das Labor, -e
 das Pharmaunternehmen, -
 der Fahrer, - / die Fahrerin, -nen*
 der Service, -s
 der Lieferservice, -s*
 der Lieferservice, -e
 aus|liefern*
 das Trinkgeld, -er
 der Führerschein, -e
 die Bedienung, -en
 der Kellner, - / die Kellnerin, -nen
 die Vergütung, -en
 das Ostern (*nur Sg.*)
 der Feiertag, -e
 die Arbeitszeit, -en
 der Arbeitsbeginn (*nur Sg.*)
 draußen

1 Verkehrsmittel

> KB A1

a Welche Verben passen? Ordnen Sie zu. Manchmal passen zwei Verben.

~~fahren~~ • fliegen • machen • mitnehmen • nehmen • packen • reisen • reservieren • stehen • suchen

- | | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| 1. mit dem Zug <u>fahren</u> | 5. eine Mitfahrgelegenheit |
| 2. mit dem Flugzeug | 6. einen Sitzplatz |
| 3. den Fernbus | 7. eine Reise |
| 4. einen Koffer | 8. im Stau |

b Was kann man antworten? Ordnen Sie zu. Zwei Antworten passen nicht.

- | | |
|--|--|
| 1. Warum reist du nach Dresden? | a. ☐ Auf der Autobahn ist nicht viel Verkehr. |
| 2. Warum reist du lieber mit dem Zug als mit dem Flugzeug? | b. ☐ Autofahren ist nicht gut für die Umwelt und das Klima. |
| 3. Warum fährst du nicht mit dem Auto? | c. ☐ Ich möchte auf der Fahrt nicht sprechen, denn ich muss mich auf den Vortrag vorbereiten. |
| 4. Warum fährst du nicht mit einer Mitfahrgelegenheit? | d. ☒ Ich vertrete meinen Doktorvater auf einer Konferenz und stelle dort ein Projekt vor. |
| 5. Warum hat die Autofahrt so lange gedauert? | e. ☐ Man findet oft sehr günstige Flugtickets. |
| | f. ☐ Es war viel Verkehr und wir haben oft im Stau gestanden. |
| | g. ☐ Nach der Landung muss man oft lange auf den Koffer warten, außerdem ist Fliegen nicht gut für das Klima. |

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Vergleiche – Komparativ und Superlativ bei Verben

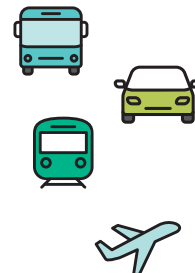
> KB A2

ÜB 30 **a Grundform oder Komparativ? Was hören Sie? Kreuzen Sie an.**

- | | | |
|--|--|---|
| 1. a. ☒ bequem | 3. a. ☐ preiswert | 5. a. ☐ spät |
| b. ☐ bequemer | b. ☐ preiswerter | b. ☐ später |
| 2. a. ☐ wenig | 4. a. ☐ früh | 6. a. ☐ flexibel |
| b. ☐ weniger | b. ☐ früher | b. ☐ flexibler |

ÜB 31 **b Was hören Sie? Ergänzen Sie.**

- Ich finde öffentliche Verkehrsmittel praktischer als das Auto.
- Die Fahrt mit dem Auto dauert mit dem ICE.
- Der Regionalexpress fährt nicht der Intercity.
- Ich finde, im Fernbus sitzt man im Zug.
- Der Fernbus ist nicht der Zug.
- Eine Mitfahrgelegenheit ist eine Zugfahrt, denn man lernt neue Leute kennen.



c Ergänzen Sie die passenden Adjektive im Komparativ.

~~gern~~ • hoch • kurz • praktisch • schnell • schön • teuer • wenig

- Die Umwelt ist mir wichtig. Deshalb fahre ich lieber mit der Bahn als mit dem Auto.
- Mit dem Bus ist man fünf Stunden unterwegs. Mit dem Zug kommt man nach Berlin, denn die Fahrt dauert nur drei Stunden.
- Am Tag steht man auf der Autobahn oft im Stau. Am Abend ist dort oft Verkehr.
- Die Fahrt von Dresden nach Berlin ist als die Fahrt von Dresden nach München.
- Man kann die Fahrkarten am Bahnhof oder über die App kaufen. Ich finde die App
- Ich fahre immer im Juli in Urlaub, denn das Wetter ist im Sommer als im Winter.
- Ich fahre mit dem Bus, denn die Fahrt mit dem ICE ist viel
- Wir müssen bald reservieren. Wenn wir zu spät sind, sind die Preise für die Fahrkarten

d Vergleichen Sie und schreiben Sie Antworten mit *genauso ... wie*.

- Ist die Straßenbahn schneller als der Bus?
○ Nein, *die Straßenbahn ist genauso schnell wie der Bus*
- Hat man im Fernbus mehr Platz als im ICE?
○ Nein,
- Dauert die Fahrt mit dem Auto länger als die Fahrt mit dem Zug?
○ Nein,
- Sind die Sitze im Zug bequemer als im Fernbus?
○ Nein,

e Wie komme ich nach Dresden? Vergleichen Sie die Verkehrsmittel wie im Beispiel.

	 der Fernbus	 die Mitfahrgelegenheit	 der Zug
teuer	50 €	35 €	65 €
gut für die Umwelt	++	+	+++
schnell	10 Stunden	7,5 Stunden	7 Stunden

1. *Der Fernbus ist teurer als die Mitfahrgelegenheit. Der Zug ist am teuersten.*
2.
3.

3 Die Fahrt von Valerie

› KB A3

Ergänzen Sie die Wörter in der passenden Form. Zwei Wörter passen nicht.

abfahren • Abfahrt • ankommen • Ankunft • Aufenthalt • buchen • Großraumwagen •
~~losfahren~~ • Rückfahrt • steigen • umsteigen

Valerie *fährt* (1a) um 6:14 in Bonn *los* (1b). Um 8:15 (2a) sie in Frankfurt Hauptbahnhof (2b). Dort muss sie (3), sie muss aber eine Stunde auf den Anschlusszug warten. Der Anschlusszug (4a) um 9:21 (4b), (5) in Dresden um 13:38. Valerie (6) eine Fahrkarte für die Hinfahrt und auch für die (7) am nächsten Morgen, (8) in Dresden um 10:10. Und sie reserviert einen Sitzplatz im (9).

4 [GRAMMATIK KOMPAKT] Komparativ und Superlativ vor Nomen

› KB A4

a Welcher Zug ist der schnellste Zug? Beantworten Sie die Fragen wie im Beispiel.

1. Welcher Zug ist am schnellsten? Der ICE? – Ja, *der ICE ist der schnellste Zug*
2. Welches Verkehrsmittel ist am teuersten? Das Flugzeug? – Ja,
3. Welche Züge sind am billigsten? Die Nachtzüge? – Ja,
4. Welche Verbindung ist am praktischsten? Der ICE über Köln? – Ja,

b Fragen Sie. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Die Bahnverbindung über Berlin dauert zu lange. Gibt es *keine kürzere Bahnverbindung*? (kurz)
2. Das Ticket ist zu teuer. Gibt es? (preiswert)
3. Diese Sitzplätze sind unbequem. Gibt es? (bequem)
4. Dieser Zug fährt erst spät ab. Gibt es? (früh)
5. Die Busse sind sehr alt. Gibt es? (modern)

1 Unterwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln

> KB B1

Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

Am Fahrkartenautomaten

- [] Dann kaufen Sie besser eine Tageskarte. Das ist günstiger. Mit der Tageskarte können Sie den ganzen Tag durch die Stadt fahren.
- [] Das ist ganz einfach. Drücken Sie hier auf Einzelfahrt Preisstufe 1.
- [] Das mache ich. Vielen Dank für den Tipp.
- [] Gern geschehen. Und viel Spaß im Museum.
- [] Kann ich auch die Rückfahrt hier kaufen?
- [1] Kann ich Ihnen helfen?
- [] Oh, das ist nett von Ihnen. Ich möchte zum Stadtmuseum. Können Sie mir sagen, welche Fahrkarte ich kaufen muss?



Am Schalter im Reisezentrum

- [] Das ist ja ärgerlich. Dann komme ich nicht rechtzeitig zu meinem Termin um 12:30 Uhr.
- [1] Alle Fahrkartenautomaten sind kaputt. Kann ich auch im Zug bezahlen?
- [] Der ICE hat heute voraussichtlich eine halbe Stunde Verspätung.
- [] Gut, dann nehme ich die. Was kostet die Fahrkarte?
- [] Nach Leipzig. Ich möchte eine Fahrkarte für den ICE 1650, in der zweiten Klasse.
- [] Dann nehmen Sie lieber einen anderen Zug. Mit der Regionalbahn sind Sie um 11:54 Uhr in Leipzig.
- [] Das geht nicht. Aber keine Sorge, Sie können bei mir eine Fahrkarte kaufen. Wohin möchten Sie denn?

2 Oh je, so ein Ärger!

> KB B1

Was sagt man? Ordnen Sie zu.

- | | |
|---|--|
| 1. Jetzt stehen wir schon 20 Minuten im Stau. | a. [] Da bin ich aber froh. |
| 2. Oh nein, jetzt haben wir den Zug verpasst! | b. [] Da kann man leider nichts machen. Es gibt leider keine Direktverbindung. |
| 3. Ich muss zweimal umsteigen. Das ist ärgerlich. | c. [] Das ist doch selbstverständlich. |
| 4. Das gibt es doch nicht! Jetzt nimmt der Automat meine Karte nicht an. | d. [] Das ist kein Problem. An der Haltestelle stehen Ersatzbusse bereit. |
| 5. Wenn Sie den Anschlusszug nicht erreichen, ist das nicht schlimm. Die Züge fahren alle halbe Stunde. | e. [] Kein Problem. Sie können zum Schalter gehen. |
| 6. Oh, diese Automaten! ... Danke, dass Sie mir geholfen haben. | f. [1] Ja, das ist wirklich ärgerlich. Beim nächsten Mal fahren wir mit dem Zug. |
| 7. Ich musste das Auto in die Werkstatt bringen und warte jetzt auf den Bus. In 15 Minuten bin ich da. | g. [] Kein Stress. Du musst dich nicht beeilen. Wir warten auf dich. |
| 8. Was mache ich denn, wenn die Straßenbahn ausfällt? | h. [] Mach dir keine Sorgen. Wir nehmen den nächsten Zug. |

3 [WORTBILDUNG] Nomen aus Verben

> KB B1

a Wie heißen die Verben? Notieren Sie.

- | | | | |
|-----------|-----------|---------|-------------|
| 1. fahren | die Fahrt | 5. | der Vortrag |
| 2. | die Reise | 6. | der Ärger |
| 3. | der Sitz | 7. | der Kauf |
| 4. | die Bitte | 8. | der Halt |

b Wie heißen die Nomen? Notieren Sie.

- | | | | |
|----------------|-------------|-------------|-----|
| 1. abfahren | die Abfahrt | 5. danken | der |
| 2. ankommen | die | 6. fliegen | der |
| 3. sich sorgen | die | 7. streiken | der |
| 4. helfen | die | 8. wünschen | der |

C Welche Nomen aus 3a und 3b passen? Ergänzen Sie sie in der passenden Form.

1. Vielen Dank für die Auskunft. Sie haben mir sehr geholfen.
2. Machen Sie sich keine, wenn Sie den Anschlusszug verpassen. Die Züge nach Dresden fahren alle halbe Stunde.
3. Ich fahre lieber mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, denn mit einem Auto hat man immer: Man findet keinen Parkplatz, es muss oft in die Werkstatt und teuer ist es auch.
4. Der von einem Bahnticket am Automaten ist kein Problem. Du wählst die Preisstufe und bezahlst bar oder mit Karte.
5. Im Sommer mache ich ein Praktikum in den USA. Den habe ich schon gebucht.
6. Ich komme am Samstag nach Dresden. in Dresden um 10:45. Holst du mich am Bahnhof ab?
7. Die mit der Straßenbahn dauert nur 10 Minuten.
8. Wenn wir mit dem Auto in Urlaub fahren, machen wir immer bei unseren Großeltern

4 Ich habe mich verspätet

› KB B2

Was passt? Ergänzen Sie die Redemittel.

Bitte entschuldigt, dass • ~~Entschuldigen Sie bitte, dass~~ • Es tut mir wirklich sehr leid •
Ich danke Ihnen, dass • Ich hoffe, dass • Ich schlage vor, dass • Wäre es möglich, dass

1. Entschuldigen Sie bitte, dass ich nicht pünktlich zu Ihrer Sprechstunde kommen kann.
2. Sie mir rechtzeitig Bescheid gegeben haben.
3. ich etwas später komme. Ihr könnt schon ohne mich anfangen.
4. wir unsere Besprechung um 15 Uhr anfangen. Sind Sie einverstanden?
5. Vielen Dank für die Nachricht. dein Zug bald abfährt und du pünktlich hier bist.
6. wir den Termin auf morgen verschieben? Mein Zug fällt aus.
7. Zu deinem Vortrag konnte ich leider nicht pünktlich kommen.

5 [GRAMMATIK KOMPAKT] Vorschläge mit sollen und wollen

› KB B3

a Welches Modalverb passt? Markieren Sie.

1. Müssen / Wollen wir anfangen? Oder möchtest du, dass wir auf die anderen Kolleginnen warten?
2. Können / Wollen wir mit meinem Auto fahren oder dürfen / sollen wir den Zug nehmen?
3. Müssen / Sollen wir uns bei dir oder bei mir treffen?
4. Will / Soll ich dir bei der Präsentation helfen?
5. Darf / Will ich am Freitag von zu Hause arbeiten oder kann / soll ich in die Firma kommen?
6. Dürfen / Sollen wir den Flug um 17:30 Uhr oder einen früheren Flug nehmen? Mir ist es egal.

b Machen Sie Vorschläge mit Soll ich ...? oder Sollen wir ...? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

eine Stadtführung machen • beim Umzug helfen • eine Komödie anschauen • im Auto mitnehmen •
~~in der Mensa essen~~ • vom Flughafen abholen

- | | |
|--|--|
| 1. • Ich möchte heute nicht kochen.
○ <u>Sollen wir in der Mensa essen?</u> | 4. • Actionfilme sind nicht so mein Ding.
○ |
| 2. • Das Flugzeug landet um 20 Uhr.
○ <u>Soll ich dich vom Flughafen abholen?</u> | 5. • Heute streiken die Busse.
○ |
| 3. • Ich habe endlich ein WG-Zimmer gefunden.
○ | 6. • Ich kenne die Stadt noch nicht gut.
○ |

1 Radfahren bei Wind und Wetter

› KB C1

Welche Verben passen? Ordnen Sie zu. Manchmal passen mehrere Verben.

brauchen • frieren • liefern • schützen • schütteln • schwitzen • ~~steigen~~ • tragen • transportieren

- | | |
|-------------------------------|--------------------------------------|
| 1. auf das Rad <u>steigen</u> | 5. Einkäufe nach Hause |
| 2. einen Helm | 6. bei Kälte |
| 3. große Gegenstände | 7. beim Radfahren / beim Sport |
| 4. den Kopf | 8. Spezialkleidung |

2 Radfahren bei jedem Wetter? Was ist Ihre Meinung?

› KB C1

a Markieren Sie in den Forumsbeiträgen die Redemittel, mit denen man seine Meinung sagt und Argumente nennt. Notieren Sie sie.

← → ↻

A

Ich meine, dass wir alle mehr für Umwelt und Klima tun müssen. Deshalb bin ich eine begeisterte Radfahrerin. Außerdem ist Radfahren fast kostenlos. Das ist ein großer Vorteil. Aber wenn es auf den Straßen glatt ist, bleibt bei mir das Fahrrad im Keller. Der Grund ist: Ich hatte letzten Winter einen schweren Unfall. Radfahren ja, aber nicht bei jedem Wetter.

B

Ich bin der Meinung, dass das Radfahren in den Großstädten viel zu gefährlich ist. Ich finde es gut, dass es viele Radwege gibt. Aber das Problem ist doch, dass die Autos auf den Radwegen parken. Dann müssen die Radfahrer auf die Straße wechseln – und schon ist ein Unfall passiert.

Meinung sagen: Ich meine, dass ...

Argumente nennen: Deshalb

b Schreiben Sie einen Forumsbeitrag wie in 2a. Schicken Sie ihn dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

3 So kommen wir auf Kurs!

› KB C1

Video 19

a Wie können Sie die Wörter in der Wortliste sortieren? Sehen Sie das Video an.

b Sammeln Sie aus der Wortliste Wörter zum Thema *Verkehr*. Kennen Sie noch andere Wörter? Ergänzen Sie.



c Wie können Sie die Wörter aus 3b in Gruppen ordnen?



d Finden Sie in der Lektion noch andere Themenbereiche? Sammeln Sie und sortieren Sie die Wörter.



4 [GRAMMATIK KOMPAKT] Temporale Nebensätze mit *als* und *wenn*

› KB C2

a Wetter und Verkehr. Schreiben Sie temporale Sätze mit *wenn*.

1. Das Wetter ist schön. Ich fahre mit dem Rad zur Uni.

wenn das Wetter schön ist, fahre ich mit dem Rad zur Uni.

2. Wir sind früher mit dem Schulbus gefahren. Wir haben immer viele Kinder getroffen.

wenn wir früher mit dem Schulbus gefahren sind, haben wir immer viele Kinder getroffen.

3. Die Straßen sind glatt. Man muss aufpassen und langsam fahren.

4. Das Wetter war schön. Ich bin mit dem Fahrrad zur Schule gefahren.

5. Die Sonne scheint. Viele Leute sind mit dem Rad unterwegs.

b Probleme auf der Fahrt. Schreiben Sie temporale Sätze mit *als*.

1. Niklas ist zur Uni gefahren. Er hatte einen Unfall mit dem Fahrrad.

Als Niklas zur Uni gefahren ist, hatte er einen Unfall mit dem Fahrrad.

2. Frau Böll ist mit dem Auto nach Dresden gefahren. Sie hat lange im Stau gestanden.

3. Ich wollte einen Fahrschein kaufen. Der Automat war kaputt.

c Einmal oder mehrmals? Verbinden Sie die Sätze mit *als* oder *wenn*.

1. Wir hatten Schulferien. Wir sind immer mit dem Auto nach Italien in Urlaub gefahren.

wenn wir Schulferien hatten, sind wir immer mit dem Auto nach Italien in Urlaub gefahren.

2. Ich bin gestern mit dem Bus gefahren. Ich habe eine alte Schulfreundin getroffen.

Als ich gestern mit dem Bus gefahren bin, habe ich eine alte Schulfreundin getroffen.

3. Ich bin heute Morgen aus dem Haus gegangen. Die Straßen waren glatt.

4. Ich hatte als Kind eine Erkältung. Ich durfte nicht zum Sport gehen.

5. Ich hatte noch keinen Führerschein. Ich bin nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren.

6. Wir sind als Schüler in den Bus gestiegen. Wir haben uns immer auf die Plätze hinten gesetzt.

d Wie alt waren Sie, als ...? Schreiben Sie Sätze über sich.

- | | | |
|----------------------------------|----------------------------|--------------------------------------|
| 1. in die Grundschule kommen | 3. das Abitur machen | 5. zum ersten Mal arbeiten / jobben |
| 2. die erste Fremdsprache lernen | 4. den Führerschein machen | 6. zum ersten Mal ins Ausland reisen |

1. Ich war 6 Jahre alt, als ich in die Grundschule gekommen bin.

2. Als ich ...

Im Verkehr

1 Auf dem Weg zur Arbeit – ein Interview

a Lesen Sie den Anfang von einem Interview. Welches Foto passt?

Interviewer: Guten Tag! Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit nehmen. Ich möchte gern mit Ihnen über Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg sprechen. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise auf dem Weg zur Arbeit?

Layla Kaas: Guten Tag! Wenn ich zur Arbeit fahre, benutze ich normalerweise öffentliche Verkehrsmittel. Ich nehme den Bus und dann die S-Bahn.



b Lesen Sie die Fragen. Was denken Sie, was antwortet Layla Kaas? Notieren Sie Hypothesen.

- Wie zufrieden sind Sie mit den Verkehrsmitteln?
- Haben Sie schon andere Verkehrsmittel ausprobiert?
- Warum haben Sie sich für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel entschieden?

c Lesen Sie das Interview weiter. Welche Frage in 1b passt zu welcher Antwort? Notieren Sie.

Interviewer: (1)

Layla Kaas: Die Straßen sind morgens immer sehr voll. Da ist es mir zu stressig, wenn ich mit dem Auto fahre. Im Bus ist es nicht so bequem, aber ich fahre nur zwei Stationen und der Bus hat einen guten Anschluss an die S-Bahn. In der S-Bahn fahre ich 30 Minuten, da lese ich oder höre Musik. Das ist viel entspannter als im Auto. Wenn ich sehr viel zu tun habe, dann kann ich in der S-Bahn auch arbeiten. Das ist im Auto nicht möglich.

Interviewer: (2)

Layla Kaas: Ja, ich habe verschiedene Verkehrsmittel ausprobiert. Früher bin ich manchmal mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren. Die Entfernung ist nicht so groß, 16 Kilometer, das kann man mit dem Fahrrad fahren und ich bin mit dem Fahrrad auch schneller als mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Aber das Problem ist, dass es auf dem direkten Weg keine guten Fahrradwege gibt. Man muss auf der Straße zwischen den Autos fahren. Das ist mir zu gefährlich. Wenn ich sehr früh anfangen kann, kann ich auch mit dem Auto fahren, dann gibt es nicht so viele Staus, aber das Problem ist auch, dass es kaum Parkplätze gibt. Deshalb mache ich das nur sehr selten.

Interviewer: (3)

Layla Kaas: Natürlich gibt es manchmal Verspätungen oder es gibt Streiks und die S-Bahn fährt nicht. Dann ärgere ich mich über die öffentlichen Verkehrsmittel. Aber das ist nicht so oft. Häufig ist die S-Bahn auch voll. Aber für mich ist das kein Problem, weil ich am Anfang in die S-Bahn einsteige und immer einen Sitzplatz bekomme. Also, für mich ist das die beste Option.

Interviewer: Vielen Dank für Ihre Zeit!

d Überlegen Sie: Haben Ihnen Ihre Hypothesen in 1b bei der Lösung von 1c geholfen?

e Überprüfen Sie Ihr Leseverständnis. Was ist richtig? Was ist falsch? Kreuzen Sie an.

- Layla Kaas findet Autofahren zur Arbeit nicht so angenehm.
- Sie fährt gern mit dem Bus.
- Sie fährt nicht mit dem Fahrrad, weil es zu lange dauert.
- Sie kann das Auto in der Nähe ihrer Arbeit nicht parken.
- Sie findet oft keinen Sitzplatz in der S-Bahn.

r	f
[x]	[]
[]	[]
[]	[]
[]	[]
[]	[]

Hypothesen zu Text

formulieren: Wenn man bei einem Interview vor dem Lesen Hypothesen zu den Antworten macht, versteht man die Antworten leichter.

Wir sind mobil – Verkehrsverbindungen

19A

der Zug, "e"
 der ICE, -s (*Abk. für: der Intercity-Express*)
 die Fahrt, -en
 die Bahnfahrt, -en
 die Zugfahrt, -en
 das Fahren (*nur Sg.*)
 das Bahnfahren (*nur Sg.*)
 fliegen* (ist geflogen)
 der Flug, "e
 das Flugzeug, -e*
 der Flughafen, -
 der Abflug, "e ≠ die Landung, -en
 der Koffer, -
 packen
 die Autobahn, -en*
 die Mitfahrzentrale, -n
 die Mitfahrgelegenheit, -en
 der Verkehr (*nur Sg.*)
 Es ist viel Verkehr auf den Straßen.
 der Stau, -s*
 im Stau stehen
 der Fernbus, -se
 der Sitz, -e
 der Sitzplatz, "e
 unterwegs sein
 die Umwelt (*hier nur Sg.*)
 das Klima, -s / -ta
 der Vortrag, "e
 die Konferenz, -en
 der Doktorvater, " / die Doktormutter, "e
 vertreten (vertritt, hat vertreten)
 vor|stellen
 ein Projekt vorstellen
 die Verbindung, -en
 die Bahnverbindung, -en
 die Zugverbindung, -en
 die Direktverbindung, -en
 die Fahrkarte, -n
 ab|fahren (fährt ab, ist abgefahren) ≠ an|kommen (ist angekommen)*

die Abfahrt, -en ≠ die Ankunft, "e
 die Reservierung, -en
 die Platzreservierung, -en
 die Sitzplatzreservierung, -en
 buchen
 die Buchung, -en
 die Bahn-App, -s
 los|fahren (fährt los, ist losgefahren)
 der Regionalexpress (*nur Sg.*)
 der Sprinter, -
 der IC, -s (*Abk. für: der Intercity*)
 um|steigen (ist umgestiegen)
 das Umsteigen (*nur Sg.*)
 die Umstiegszeit, -en
 steigen in + *Akk.* (ist gestiegen)
 in den Zug steigen
 der Anschluss, "e
 der Anschlusszug, "e
 vor|bereiten (sich) auf + *Akk.*
 der Aufenthalt, -e
 preiswert
 das Abteil, -e
 der Wagen, - / " (*Süddt.*)
 der Großraumwagen, - / " (*Süddt.*)
 die Hinfahrt, -en ≠ die Rückfahrt, -en
 das Gleis, -e

19B

die Verspätung, -en*
 verspäten, sich
 fahren über + *Stadt / Straße*
 der Fahrgast, "e
 der EC, -s (*Abk. für: der Euro-City*)
 voraussichtlich
 ärgerlich
 die Einzelfahrkarte, -n
 die 4er-Karte, -n
 die Preisstufe, -n
 drücken auf + *Akk.*

die Werkstatt, "en*
 aus|steigen (ist ausgestiegen)
 der Unfall, "e*
 der Verkehrsunfall, "e
 Es hat einen Verkehrsunfall gegeben.
 sperren
 die Straße sperren
 der Ersatzbus, -se
 bereit|stehen (hat bereitgestanden;
 Süddt./A/CH: ist bereitgestanden)
 pünktlich
 verpassen ≠ erreichen
 beeilen, sich
 die halbe Stunde (*nur Sg.*)
 der Fahrkartenautomat, -en
 die Sorge, -n
 die Klasse, -n
 die erste Klasse (*nur Sg.*)
 die zweite Klasse (*nur Sg.*)
 die Regionalbahn, -en
 rechtzeitig
 die Auskunft, "e
 Vielen Dank für die Auskunft!
 die Nachrichten (*hier nur Pl.*)
 der Streik, -s
 aus|fallen (fällt aus, ist ausgefallen)
 leid|tun (tut leid, hat leidgetan) + *Dat.*
 Es tut mir sehr leid!
 zusammen|setzen (sich)
 verschieben auf + *Akk.* (hat verschoben)
 der Bescheid, -e
 Bescheid geben
 verletzen (sich)
 übermorgen

19C

das Rad, "er
 der Radfahrer, - / die Radfahrerin, -nen

das Radfahren (*nur Sg.*)
 Schönwetter-...
 steigen auf + *Akk.* (ist gestiegen)
 auf das Rad steigen
 die Saison, -s
 die Radfahrersaison, -s
 der Schluss, "e
 Schluss sein
 Corona (*ohne Artikel, nur Sg.*)
 das Homeoffice, -s
 der Lockdown, -s
 die Infektion, -en
 das / der Virus, Viren
 schütteln
 den Kopf schütteln
 der Schnee (*nur Sg.*)
 die Kälte (*nur Sg.*)
 frieren (hat gefroren)
 Es friert.
 glatt
 der Reifen, -
 der Winterreifen, -
 transportieren
 der Gegenstand, "e
 der LKW, -s
 das Lastenfahrzeug, "er
 liefern
 schwitzen
 verschwitzt sein
 die Dusche, -n
 die Klimaanlage, -n
 die Spezialkleidung, -en
 die Ausrüstung, -en
 der Helm, -e
 einen Helm tragen
 die Beleuchtung, -en
 schützen
 die Neonfarbe, -n
 grell
 die Vergangenheit, -en (*Pl. selten*)
 die Gegenwart, -en (*Pl. selten*)
 die Zukunft, "e (*Pl. selten*)
 das Motorrad, "er*
 das E-Bike, -s
 der Bundeskanzler, - / die Bundeskanzlerin, -nen

1 Rad fahren, schwimmen oder shoppen?

› KB A1

a Welche Verben passen? Kreuzen Sie an. Es passen immer zwei Verben.

- | | | | |
|-------------------------|--|---|--|
| 1. in der Stadt | a. ☒ bummeln | b. ☐ mögen | c. ☒ shoppen gehen |
| 2. eine Oper in Bregenz | a. ☐ anschauen | b. ☐ besuchen | c. ☐ unternehmen |
| 3. durch die Natur | a. ☐ fahren | b. ☐ gehen | c. ☐ schwimmen |
| 4. durch ein Museum | a. ☐ führen | b. ☐ wandern | c. ☐ gehen |
| 5. eine Ausstellung | a. ☐ sehen | b. ☐ ansehen | c. ☐ besuchen |
| 6. Musik und Genuss | a. ☐ haben | b. ☐ kombinieren | c. ☐ verbinden |

b Was kann man am Bodensee machen? Ergänzen Sie.

an den See • ~~auf dem See~~ • auf dem See • im See • um den See • über den See

- | | | |
|--|---|--|
| <p>1 </p> <p>3 </p> <p>5 </p> | <p>1. Man kann <u>auf dem See</u> mit dem Schiff von einer Stadt zur anderen fahren.</p> <p>2. Man kann mit dem Rad fahren.</p> <p>3. Das Wasser ist sehr sauber und man kann schwimmen.</p> <p>4. Es gibt oft viel Wind und man kann gut surfen.</p> <p>5. Viele Leute aus Stuttgart fahren am Wochenende</p> <p>6. Mit dem Zeppelin kann man bis zu den Alpen fahren.</p> | <p>2 </p> <p>4 </p> <p>6 </p> |
|--|---|--|

c Was wollen wir machen: etwas Entspannendes, etwas Kulturelles oder etwas Sportliches? Schreiben Sie Antworten wie im Beispiel.

1. • Wollen wir heute mit dem Rad um den See fahren? (in Bregenz eine Oper anschauen)
 - Ich möchte lieber etwas Kulturelles machen. Wir können in Bregenz eine Oper anschauen.
2. • Wollen wir heute gemütlich essen? (im See schwimmen)
 -
3. • Wollen wir das Zeppelin Museum besuchen? (einen Kaffee trinken)
 -
4. • Wollen wir in den Bergen wandern? (die Markthalle von Hundertwasser anschauen)
 -
5. • Wollen wir Stein am Rhein besichtigen? (mit dem Rad von Konstanz nach Bregenz fahren)
 -

2 [WORTBILDUNG] Nomen aus Adjektiven

› KB A1

Bilden Sie Nomen.

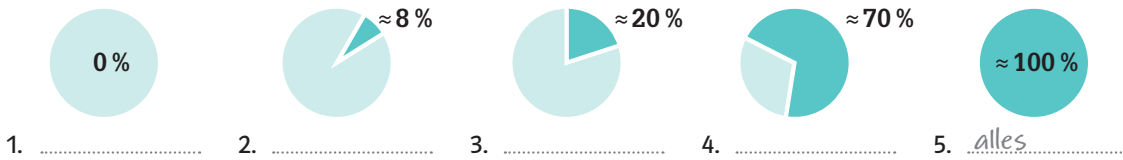
1. Das Schöne (schön) an Konstanz ist, dass man Kultur und Sport verbinden kann.
2. Das Beste (gut – Superlativ) am Bodensee ist die Kombination aus Wasser und Bergen.
3. Björn interessiert besonders das (technisch).
4. Viola begeistert sich mehr für das (kulturell).
5. In dem Film erfährt man das (neu – Superlativ) über die Geschichte vom Zeppelin.
6. Die Ausstellung beginnt mit dem (bekannt) und zeigt am Ende das (neu).

Ein Adjektiv wird ein Nomen, wenn es nach einem Artikel steht und nach dem Adjektiv nicht direkt ein Nomen folgt.

3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Indefinitpronomen *nichts, wenig, etwas, viel, alles* + Nomen

> KB A2

a Was bedeuten *alles, etwas, nichts, viel* und *wenig*? Notieren Sie.



b Ergänzen Sie die Indefinitpronomen *nichts, wenig, etwas, viel, alles*.

- Ruth wandert gern und fährt viel Fahrrad. Sie liebt *alles* Sportliche.
- Wir sind heute sehr müde. Wir möchten daher Anstrengendes machen.
- Caterina möchte im Kino Lustiges sehen. Sie möchte in eine Komödie gehen.
- Das Zeppelin Museum ist sehr spannend. Man kann dort Interessantes sehen.
- Der Vortrag war nicht gut. Man hat nur Neues erfahren.
- Björn möchte gern ins Zeppelin Museum gehen, denn er interessiert sich für Technische.

c Ergänzen Sie die Endungen.

- Björn findet alles Technisch..... sehr interessant.
- Im Museum kann man viel Interessant..... lernen.
- Im Kino gibt es leider nichts Spannend.....
- Ruth möchte immer etwas Sportlich..... machen.
- Kannst du uns etwas Besonder..... empfehlen?
- Es gibt heute wirklich nur wenig Neu.....
- In Bregenz gefällt Viola alles Kulturell.....
- Der Arzt meint, ich soll nichts Anstrengend..... tun.

4 [AUSSPRACHE] Der Laut *r*

> KB A3

ÜB 32 **a** Hören Sie die Wörter. Welches *r* hören Sie? Kreuzen Sie an.

	[r] = das konsonantische <i>r</i>	[ɐ] = das vokalische <i>r</i>
1. anstrengend	☒	☐
2. ein Kompromiss	☐	☐
3. die Kultur	☐	☐
4. etwas Kulturelles	☐	☐
5. die Oper	☐	☐
6. erzählen	☐	☐
7. die Rekonstruktion	☐	☐
8. unternehmen	☐	☐
9. das Originalfoto	☐	☐
10. etwas Wunderschönes	☐	☐

ÜB 32 **b** Hören Sie die Wörter in 4a noch einmal und sprechen Sie sie nach.

ÜB 33 **c** Lesen Sie die Sätze und markieren Sie das konsonantische *r* (= das *r*, das man hört).

- Ich habe vier Eintrittskarten für die Oper reserviert.
- Fährst du mit der Fähre?
- Am Vormittag könnt ihr eine Radtour unternehmen.
- Du kannst direkt mit dem Schiff fahren.
- Die Wanderung am Rhein ist wunderschön.
- Ich schlage einen Stadtrundgang in Bregenz vor.

ÜB 33 **d** Hören Sie die Sätze in 4c noch einmal und sprechen Sie sie nach.

1 Sehenswertes in und um Konstanz

> KB B1

a Was kann man wo sehen? Ordnen Sie immer zwei Wörter zu.

die Antarktis • exotisch • die Fassade • das Gemüesfeld •
 das Kloster • die Pflanze • der Pinguin • die Statue „Imperia“ •
 wundervoll bemalt • das Wahrzeichen

1. Hafen in Konstanz: die Statue „Imperia“, das Wahrzeichen
2. Insel Mainau:
3. Insel Reichenau:
4. Rathaus in Konstanz:
5. Sea Life:



b Schreiben Sie mit den Wörtern aus 1a Sätze.

1. Im Hafen von Konstanz steht die Statue „Imperia“. Sie ist das Wahrzeichen von Konstanz.

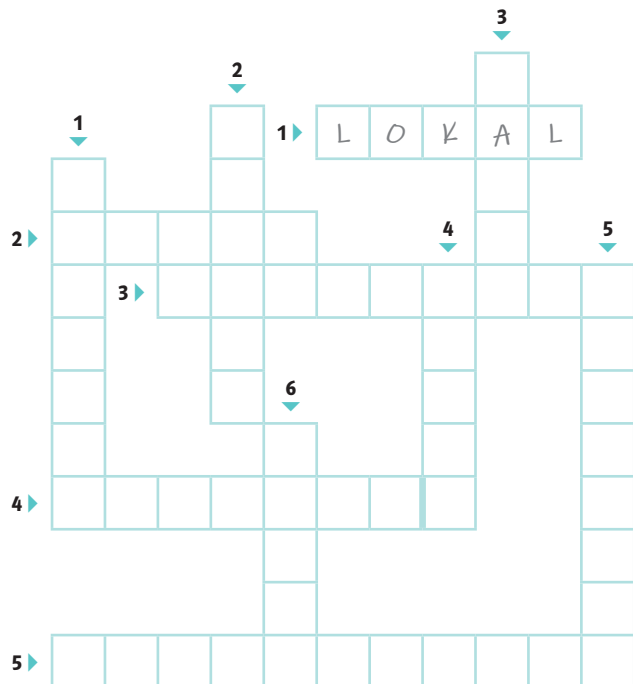
c Wie heißt ...? Notieren Sie das passende Wort im Kreuzworträtsel rechts.

waagerecht:

1. ein einfaches Restaurant
2. ein Stück Land in einem See, Fluss oder Meer
3. die Region ganz im Süden von der Erde
4. das Gebäude, in dem man eine Stadt regiert
5. die Zeit in der europäischen Geschichte von ca. 500 bis 1500 n. Chr.

senkrecht:

1. eine Person, die Fische aus dem See holt
2. die Trennung zwischen zwei Ländern
3. der „Chef“ der katholischen Kirche
4. der Oberbegriff für Musik, Oper, Theater, Bilder, Literatur
5. eine Sache, die Touristen gerne kaufen und mitnehmen
6. eine sehr kleine Straße



d Bilden Sie aus den Nomen Komposita und ergänzen Sie die Artikel.

die Architektur • die Frauen • die Kultur •
 die Kunst • die Stadt • der Stein

das Angebot • die Entwicklung • das Gebäude •
 die Statue • der Stil • das Werk

1. der Architekturstil
2.
3.
4.
5.
6.

e Welches Adjektiv passt zu welchem Nomen? Ordnen Sie zu und notieren Sie wie im Beispiel.

1. sehenswert
 2. bemalt
 3. exotisch
 4. kirchlich
 5. archäologisch
 6. zahlreich
- a. [] die Fassade
 - b. [] die Besucher
 - c. [1] die Altstadt
 - d. [] das Museum
 - e. [] die Pflanze
 - f. [] die Versammlung

die sehenswerte Altstadt

v. Chr. / n. Chr. =
 vor Christus / nach
 Christus;
 man liest auch:
 v. u. Z. / n. u. Z. = vor
 unserer Zeitrech-
 nung / nach unserer
 Zeitrechnung

2 [GRAMMATIK KOMPAKT] Indefinitpronomen *ein-, kein-, jed-, wenig-, viel-, all- und jemand-/niemand*

› KB B2

a Lesen Sie die Sätze. Sind die markierten Wörter Artikel oder Pronomen? Kreuzen Sie an.

	Indefinitartikel	Indefinitpronomen
1. Viele Schweizer kommen zum Einkaufen nach Konstanz.	☒	☐
2. Fast jeder in Deutschland kennt die Insel Mainau.	☐	☐
3. Kein Mensch kann das glauben.	☐	☐
4. Jedes Mal, wenn ich am Bodensee bin, gehe ich schwimmen.	☐	☐
5. Einer von uns kann die Tickets für das Museum kaufen.	☐	☐
6. Nur wenige wissen, dass man mit dem Zeppelin „fährt“ und nicht „fliegt“.	☐	☐

b Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Indefinitpronomen.

alle • ~~allen~~ • eins • jeder • jemanden • keinen • niemand • viele • wenige

- Der Bodensee ist als Urlaubsort sehr attraktiv. Er gefällt allen.
- Es gibt _____, der die Bodensee-Region nicht schön findet.
- In Konstanz gibt es viele alte Häuser. _____ ist historisch besonders wichtig: das Konzilgebäude.
- Am Gassenfreitag kommen _____ nach Konstanz und genießen die Atmosphäre.
- _____, der die Insel Mainau besucht, ist von den Blumen begeistert.
- Für _____, der Opern liebt, sind die Opern-Festspiele in Bregenz ein Muss.
- Im Zeppelin Museum ist die Rekonstruktion vom Zeppelin eine große Attraktion. _____ wollen sie anschauen.
- Aber nur _____ buchen eine Tour mit dem Zeppelin, denn das ist sehr teuer.
- Bei Gewitter darf _____ auf dem Bodensee sein, denn das ist sehr gefährlich.

ÜB 34 ▶

c Hören Sie die Stadtbeschreibung und ergänzen Sie die Endungen der Indefinitartikel und -pronomen.

Konstanz ist eine Stadt mit vielen (1) Studierenden. Es kommen aber auch viel..... (2), die die Stadt besichtigen wollen. Nicht wenig..... (3) kommen auch nur zum Shoppen. Mit ihren viel..... (4) Geschäften und Lokalen ist die Stadt für all..... (5) sehr attraktiv. Das Münster ist ein..... (6) von vielen Sehenswürdigkeiten, die jed..... (7) anschauen sollte. Die Stadt hat aber auch nicht wenig..... (8) Museen. Ein..... (9) ist das Archäologische Landesmuseum. Auch die vielen bemalten Häuserfassaden sollte sich jed..... (10) anschauen.

d Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Endungen der Indefinitpronomen.

- Im Sommer fahren viele an den Bodensee.
- Jed..... kennt die Statue *Imperia* im Hafen von Konstanz.
- Die Seebühne in Bregenz ist viel..... aus dem James-Bond-Film *Ein Quantum Trost* bekannt.
- Das Wetter ist nass und kalt, daher möchte heute kein..... im See schwimmen.
- Ich kenne niemand....., der die Bodensee-Region nicht attraktiv findet.
- Die Fähre war heute Morgen sehr leer. Wir sind nur mit wenig..... auf dem Schiff gewesen.
- All..... genießen den Blick von der Burg in Meersburg.
- Wir möchten mit jemand..... an den Bodensee reisen, der gern Rad fährt und wandert.

3 Eine Stadt am Bodensee

› KB B3

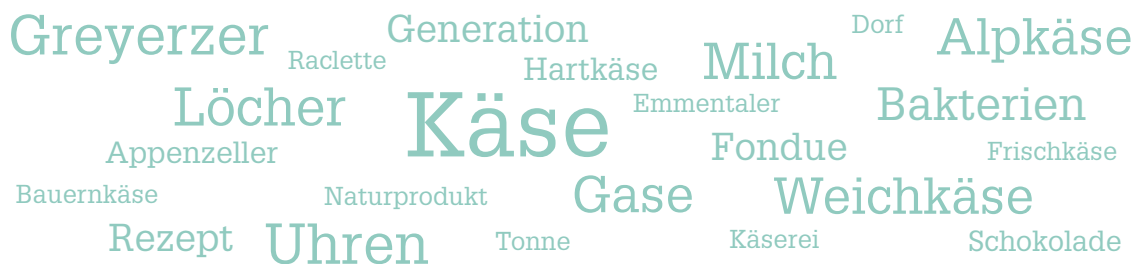
Suchen Sie sich eine Stadt am Bodensee in Deutschland, Österreich oder der Schweiz aus. Recherchieren Sie Sehenswertes. Schreiben Sie eine E-Mail, in der Sie einen Ausflug vorschlagen und begründen. Senden Sie die E-Mail dann an Ihre Lehrerin / Ihren Lehrer.

Liebe Frau ... / Lieber Herr ..., was halten Sie von einem Ausflug nach ...? • Die Stadt liegt ... • Es gibt dort viele/eine Vielzahl von ... • Dort kann man / gibt es ... • Außerdem ist / sind ... sehr sehenswert / attraktiv. • Besonders empfehlenswert ist / sind ... • Das Schöne an ... ist / sind ...

1 Käse, Käse, Käse

› KB C1

a Fünf Wörter gehören nicht zum Wortfeld Käse. Welche sind es? Markieren Sie sie.



b Ordnen Sie die Wörter aus dem Wortfeld Käse folgenden Rubriken zu.

Käseproduktion	Käsesorten	Gerichte aus / mit Käse
	Greyerzer,	

c Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die folgenden Nomen.

Exportprodukt • Geheimnis • Generation • Käsesorten • Konservierungsstoffe • Kulturgut

Der Käse ist in der Schweiz ein wichtiges Kulturgut (1) und es gibt eine Vielzahl von (2). Der Emmentaler Käse ist ein erfolgreiches (3). Das Rezept vom Appenzeller Käse ist ein großes (4) und man gibt es von den Eltern zur nächsten (5) weiter. Für die Schweizer ist es wichtig, dass man für die Käseproduktion keine Farbstoffe und keine (6) verwendet.



d Ordnen Sie die Begriffe zu. Schreiben Sie dann die Sätze unten und ersetzen Sie die markierten Wörter.

- | | |
|-------------------------|--------------------|
| 1. in der ganzen Welt | a. [] verwenden |
| 2. im Ausland verkaufen | b. [] intensiv |
| 3. stark | c. [] exportieren |
| 4. benutzen | d. [] produzieren |
| 5. herstellen | e. [1] weltweit |

1. Der Schweizer Käse ist in der ganzen Welt bekannt.

Der Schweizer Käse ist weltweit bekannt.

2. Jedes Jahr stellt man in der Schweiz sehr viel Käse her.

3. Wenn der Käse älter ist, schmeckt er stärker.

4. Für das Fondue benutzt man gern Emmentaler oder Greyerzer.

5. Aber die Schweizer essen nicht nur viel Käse. Sie verkaufen auch viel Käse im Ausland.

2 So kommen wir auf Kurs!

› KB C1

Video 20

a Wie sind die Artikel? Sehen Sie das Video an.



b Bei welchen femininen Nomen können Sie keine Endungsregel anwenden? Schauen Sie in der Wortliste und notieren Sie.

die Oper.

c Welche maskulinen Nomen müssen Sie extra lernen? Schauen Sie in der Wortliste und notieren Sie.

der Zeppelin.

d Welche neutralen Nomen mit der Pluralform -er gibt es noch in der Wortliste? Notieren Sie.

das Rathaus (Rathäuser).



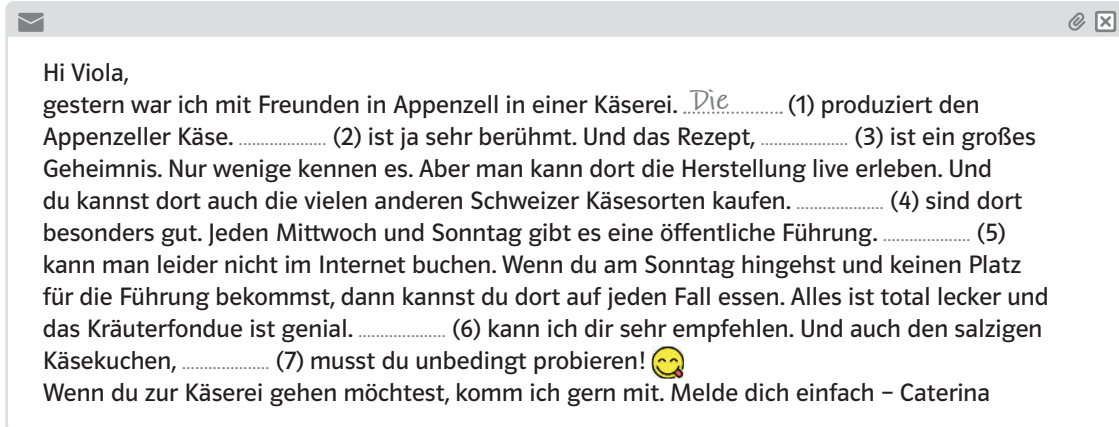
3 [GRAMMATIK KOMPAKT] Demonstrativpronomen dies- und der/das/die

› KB C2

a Ergänzen Sie die Demonstrativpronomen *der/das/die* in der passenden Form.

- Der Käse sieht gut aus. Den möchte ich gern probieren.
- Ist das Geschirr neu? Hast du in Konstanz gekauft?
- Kann ich ein Stück von dem Alpkäse haben, von da?
- In diesem Käse sind viele Kräuter. kommen aus den Bergen.
- Im Käsegeschäft gibt es einen Greyerzer aus dem Jura. mag ich besonders gern.
- Die Wanderung von Meersburg nach Friedrichshafen kenne ich. ist sehr anstrengend.

b Lesen Sie die E-Mail von Caterina und ergänzen Sie die Demonstrativpronomen *der/das/die* in der passenden Form.



4 Alles Käse

› KB C3

Wie heißen die Sprichwörter? Ergänzen Sie. Fünf Wörter passen nicht.

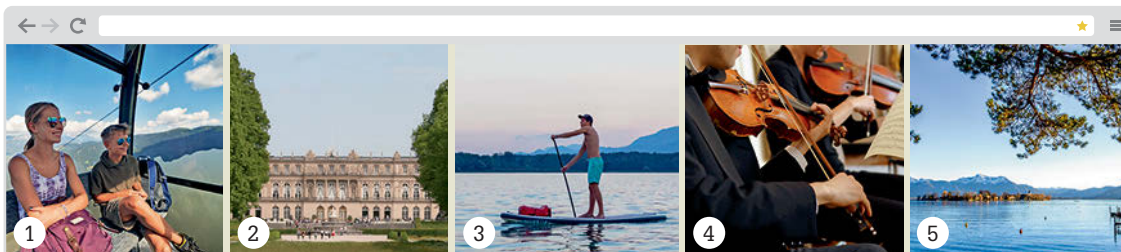
geht ... an • gegessen • Bauch • kommt ... an • ~~Käse~~ • gekocht • Magen • für • mit • ohne • über

- So ein Käse ...!
- Der Käse ist
- Käse schließt den
- Er regt sich jeden Käse auf.
- Sie isst den Käse immer Brot.
- Das dich einen Käse



Sightseeing am Chiemsee

- 1 a Lesen Sie den Werbetext für Tourismus am Chiemsee. Zu welchen Abschnitten passen die Fotos? Ordnen Sie zu.



A [5] Der größte bayrische See ist der Chiemsee. Er ist fast 80 Quadrat-**didl** groß. Der Chiemsee liegt 90 Kilometer südöstlich von München entfernt. In ca. einer Stunde ist man mit dem Auto oder dem Zug in Prien am Chiemsee.

B [] Am See, auf dem See und in der nahen **Didl** vom See sind viele Freizeitaktivitäten möglich. Man kann schwimmen, surfen oder Stand-Up-Paddeln, man kann in einem Café am **Didl** sitzen, eine Radtour um den Chiemsee machen oder in den Bergen klettern. Einmal um den See sind es 59 Kilometer, eine Tour, die auch nicht so sportliche Radfahrer gut fahren können, denn man muss auf der Tour nicht so viel **didl** und **didl** fahren.

C [] Von vielen Orten um den See gibt es Schiffe, die über den See fahren und Touristen zu den beiden großen Inseln, der Herreninsel und der Fraueninsel bringen. Auf der Herreninsel steht die bekannteste Sehenswürdigkeit vom Chiemsee: das Schloss Herrenchiemsee. Das Schloss hat einen wunderschönen Schlosspark, der **Didl** mit dem Schlosspark von dem französischen Schloss in Versailles hat. Der Gartenarchitekt hat den französischen Park als Modell genommen. Der Park ist aber natürlich viel kleiner, denn die Insel im Chiemsee ist nicht so groß. Bei einer Führung durch die **didln** Räume des Schlosses kann man Bilder an den Wänden, Goldschmuck und wunderbare Lampen sehen. Danach kann man mit dem Schiff weiter auf die Fraueninsel fahren und dort das Frauenkloster besichtigen. Das Kloster Frauenwörth ist das älteste Kloster für **Didln** in Deutschland. Man hat es 782 **gedidlet**.

D [] Wenn man im Sommer zur richtigen Zeit kommt, kann man auch Tickets für die Herrenchiemsee **Didle**, die einmal pro Jahr im Schloss stattfinden, kaufen und bekannte Orchester und Musiker und Musikerinnen aus der ganzen Welt hören und sehen.

E [] Vom Chiemsee aus ist man auch schnell in den Alpen und kann dort Bergtouren machen. Sportliche Wanderer steigen zu Fuß auf den Berg, denn natürlich gibt es keine Straßen für Autos oder Busse, die auf den Berg führen. Aber wenn man es ein bisschen gemütlicher haben möchte, kann man auch mit einer **Didlbahn** auf den Berg fahren. So kommt man ohne **Didl** nach oben und hat auf der Fahrt eine wunderbare Aussicht über die Wälder und **Didln** und die kleinen Dörfer.

1. kilometer

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

Unbekannten Wortschatz erschließen:

Wenn Sie Texte lesen, schauen Sie bei einem unbekannten Wort nicht sofort im Wörterbuch nach. Viele Wörter kann man aus dem Kontext erschließen.

- b** Lesen Sie den Werbetext in 1a noch einmal. Die Wörter in Grau können Sie nicht verstehen. Lesen Sie den Kontext, in dem die Wörter stehen, genau und vermuten Sie. Schreiben Sie das Wort in Deutsch oder einer anderen Sprache neben den Text. Vergleichen Sie dann mit der Lösung. Haben Sie gut geraten?

Der Bodensee – ein See und drei Länder

20 A

das Sightseeing, - / -s
rund um + *Akk.*
rund um den See
das Schiff, -e*
die Schifffahrt, -en
die Luftschifffahrt, -en
der Zeppelin, -e*
führen durch + *Akk.*
die Rekonstruktion,
-en*
das Original, -e
das Originalfoto, -s
der Hafen, -e*
die Fähre, -n
die Kunst, -e
die Oper, -n*
die Bühne, -n*
die Seebühne, -n
spektakulär
das Ideale (*nur Sg.*)
der Genuss, -e
kombinieren
wunderschön
die Energie (*hier nur Sg.*)
der / die Mitarbeiten-
de, -n
entspannend
der Kompromiss, -e
das Kulturelle (*nur Sg.*)
der Fluss, -e

20 B

die Attraktion, -en
sehenswert

das Sehenswerte (*nur Sg.*) / Sehenswertes
(*nur Sg.*)
der Einwohner, - / die
Einwohnerin, -nen
die Grenze, -n
der Fischer, - / die
Fischerin, -nen
kirchlich
die Versammlung, -en
der Papst, -e
einzig-
das einzige Mal
das Münster, -
das Rathaus, -er
die Architektur, -en
der Stil, -e
der Architekturstil, -e
die Fassade, -n
bemalen
wundervoll
riesig
die Statue, -n
die Frauenstatue, -n*
das Wahrzeichen, -e*
die Gasse, -n
das Souvenir, -s
das Kunstwerk, -e
die Kleinigkeit, -en
empfehlenswert
die Galerie, -n
das Lokal, -e
die Vielzahl (*nur Sg.*)
archäologisch
die Entwicklung, -en
die Stadtentwicklung,
-en
der Poetry-Slam, -s
die Lesung, -en

die Terrasse, -n
zahlreich
das Becken, -
die Antarktis (*nur Sg.*)
die Erde (*hier nur Sg.*)
der Pinguin, -e
beobachten
nah
ganz nah beobachten
die Insel, -n
die Pflanze, -n
exotisch
das Feld, -er
das Kloster, -e
das Mittelalter (*nur Sg.*)*
gliedern
verwenden (hat
verwendet / hat ver-
wandt)
regieren

20 C

das Kulturgut, -er
die Speise, -n
das / die Raclette, -s
das / die Fondue, - / -s
das Loch, -er
weltweit
der Export (*nur Sg.*)
das Exportprodukt, -e
exportieren
die Produktion (*hier nur Sg.*)
die Käseproduktion
(*nur Sg.*)
produzieren
die Bakterie, -n

das Gas, -e
erzeugen
intensiv
das Dorf, -er
die Käserei, -en
das Rezept, -e
das Geheimnis, -se
die Generation, -en
die Sorte, -n
die Käsesorte, -n
der Hartkäse, -
der Weichkäse, -
der Frischkäse, -
der Alpkäse, -
die Alpen (*nur Pl.*)*
der Bauernkäse, -
der Bauer, -n / die Bäuerin, -nen
die Tonne, -n
das Naturprodukt, -e
das Konservierungsmittel, -
der Stoff, -e
der Farbstoff, -e
der Inhaltsstoff, -e
pro Kopf
das Sprichwort, -er
auf|regen (sich) über
+ *Akk.*
schließen (hat geschlossen)
der Magen, -e
an|gehen (*hier: ist angegangen*)
Das geht dich nichts an!
die Variante, -n
der Unsinn (*nur Sg.*)
salzig

Informationen zur Prüfung

Wenn Sie Kurs DaF A2 durchgearbeitet haben, können Sie Ihre Deutschkenntnisse mit der Prüfung „Goethe-Zertifikat A2“ nachweisen. So sieht die Prüfung aus:

Fertigkeit	Teil	Aufgaben	Zeit	Punkte
Lesen	1	Medientext (z. B. Zeitungsartikel)	30 Minuten	25 (Punkte × 1,25)
	2	Informationstafeln, Veranstaltungsprogramme etc.		
	3	Korrespondenz (z. B. E-Mail)		
	4	Anzeigen		
Hören	1	Informationen im Radio, Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, Durchsagen	30 Minuten	25 (Punkte × 1,25)
	2	Gespräch zwischen 2 Personen		
	3	Kurze Einzelgespräche		
	4	Radiointerview		
Schreiben	1	Persönliche Mitteilung schreiben	30 Minuten	25 (Punkte × 1,25)
	2	Halbformelle Mitteilung schreiben		
Sprechen	1	Informationen zur Person austauschen	15 Minuten pro Teilnehmer/in	25
	2	Nähere Informationen zum eigenen Leben geben		
	3	Unternehmung planen und aushandeln		

Bewertung: Bei jedem Prüfungsteil können Sie maximal 25 Punkte erreichen.

100 – 90 Punkte = sehr gut 79 – 70 Punkte = befriedigend unter 60 = nicht bestanden
89 – 80 Punkte = gut 69 – 60 Punkte = ausreichend

Lesen

30 Minuten

Lesen, Teil 1

Sie lesen in einer Zeitung diesen Text.

Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung: a, b oder c.

Ein veganes Café auf dem Campus

Heute hat fast jede Uni-Mensa auch vegane Gerichte im Angebot. Doch das war nicht immer so. Früher waren Veganer oft enttäuscht, denn in den Mensen hat es für sie nur selten Gerichte gegeben.

Lena berichtet: „Ich bin schon seit 15 Jahren Veganerin. In meinem ersten Semester hat es fast nie veganes Essen gegeben. Meistens bin ich zu einem Restaurant gegangen und habe mir einen Salat gekauft, das war ganz schön teuer. Oder ich habe mir am Kiosk Pommes gekauft, aber das war leider sehr ungesund.“ Deshalb hat sie nach ihrem Studium auf dem Uni-Campus ein veganes Café eröffnet. Im Café kann man nicht nur Kaffee trinken, sondern es gibt jeden Tag drei verschiedene vegane Gerichte. Man muss also nicht mehr jeden Tag Pommes essen.

Sie erzählt: „Am Anfang haben viele Studierende gedacht, dass veganes Essen ihnen nicht schmeckt oder dass nur Veganer in das Café kommen dürfen. Aber hier sind natürlich alle willkommen! Und bisher hat jeder mein Essen geliebt.“ Lena hat nie eine Ausbildung als Köchin gemacht. Ihre Eltern haben ihr die Ausbildung vorgeschlagen. Sie haben ihr Unterstützung angeboten, weil man in der Ausbildung so wenig Geld verdient, aber Lena wollte lieber studieren.

Am Anfang war die Mensa nicht begeistert vom Café von Lena. Sie hatte Angst, dass sie dann nicht mehr genug Gäste hat. Aber es gehen noch genug Studierende in die Mensa. Die Mensa unterstützt Lena jetzt sogar und gibt ihr Reste, die sie dann für ihre Gerichte verwendet.

0. Der Artikel informiert über ...
 - a. ☐ Rezepte, die man mit Fleisch kochen kann.
 - b. ☒ ein veganes Café auf dem Campus.
 - c. ☐ den Speiseplan für nächste Woche.
1. Lena hat nicht in der Mensa gegessen, weil ...
 - a. ☐ das Essen ungesund war.
 - b. ☐ das Essen zu teuer war.
 - c. ☐ es nichts Veganes gegeben hat.
2. Im Café auf dem Campus ...
 - a. ☐ gibt es nur Kaffee.
 - b. ☐ gibt es veganes Essen.
 - c. ☐ gibt es jeden Tag Pommes.
3. Viele Studierende ...
 - a. ☐ dürfen nicht in das Café kommen, weil sie keine Veganer sind.
 - b. ☐ mögen das Essen im Café nicht.
 - c. ☐ waren zuerst skeptisch.
4. Lena hat keine Ausbildung als Köchin, weil ...
 - a. ☐ sie studieren wollte.
 - b. ☐ ihre Eltern das nicht wollten.
 - c. ☐ man wenig Geld verdient.
5. Die Mensa ...
 - a. ☐ hat keine Gäste mehr.
 - b. ☐ schenkt Lena Lebensmittel.
 - c. ☐ ist nicht begeistert vom veganen Café.

Lesen, Teil 2

Sie sind beim Orientierungstag an der Universität.

Lesen Sie die Aufgaben 6 bis 10 und den Text auf der nächsten Seite.

Wohin gehen Sie? Wählen Sie die richtige Lösung: a, b oder c.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 0. Sie wollen wissen, wo die verschiedenen Gebäude sind. <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Gebäude A b. ☒ Gebäude B c. ☐ anderes Gebäude 6. Sie wollen wissen, wie man ein Buch ausleiht. <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Gebäude B b. ☐ Gebäude C c. ☐ anderes Gebäude 7. Sie beginnen ein Studium und möchten Studierende kennenlernen, die mit Ihnen beginnen. <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Gebäude A b. ☐ Gebäude D c. ☐ anderes Gebäude | <ol style="list-style-type: none"> 8. Sie möchten ein Auslandssemester machen. <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Gebäude C b. ☐ Gebäude D c. ☐ anderes Gebäude 9. Das Studium stresst Sie und Sie brauchen Hilfe. <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Gebäude A b. ☐ Gebäude D c. ☐ anderes Gebäude 10. Sie sind fertig mit dem Studium und suchen einen Job. <ol style="list-style-type: none"> a. ☐ Gebäude C b. ☐ Gebäude E c. ☐ anderes Gebäude |
|---|---|

Semesterbeginn – Programm zur Orientierung

Gebäude A

08:30–09:00 Uhr: Begrüßung im Audimax

09:00–10:30 Uhr: Präsentation von verschiedenen Studiengängen

Gebäude B

09:00–10:30 Uhr: Treffpunkt für die Campustour: „Entdecke wichtige Gebäude“

11:00–12:30 Uhr: Bibliothekseinführung: „Lerne die Bibliothek kennen“

14:15–15:45 Uhr: Workshop: „Tipps für besseres Zeitmanagement bei Prüfungen“

Gebäude C

09:00–10:30 Uhr: Spiele zum Kennenlernen für Studierende aus dem Ausland

11:00–12:30 Uhr: Vortrag: „Berufe nach dem Studium“

13:00–14:00 Uhr: Mittagessen für Erstsemester

Gebäude D

09:00–10:30 Uhr: Workshop: „Studium organisieren“ – Tipps zum Stundenplan

11:00–12:30 Uhr: Das akademische Auslandsamt stellt sich vor

14:15–15:45 Uhr: Erfahrungsberichte und Kennenlernen von Studierenden aus höheren Semestern

Gebäude E

11:00–12:30 Uhr: Workshop: „Entspannt im Studium“

14:15–15:45 Uhr: Jobbörse – Nebenjobs im Studium

Lesen, Teil 3

Sie lesen eine E-Mail.

Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung: a, b oder c.

@ x

Liebe Maria,

wie geht es dir in deinem Auslandssemester in Italien? Ich hoffe, das Wetter ist besser als in Berlin. Hier hat es die ganze Woche geregnet und das im Juni.

Ich schreibe dir, denn es gibt viel zu erzählen. Ich habe eine neue WG gefunden. Du weißt ja, ich wollte zuerst in der alten WG bleiben, weil das Zimmer so günstig war. Aber mit den Mitbewohnern hat es nicht gut funktioniert. Sie haben laute Partys gefeiert und mein Essen haben sie auch gegessen.

Am Montag bin ich umgezogen. Ich habe zuerst gedacht, ich muss alles im Bus transportieren, aber zum Glück hat ein Kommilitone von mir ein Auto, das er mir geliehen hat. Mein Bruder hat mir beim Umzug geholfen, es war ein anstrengender Tag. Leider kann ich jetzt nicht erstmal entspannen und mich ein bisschen langweilen, da nächste Woche mein Mathekurs an der Uni beginnt. Ich mache diesen Kurs, weil ich endlich die Prüfung bestehen will. Wenn ich sie nicht bestehe, muss ich mir ein neues Studium suchen, am besten ohne Mathe. 😊

Leider hat es ja nicht geklappt, dass ich dich an deinem Geburtstag in Italien besuche. Ich war doch krank und konnte deswegen nicht kommen. Das war sehr schade und ich habe so viel für die Flüge bezahlt. Aber ich freue mich schon total, wenn du mich bald mal besuchen kommst. Am besten kommst du im August, da ist Berlin sehr lebendig und schön. Das fühlt sich dann wie Urlaub an, nur ein Meer gibt es leider nicht. Und dann können wir auch meinen Bruder in Potsdam besuchen, der möchte dich auch mal wieder sehen. Er freut sich auch schon!

Liebe Grüße
Joshua

11. Joshua wollte seine alte WG zuerst nicht verlassen, weil ...
- a. ☐ es viele Partys gegeben hat.
 - b. ☐ die Miete günstig war.
 - c. ☐ alle immer zusammen gegessen haben.

12. Joshua ist mit ...
- a. ☐ dem Auto umgezogen.
 - b. ☐ dem Bus umgezogen.
 - c. ☐ der Hilfe von einer Kommilitonin umgezogen.

13. Joshua macht den Mathekurs, damit er ...
 a. ☐ die Prüfung besteht.
 b. ☐ ein neues Studium beginnen kann.
 c. ☐ sich nicht langweilt.
14. Joshua konnte nicht nach Italien kommen, weil ...
 a. ☐ die Flüge so teuer waren.
 b. ☐ er Geburtstag hatte.
 c. ☐ er krank war.
15. Joshua schlägt vor, dass Maria ...
 a. ☐ seinen Bruder kennenlernt.
 b. ☐ ihn im Sommer besucht.
 c. ☐ Urlaub am Meer macht.

Lesen, Teil 4

Sechs Studierende suchen im Internet nach Jobs.

Lesen Sie die Aufgaben 16 bis 20 und die Anzeigen a bis f.

Welche Anzeige passt zu welcher Person? Für eine Aufgabe gibt es keine Lösung. Markieren Sie so: x.

Die Anzeige aus dem Beispiel können Sie nicht mehr wählen.

0. Sarah macht einen Master in Chemie und sucht einen Job für die Semesterferien. [D]
 16. Katrin hat schon in vielen Restaurants gejobbt und kocht gern. []
 17. Mario hat nur am Wochenende Zeit und sucht einen entspannten Job. []
 18. Francesca kommt aus Italien und studiert Linguistik, sie möchte einen flexiblen Job. []
 19. Robert möchte gern als Kellner arbeiten, hat aber noch keine Erfahrung. []
 20. Sami ist sehr sportlich und möchte Teilzeit arbeiten. []

A

www.bierimpark.con ★

Wir suchen für unseren Biergarten im Stadtpark studentische Aushilfen in der Küche.
 Arbeitszeiten: Do – Fr, 18 – 22 Uhr und Sa, 18 – 24 Uhr. Voraussetzung: Erfahrung in der Küche oder im Service.

D

www.chem-tech-labor.con ★

Wir suchen für unser Labor eine/n Jobber/in von August bis Oktober.
 Voraussetzung: Mindestens 3 Semester Chemiestudium. Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz mit guter Vergütung. Arbeitszeiten: Mo – Fr, 9 – 16 Uhr.

B

www.umzug-express.con ★

UMZUGSHELPER GESUCHT. Ihre Aufgaben: Möbel und Kartons transportieren.
 Voraussetzung: Führerschein Klasse B, Arbeitszeiten: samstags 10 – 18 Uhr. Sie haben keine Angst vor anstrengender Arbeit? Dann bewerben Sie sich.

E

www.restaurant-ara.con ★

Studentische Aushilfen für unser Restaurant gesucht. Wenn Sie gern im Service arbeiten und kundenfreundlich sind, schicken Sie uns Ihre Bewerbung.
 Arbeitszeiten: Do – Sa, 17 – 22 Uhr.
 Vergütung: 14 Euro/Stunde.

C

www.gourmet-mobil.con ★

Lieferdienst sucht Fahrer (m | w | d)
 Verdienne bis zu 14 Euro die Stunde, plus Trinkgeld. Unsere Fahrer/innen liefern Essen aus Restaurants nach Hause. Fährst du gern Fahrrad und kannst 20 Stunden pro Woche arbeiten? Dann bist du bei uns genau richtig.
 Arbeitszeiten: 18 – 23 Uhr.

F

www.gutenoten.con ★

Wir suchen Nachhilfelehrer/innen für Englisch, Spanisch, Italienisch oder Französisch.
 Du unterstützt Schülerinnen und Schüler beim Lernen auf unterschiedlichen Niveaus. Wie viele Schüler du im Monat unterrichtest, entscheidest du!
 Voraussetzung: Sehr gute Sprachkenntnisse!

Hören

30 Minuten

KB 77-81 Hören, Teil 1

Sie hören fünf kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.

Wählen Sie für die Aufgaben 1 bis 5 die richtige Lösung: a, b oder c.

1. Wann kann Herr Arl zum Friseursalon kommen?
 - a. ☐ Heute um 16:00 Uhr.
 - b. ☐ Morgen um 9:30 Uhr.
 - c. ☐ Morgen um 15:30 Uhr.
2. Warum fahren die Züge nicht nach Hannover?
 - a. ☐ Weil ein Baum auf den Gleisen liegt.
 - b. ☐ Weil es einen Bus gibt.
 - c. ☐ Weil es stark regnet.
3. Wie ist das Wetter morgen?
 - a. ☐ Es schneit überall.
 - b. ☐ Im Norden ist es sonnig.
 - c. ☐ Im Süden schneit es am Abend.
4. Was bekommen die Gewinner?
 - a. ☐ Ein Foto.
 - b. ☐ Ein Treffen mit einem Profi.
 - c. ☐ T-Shirts und Tassen.
5. Wann hat Lena Zeit?
 - a. ☐ Heute.
 - b. ☐ Am Wochenende.
 - c. ☐ Am Montag.

KB 82 Hören, Teil 2

Sie hören ein Gespräch. Sie hören den Text einmal. Was machen Sarah und Gabriel in der Woche?

Wählen Sie für die Aufgaben 6 bis 10 ein passendes Bild aus a bis i.

Wählen Sie jeden Buchstaben nur einmal. Sehen Sie sich zuerst die Bilder an.

Aufgabe	0	6	7	8	9	10
Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Lösung	D					



KB 83–87 ▶ Hören, Teil 3

**Sie hören fünf kurze Gespräche. Sie hören jeden Text einmal.
Wählen Sie für die Aufgaben 11 bis 15 die richtige Lösung: a, b oder c.**

11. Was zieht die Frau beim Vortrag an?

a. ☐



b. ☐



c. ☐



14. Was hat Tim gegessen?

a. ☐



b. ☐



c. ☐



12. Wo hatte der Student das letzte Mal den Laptop?

a. ☐



b. ☐



c. ☐



15. Was nimmt der Vermieter mit?

a. ☐



b. ☐



c. ☐



13. Wer geht mit zum Konzert?

a. ☐



b. ☐



c. ☐


KB 88–89 ▶ Hören, Teil 4

**Sie hören ein Interview. Sie hören den Text zweimal.
Wählen Sie für die Aufgaben 16 bis 20 Ja oder Nein. Lesen Sie zuerst die Aufgaben.**

0. Verena ist vor einem Jahr nach Budapest gezogen.
16. Sie wollte schon immer weg von zuhause.
17. Ihre Mutter hat in Italien studiert.
18. Verena hat viele Freunde in Berlin.
19. Sie macht ein Praktikum in Berlin.
20. Im Sommer ist Verena immer in Frankfurt.

Ja	Nein
☒	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Schreiben

30 Minuten

Schreiben, Teil 1

Sie sind mit Ihrem Freund Nico verabredet und müssen absagen. Schreiben Sie ihm eine SMS.

- Entschuldigen Sie sich, dass Sie nicht kommen können.
- Schreiben Sie, warum.
- Nennen Sie einen neuen Ort und einen neuen Tag für das Treffen.

Schreiben Sie 20–30 Wörter. Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Schreiben, Teil 2

Ihre Dozentin, Frau Mayrich, lädt ihre Studierenden zum Abschluss vom Semester ein. Sie hat Ihnen eine Einladung zu einer Grillparty in ihrem Garten geschickt. Schreiben Sie Frau Mayrich eine E-Mail.

- Bedanken Sie sich und schreiben Sie, dass Sie kommen können.
- Informieren Sie, dass Sie eine Spezialität aus Ihrer Heimat mitbringen.
- Fragen Sie nach der Adresse.

Schreiben Sie 30–40 Wörter. Schreiben Sie etwas zu allen drei Punkten.

Sprechen

15 Minuten pro Teilnehmer/in

Sprechen, Teil 1

Paararbeit

Sie bekommen vier Karten und stellen mit diesen Karten vier Fragen. Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet. Dann stellt Ihre Partnerin / Ihr Partner vier Fragen und Sie antworten.

FRAGEN
ZUR PERSON

Studium/
Ausbildung?

FRAGEN
ZUR PERSON

Hobby?

FRAGEN
ZUR PERSON

Sprachen?

FRAGEN
ZUR PERSON

Geburtstag?

Sprechen, Teil 2

Gespräch mit Prüfer/in

Sie bekommen eine Karte und erzählen etwas über Ihr Leben.

Prüfungsteilnehmer/in A

Prüfungsteilnehmer/in B

VON SICH ERZÄHLEN

Was machen Sie mit Freunden?
· ausgehen?
· essen?
· Musik?
· Filme/Serien?

VON SICH ERZÄHLEN

Was machen Sie im Urlaub?
· Wohin?
· Wo schlafen?
· Aktivitäten?
· Verkehrsmittel?

Sprechen, Teil 3

Paararbeit

Ihre Freundin hat bald Geburtstag. Sie planen zusammen mit einem Freund eine Party für sie. Es ist eine Überraschung.

Prüfungsteilnehmer/in A



Prüfungsteilnehmer/in B



Lösungen zu *KURS NEHMEN*

11 Schule, Ausbildung, Studium – Lebenswege

2a A. 2 • B. 5 • C. 3 • D. 1 • E. 4

12 Altbau oder Neubau? – auf Wohnungssuche

1a 2. das Einfamilienhaus • 3. das Mehrfamilienhaus • 4. die Villa • 5. der Altbau • 6. das Hochhaus

1b 2. der Parkettfußboden • 3. der Aufzug • 4. die Einbauküche • 5. die Heizung • 6. der Herd • 7. der Stellplatz in der Tiefgarage • 8. der Kühlschrank

2a im Uhrzeigersinn: Norden • Nordosten • Osten • Südosten • Süden • Südwesten • Westen • Nordwesten

2c Mögliche Lösung: Hamburg liegt im Norden von Deutschland. • Düsseldorf liegt im Westen von Deutschland. • Berlin liegt im Osten von Deutschland. • Greifswald liegt im Nordosten von Deutschland.

13 Alles und mehr – im Einkaufszentrum

1a Mögliche Lösung: **das Schmuckgeschäft:** die Halskette • der Ring • der Ohrring • das Armband • **das Haushaltswarengeschäft:** das Geschirr • der Topf • das Besteck • die Pfanne • **die Buchhandlung:** der Roman • der Krimi • der Kalender • das Kochbuch • **die Parfümerie:** das Make-up • das Parfüm • die Seife • die Hautcreme • **der Elektromarkt:** der Laptop • das Smartphone • der E-Book-Reader • der Fernseher • **das Bekleidungsgeschäft:** die Jacke • der Gürtel • der Schal • die Krawatte

1b Mögliche Lösung: **das Schmuckgeschäft:** die Uhr • der Diamant • **das Haushaltswarengeschäft:** das Glas • der Teller • **die Buchhandlung:** der Bestseller • das /der Comic • **die Parfümerie:** die Bodylotion • das Shampoo • **der Elektromarkt:** der Drucker • der Kopfhörer • **das Bekleidungsgeschäft:** die Hose • der Rock

1c a. 3 • b. 1 • c. 4 • d. 2

14 Ich werde... – mein Bildungsweg

1b 2. die Fachhochschule • 3. die Gesamtschule • 4. die Berufsschule • 5. das Gymnasium

1c 2. Schulgebühr • 3. Schulpflicht • 4. Schulabschlüsse • 5. Realschule

15 Kultur, Sport oder ... – Freizeitangebote

1a b. 5 • c. 2 • 6 • d. 1 • e. 5 • 9 • f. 8 • g. 2 • h. 4 • i. 7 • j. 3 • k. 6

16 Neu an der Universität – Orientierung auf dem Campus

1a Foto 1: die Mensa • Foto 4: der Hörsaal • Foto 6: die Universitätsbibliothek • Foto 3: die Zentrale Studienberatung • Foto 5: das Akademische Auslandsamt

1b **die Sporthalle:** Sport treiben • einen Sportkurs buchen • eine Sportart auswählen • **die Mensa:** zu Mittag essen • einen Snack kaufen • den Speiseplan lesen • das Essen bezahlen • **der Hörsaal:** ein Referat halten • eine Prüfung schreiben • an die Tafel schreiben • ein Seminar haben • **die Universitätsbibliothek:** kopieren • ein Buch ausleihen • Texte scannen • für eine Seminararbeit recherchieren • **die Zentrale Studienberatung:** Fragen zum Studium stellen • Hilfe bekommen • Orientierung geben • bei der Studienorganisation helfen • **das Akademische Auslandsamt:** ein Auslandssemester vorbereiten • ein Auslandssemester organisieren • ein Auslandspraktikum machen wollen • ins Ausland gehen wollen

1c 2. im Bücherregal (Dativ) • 3. ins Ausland (Akkusativ) • 4. am Schwarzen Brett (Dativ) • 5. im Audimax (Dativ) • 6. an der Universität (Dativ)

1d 2. Foto 6 • 3. Foto 5 • 4. Foto 1 • 5. Foto 4 • 6. Foto 3

17 Sich bewerben – mein Praktikum

1a 2. das Vorstellungsgespräch • 3. das Meeting • 4. die Praktikantin / der Praktikant • 5. der Lebenslauf • 6. die Kantine

1b Mögliche Lösung: **1. ein Meeting:** organisieren • vorbereiten • **2. Unterlagen:** bereitstellen • kopieren • sortieren • **3. Getränke und Essen für ein Meeting:** bereitstellen • besorgen • bestellen • organisieren • **4. das Protokoll:** schreiben • **5. Social Media-Auftritt und -Kanäle:** betreuen • **6. den Konferenzraum:** reservieren • vorbereiten • **7. Material für ein Meeting:** bereitstellen • besorgen • organisieren • vorbereiten • **8. Informationen:** bereitstellen • besorgen • recherchieren

18 Kosten fürs Studium – das liebe Geld

1a 2. der Bankautomat • 3. die Überweisung • 4. das Online-Banking • 5. der Kontoauszug • 6. das Bargeld • 7. die Kreditkarte / Debitkarte • 8. die Geheimzahl (die PIN)

1b 2. Bezahlen • 3. Druckst • aus • 4. überweisen • 5. machen • 6. bezahle • 7. abheben • einzahlen

2a 2. D • 3. C • 4. A

2b Mögliche Lösung: B. 3 • C. 4 • D. 1 • E. 2 • F. 4 • G. 1 • H. 3 • I. 2

19 Wir sind mobil – Verkehrsverbindungen

1a 2. D • 3. A • 4. C • 5. B

2 69%: Auto • 17%: Bahn • 9%: Flugzeug

20 Der Bodensee – ein See und drei Länder

1a von Meersburg nach rechts im Uhrzeigersinn: Friedrichshafen • Bregenz • Altenrhein • Stein am Rhein • Konstanz

1b 1. Konstanz: Frauenstatue Imperia • 2. Friedrichshafen: Zeppelin Museum • 3. Meersburg: Burg aus dem Mittelalter • 4. Bregenz: Bühne im See • 5. Stein am Rhein: bunte alte Häuser • 6. Altenrhein: Markthalle von Hundertwasser

Lösungen zum Übungsbuch

LEKTION 11

11A

1a a. 8 (das Wörterbuch) • b. 7 (das Vokabelheft) • c. 5 (die Sprachkenntnisse) • d. 6 (die Tandempartnerin) • e. 3 (die Grammatikregel) • f. 2 (der Beispielsatz) • g. 4 (die Muttersprache) • h. 1 (die Ausspracheübung) • i. 9 (der Privatunterricht)

1b 2. markieren • 3. arbeiten • 4. schreiben • 5. lernen • 6. wiederholen • 7a. üben • 7b. ein • 8. machen • 9a. schreiben • 9b. auf • 10. schauen • 11a. singen • 11b. mit • 12. sprechen

1c 2. Meine Muttersprache • 3a. habe • 3b. gelernt • 4. die offiziellen Sprachen • 5. zweite Fremdsprache • 6. Nach dem Studium • 7. In meiner Freizeit • 8. interessant finde • 9. hilft mir sehr • 10a. lerne • 10b. auswendig

2a 2. bringen • 3. denken • 4. gehen • 5. helfen • 6. kennen • 7. liegen • 8. nehmen • 9. schreiben • 10. sitzen • 11. stehen • 12. ziehen

2b horizontal: gegeben → geben • verbessert → verbessern • gearbeitet → arbeiten • studiert → studieren • gehört (gehört) → hören • geübt (geübt) → üben • gelesen → lesen • erkannt → erkennen • gewusst → wissen • **vertikal:** geblieben → bleiben • notiert → notieren • gesehen → sehen

2c 2. getrunken • 3. verstanden • 4. teilgenommen • 5. geschlafen • 6. getroffen • 7. gesungen • 8. gewesen • 9. gefallen • 10. gekannt

2d

	Pos. 2		Satzende
2. Sie	hat	englischsprachige Bücher	mitgebracht.
3. Im Urlaub	haben	wir immer Englisch	gesprochen.
4. Ich	habe	beim Hören viele Notizen	gemacht.
5. Wir	haben	die neuen Lieder	mitgesungen.
6. Die Filme	haben	wir in Originalsprache	geschaut.

11B

1a 2d • 3a • 4b • 5a • 6c

1b 2b • 3b • 4a • 5a • 6a • 7b • 8b • 9a • 10b

2a 2. wollte • 3. hatten • 4. wollte • 5. sollten • 6. Konntet • 7. Durftest • 8. sollte • 9. Warst • 10. durfte

2b 2. Nach der Schule wollte Alinor eine Ausbildung machen. • 3. Noah und sein Freund mussten in Australien Geld verdienen. • 4. Theo konnte das Praktikum im Oktober anfangen. • 5. Franka wollte nach dem Abitur nach England reisen. • 6. Mauritz sollte nach dem Abitur Medizin studieren.

3a 2. hatte • 3. konnte • 4. hatte • 5. wollte • 6. waren • 7. wollte • 8. hatte • 9. konnte

3b 2b • 3a • 4a • 5b • 6b

4a 2. Man kann die Übung gut lösen. • 3. Man kann das Fleisch nicht essen. • 4. Man kann den Text gut lesen.

4b b. 1: hörbar • e. 2: sichtbar • a. 3: machbar • c. 4: erreichbar • d. 5

11C

1a Musik: die Geige • die Klassik • die Komposition • das Musical • der Pop • der Song • **Wettbewerb:** gewinnen • die Meisterschaft • die Olympischen Spiele • der Preis • das Turnier • der Weltmeister / die Weltmeisterin

1b 2. Weltmeisterin • 3. Komposition • 4. Klassik • Pop • 5. Musical • 6. Songs • 7. Preise • 8. Turnieren

1c 2a • 3a • 4b • 5b • 6a • 7b • 8b

2b Mögliche Lösung: Berufe: der Ingenieur / die Ingenieurin • der Geiger / die Geigerin • der Musiker / die Musikerin • der / die Comedian • der Moderator / die Moderatorin • der Schauspieler / die Schauspielerin • der Regisseur / die Regisseurin • der Journalist / die Journalistin • der Chemiker / die Chemikerin • der Autor / die Autorin •

Lernen: der Unterricht • der Privatunterricht • der Schulunterricht • die Grammatik • die Vokabel • das Vokabelheft • die Regel • aufschreiben • auswendig lernen • einüben • verbessern • das Wörterbuch • die Karteikarte • pauken • **Ausbildung / Studium:** die Schule • der Schultag • das Abitur • der Studienplatz • das Praktikum • das Fach • die Hausaufgabe • die Firma • promovieren • der Doktorand / die Doktorandin • **Sport:** der Verein • der Sportverein • gewinnen • der Sportler / die Sportlerin • der Leichtathlet / die Leichtathletin • der Weitsprung • der Sprint • der Weltmeister / die Weltmeisterin • das Spiel • die Olympischen Spiele • Gold gewinnen • der Trainer / die Trainerin • mitspielen • der Spieler / die Spielerin • der Fußballspieler / die Fußballspielerin • das Turnier • der Titel • die Meisterschaft

2c Mögliche Lösung: trennbar (regelmäßig): einüben • mitspielen • auszeichnen • vorstellen • **trennbar (unregelmäßig):** aufwachsen • aufschreiben • mitsingen • anfangen • umziehen • **nicht-trennbar (unregelmäßig):** erkennen • fliegen • werden • gewinnen • springen

3a Perfekt mit haben: geben: hat gegeben • haben: hat gehabt • leben: hat gelebt • mitspielen: hat mitgespielt • schlafen: hat geschlafen • treffen: hat getroffen • wissen: hat gewusst • **Perfekt mit sein:** aufwachsen: ist aufgewachsen • bleiben: ist geblieben • fahren: ist gefahren • laufen: ist gelaufen • sein: ist gewesen • werden: ist geworden

3b 2. habe • 3. sind • 4. haben • 5. haben • 6. sind • 7. sind • 8. haben • 9. habe

5a Apache 207 ist ein bekannter deutscher Rapper und Sänger. Im normalen Leben heißt er Volkan Yaman. Er spricht Deutsch und Türkisch. Er ist in Ludwigshafen aufgewachsen. Dort hat er auch sein Abitur gemacht. Nach der Schule hat er 2 Semester Jura studiert. Dann hat er aufgehört, denn er wollte Musik machen. Lange Haare und Sonnenbrille sind typisch für ihn. In seinen Liedern erzählt er viel über sein Leben. Anfang 2023 hat er zusammen mit dem Deutsch-Rocker Udo Lindenberg das Lied „Komet“ gesungen. Es war sofort die Nr. 1 in den Charts.

11 Leseseite: Sprachlernbiografie

1a Mögliche Lösung: 1 • 2 • 3 • 6 • 7 • 8

1b A: 1 • **B:** 2 • **C:** 3 • **D:** 3 • 6 • **E:** 8

1c 2r • 3f • 4r • 5f • 6f

LEKTION 12

12A

1a 2. Hochhaus • 3. Einfamilienhaus • 4. Villa • 5. Mehrfamilienhaus • 6. Neubau

1b A: 2. Industrie • 3. niedrig • **B:** 1. Viertel • 2. Verkehr • 3. Einkaufsmöglichkeiten • **C:** 1. zentral • 2. hoch • **D:** 1. Traum • 2. Altbau • 3. Verkehrsverbindungen

2 2a • 3c • 4c • 5a • 6b

3a 2b • 3b • 4a

3b 2. kleine • 3. große • 4. ruhigen • 5. teures • 6. schicken • 7. gute • 8. großer • 9. hübschen

3c 2. Es gibt ein interessantes Freizeitangebot. • 3. Wir haben hier eine lebendige Altstadt. • 4. In der Altstadt gibt es einen schönen Marktplatz. • 5. Und es gibt attraktive Einkaufsmöglichkeiten.

3d 2. lauten • 3. kleinen • 4. alte • 5. modernen • 6. guten • 7. gemütliche • 8. helles • 9. dunklen

4a 2a • 3a • 4b • 5b • 6a • 7b • 8a

4c 2b • 3a • 4a • 5b • 6a

5 2b • 3a • 4b

12B

1 2a. Wohnungsanzeigen • 2b. lesen • 3. auf Wohnungsplattformen gesucht • 4. Immobilienmakler anrufen • 5. am Schwarzen Brett nachschauen • 6a. suchen • 6b. Mitbewohner

2a 2. E • 3. D • 4. B • 5. C • 6. A • 7. F

2b 2. circa • 3. inklusive • 4. maximal • 5. Quadratmeter • 6. Erdgeschoss • 7. Obergeschoss • 8. Nebenkosten

2c 2. Mehrfamilienhaus • 3. Dachgeschoss • 4. Aufzug • 5. groß • 6. Ausstattung • 7. Abstellraum • 8. Kaltmiete • 9. Nebenkosten • 10. enthalten • 11. Keller • 12. entfernt • 13. Bushaltestelle

3c *Mögliche Lösung:* Wo liegt das Haus? • Wie ist das Wohnviertel? • Ist es ein Neubau? • Wie hoch ist die Miete? • Hat das Haus einen Garten? • Was ist in der Nähe? • Wie sind die Verkehrsverbindungen?

4a die Altstadt • die Großstadt • das Hochhaus • die Kaltmiete • die Kleinstadt • der Neubau • die Tiefgarage • die Warmmiete

4b 2. Hochhaus • 3. Neubau • 4. Tiefgarage • 5. Kaltmiete • 6. Kleinstadt

5a 2. Schöne • 3. ruhiger • 4. Zweites • 5. hellem • 6. schicke • 7. kleiner • 8. gutes • 9. Sonnige • 10. Modernes • 11. Großes • 12. kleinem • 13. helles • 14. großer • 15. neuer • 16. neuem

5b 2. zentraler • 3. zweiter • 4. renoviertem • 5. nette • 6. helles • 7. kleine • 8. großem • 9. sonziger • 10. großer

12C

1 *Mögliche Lösung:* **1. eine Wohnung:** bekommen • besichtigen • mieten • suchen • vermieten • **2. eine E-Mail:** bekommen • schreiben • schicken • **3. die Vermieterin /den Vermieter:** anrufen • kontaktieren • **4. einen Termin:** bekommen • machen • vereinbaren • **5. mit der Vermieterin / dem Vermieter:** sprechen • telefonieren • **6. Lärm:** machen

2a 2. neue • 3. helle • 4. sonnigen • 5. hohen • 6. große • 7. modernen • 8. kleine • 9. renovierte

2b 2. kleine • 3. leckere • 4. dunkle • 5. gemütliche • 6. netten • 7. hohe

3a a. 7 • b. 3 • c. 9 • d. 1 • e. 6 • f. 8 • g. 4 • h. 2 • i. 5

3b 2. a • c • 3. a • b • 4. b • c • 5. a • c • 6. a • b

4a 2. Wie viele Zimmer hat die Wohnung? • 3. In welchem Stock liegt / ist die Wohnung? • 4. Wie hoch ist die Miete? • 5. Wie hoch sind die Nebenkosten? • 6. Muss ich eine Kautions bezahlen? • 7. Wie ist die Wohnung ausgestattet? • 8. Muss man / ich eine Ablöse (für die Elektrogeräte) zahlen? • 9. Sind Haustiere erlaubt? • 10. Darf man / ich den Garten nutzen? • 11. Ab wann kann ich die Wohnung mieten? / Ab wann ist die Wohnung frei?

4b *Mögliche Lösung:* Wo liegt die Wohnung? / In welchem Stadtteil liegt die Wohnung? • Wie groß ist die Wohnung? • Wie viele Zimmer hat die Wohnung? • Wie hoch sind die Nebenkosten? • Wie hoch ist die Kautions? • Wie ist die Wohnung ausgestattet? • Gibt es eine Einbauküche? • Hat die Wohnung einen Balkon? • Darf man Haustiere haben? • Wann kann ich die Wohnung besichtigen?

4c *Mögliche Lösung:* Hallo Manuel, ich finde dein Angebot sehr interessant. Aber ich habe noch ein paar Fragen: In welchem Stadtteil liegt die Wohnung? Wie groß ist die Wohnung, wie viele Zimmer hat sie? Wie hoch sind die Nebenkosten? Und wie hoch ist die Kautions? Außerdem möchte ich gern wissen: Wie ist die Wohnung ausgestattet? Gibt es eine Einbauküche? Hat die Wohnung einen Balkon? Und: Darf man Haustiere haben? Ich möchte die Wohnung gern besichtigen. Wann passt es dir? Könnten wir einen Termin am 19.10. am Nachmittag vereinbaren? Was meinst du? Viele Grüße Gill

12 Leseseite: Stadtviertel in Frankfurt am Main

1b *Mögliche Lösung:* **Nordend:** 1. Studierende, junge Berufstätige, Familien mit Kindern, ältere Menschen • 2. trendige Cafés, Restaurants, Kneipen, nette Geschäfte • 3. U-Bahn, Straßenbahn, schnell im Zentrum • 4. zum großen Teil sehr hoch • **Ostend:** 1. Arbeiter, Banker, junge Familien, Menschen aus vielen Ländern • 2. Europäische Zentralbank, schicke Cafés, Restaurants, viele Parks und Grünanlagen • 3. U-Bahn, S-Bahn, Züge am Ostbahnhof, schnell im Zentrum oder am Flughafen • 4. früher: einfache Wohnungen mit preiswerten Mieten • heute: viele Neubaugewohnungen mit hohen Mieten

LEKTION 13

13A

1a 2. danken • 3. bieten • 4. schmeckt • 5. helfen • 6. gefallen • 7. antwortet • 8. glaube

1b a. 2 • b. 6 • c. 1 • d. 5 • e. 3 • f. 4

2a 2. ihm • 3. uns • 4. ihr • 5. ihnen • 6. mir

2b 2. der • 3. Keinem • 4. den • dem • 5. Meinem • 6. Meinem • unserer

2c 2. Wir helfen unseren Freunden. • 3. Das Kleid gefällt der Kundin. • 4. Die Hose passt meinem Sohn. • 5. Er glaubt seinen Freunden. • 6. Das Eis schmeckt den Kindern. • 7. Wir danken der Verkäuferin. • 8. Ich vertraue den Bewertungen im Internet.

3a 2b • 3a• 4d• 5b

3b a. 6 (der echte Diamant) • b. 1 (der traumhafte Duft) • c. 5 (die duftende Seife) • d. 3 (der bequeme Sessel) • e. 4 (die passende Farbe) • f. 2 (das hungrige Kind)

4a 2. Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe. • 3. Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe. • 4. Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe. • 5. Der neue Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.

4b a. 2 • b. 4 • c. 1 • d. 5 • e. 3

5 2. Dort gibt es • 3a. Besonders gut hat mir • 3b. gefallen • 4. findet man • 5. Der Service war • 6. dort bestimmt wieder ein • 7. Ich gebe 5 Sterne

13B

1 2. kaputt gegangen • reparieren • 3. besorgen • 4. flimmert • 5. wasserdicht

2a 2. Der Techniker erklärt uns den E-Book-Reader. • 3. Der Verkäufer empfiehlt den Kunden ein teures Modell. • 4. Sven zeigt einem Freund sein neues Smartphone.

2b 2. Wem erklärt der Techniker den E-Book-Reader? / Was erklärt der Techniker uns? • 3. Wem empfiehlt der Verkäufer ein teures Modell? / Was empfiehlt der Verkäufer den Kunden? • 4. Wem zeigt Sven sein neues Smartphone? / Was zeigt Sven einem Freund?

2c 2. Wem • 3. Wen • 4. Was • 5. Wem

3a 1. die Speicherkapazität • 2. wasserdicht • 3. die Bildschirmgröße • der Zoll • 4. die Akku-Laufzeit • die Stunde • 5. die Hörbuchfunktion • der Kopfhörer

3b 2a • 3b • 4a • 5b

4a 2. Der Verkäufer empfiehlt der Kundin das wasserdichte Modell. • 3. Die Enkel schenken ihrer Großmutter einen neuen Reader. • 4. Mathilde besorgt ihrem Mann Kopfhörer. • 5. Lenny zeigt seinen Großeltern eine Werbebroschüre.

4b 2. Der Verkäufer empfiehlt ihr das wasserdichte Modell. • 3. Die Enkel schenken ihr einen neuen Reader. • 4. Mathilde besorgt ihm Kopfhörer. • 5. Lenny zeigt ihnen eine Werbebroschüre.

4c 2. Hast du Albert deinen E-Book-Reader gegeben? – Ja, ich habe ihn ihm gegeben. • 3. Hast du deinen Nachbarn die Bücher geschenkt? – Ja, ich habe sie ihnen geschenkt. • 4. Hast du deiner Schwester das Modell TX gezeigt? – Ja, ich habe es ihr gezeigt. • 5. Hast du deinen Großeltern die

Spülmaschine repariert? – Ja, ich habe sie ihnen repariert.

5 3. Ich möchte / brauche ... • 4. Welches Modell können Sie mir da empfehlen? • 5. Wie viel kostet der E-Book-Reader? • 6. Ich nehme diesen E-Book-Reader. Vielen Dank für Ihre Beratung!

13C

1a 2. problemlos • beschädigt • 3. Zustand • gut erhalten • 4. privat • möglich • 5. Umschlag • Versicherung • 6. Post • Porto

1b 2. die Abholung • 3. der Versand • 4. das Interesse • 5. der Umtausch • 6. der Verkauf

1c 2. Aus welchem Material ist das Hemd? • 3. Welche Größe hat die Jacke? • 4. Welche Passform hat die Jeans? • 5. Ist ein Umtausch möglich?

1d Mögliche Lösung: Hallo, ich habe heute Ihre Anzeige entdeckt. Ich möchte gern eine Hose kaufen und hätte noch ein paar Fragen: Welche Größe haben Ihre Hosen? Und welche Farbe haben die Hosen, haben Sie die Hosen auch in Weiß? Welche Passform haben die Hosen: Sind sie weit oder eng? Und aus welchem Material sind die Hosen? Außerdem möchte ich gern wissen: Ist ein Umtausch möglich? Vielen Dank! Liebe Grüße Tea

2a 2a • 3a • 4b

2b 2. Hätten • 3. würde • 4. Könnten / Würden • 5. Wären • 6. hätte • Wäre

2c 2. Könntet / Würdet ihr mir bitte helfen? • 3. Könntest / Würdest du Carla bitte etwas empfehlen? • 4. Könntet / Würdet ihr ihm bitte einen Vorschlag machen?

2d 2a • 3b • 4b • 5a

3a 2. organisieren • 3. präsentieren • 4. gratulieren • 5. diskutieren • 6. reagieren

3b 2. Information • 3. Organisation • 4. diskutiert • 5. Präsentation • 6. gratuliert

4b Mögliche Lösung: -(t)ion: die Funktion • -tät: die Kapazität • -ie: die Parfümerie • -heit: die Besonderheit

4c Mögliche Lösung: -um: das Jubiläum • das Parfum • -chen: das Schnäppchen

4d Mögliche Lösung: das: das Sushi • das E-Book • das Display • das WLAN • das Outfit • das Make-up • der: der Reader • der Touchscreen • der Bestseller

13 Leseseite: Anzeigen im Internet

1a 2. Besonderheit • 3. Größe • 4. Preis • 5. Abholung/Versand • 6. Rechtliches • 7. Datum • 8. Kontakt • **nicht zuordnen:** Zustand

1b Produkt • Größe • Zustand • Preis • Besonderheit • Abholung/Versand • Rechtliches • Datum • Kontakt

1c Produkt: Vision HTI 34 Zoll Computer-Bildschirm • **Größe:** 34 Zoll • **Zustand:** unbeschädigt, wie neu • **Preis:** 399 Euro • **Besonderheit:** einen USB-C-Anschluss, vier USB-Anschlüsse • **Abholung/Versand:** Versand in Originalverpackung • **Rechtliches:** keine Rückgabe, keine Garantie • **Datum:** 19.03.2024 • **Kontakt:** Mirka.Vusic@xpu.de

LEKTION 14

14A

1a 2. die Berufsausbildung • 3. der Schulabschluss • 4. der Studienbeginn • 5. das Studienende • 6. das Studienfach

1b 2. Schule • 3. Schulabschluss • 4. Ausbildung • 5. Fach • 6. Ausbildung

1c a. 5 • b. 3 • c. 4 • d. 1 • e. 6 • f. 2

2 2. begonnen • 3. machen • 4. verdienen • 5. interessiert • 6. gefunden • 7. gedauert • 8. geblieben • 9. gehen • 10. kenne • 11. arbeiten

3a a. 4 • b. 5 • c. 1 • d. 3 • e. 2

3b 2. **Joe will Menschen helfen.** • Da Joe Menschen helfen will, studiert er Psychologie./Joe studiert Psychologie, weil er Menschen helfen will. • 3. **Mara braucht ein Praktikum für ihr Maschinenbaustudium.** • Da Mara ein Praktikum für ihr Maschinenbaustudium braucht, macht sie ein Praktikum in einem Industriebetrieb./Mara macht ein Praktikum in einem Industriebetrieb, weil sie ein Praktikum für ihr Maschinenbaustudium braucht. • 4. **Claire liebt Tiere.** • Da Claire Tiere liebt, will sie als Tierärztin arbeiten./Claire will als Tierärztin arbeiten, weil sie Tiere liebt. • 5. **Als Informatiker hat man gute Zukunftsaussichten.** • Da man als Informatiker gute Zukunftsaussichten hat, möchten Lily und Jacob Informatik studieren./Lily und Jacob möchten Informatik studieren, weil man als Informatiker gute Zukunftsaussichten hat. • 6. **Timot möchte gern etwas Praktisches machen.** • Da Timot gern etwas Praktisches machen möchte, macht er eine Ausbildung./Timot macht eine Ausbildung, weil er gern etwas Praktisches machen möchte. • 7. **Dilian hat schon als Kind gern mit Steinen gebastelt.** • Da Dilian schon als Kind gern mit Steinen gebastelt hat, macht er eine Ausbildung zum Goldschmied./Dilian macht eine Ausbildung

zum Goldschmied, weil er schon als Kind gern mit Steinen gebastelt hat.

4b 2a • 3b • 4b • 5a • 6b

4d 2. Fenck • 3. Wollenberg • 4. Winkel • 5. Beidenfeld • 6. Frobel • 7. Behr • 8. Weigel • 9. Willmann

14B

1a 2. die Grundschule • 3. die Hauptschule • 4. die Oberstufe • 5. die Privatschule • 6. die Realschule • 7. der Schulabschluss • 8. die Schulform • 9. die Schulgebühr • 10. die Schulpflicht • 11. das Schulsystem • 12. die Sekundarstufe

1b 2. Grundschule • 3. Hauptschule • 4. Gymnasium • 5. Hauptschulabschluss • 6. Mittleren Schulabschluss • 7. Gesamtschule • 8. Abitur • 9. Fachhochschule • 10. Bundesländern • 11. Schulgebühr

2a 2. festlich • 3. gefährlich • 4. glücklich • 5. jährlich • 6. jugendlich • 7. natürlich • 8. nützlich • 9. sportlich • 10. täglich • 11. westlich • 12. persönlich • 13. staatlich • 14. unterschiedlich • 15. wissenschaftlich • 16. zeitlich

2b 1. unterschiedlich • 2. nützlich • 3. glücklich • 4. staatlich • 5. wissenschaftlich • 6. sportlich • 7. festlich • 8. täglich

3a a. 5 • b. 4 • c. 2 • d. 1 • e. 3

3b 2. **Man hat eine gute Abiturnote.** • Man kann Medizin studieren, wenn man eine gute Abiturnote hat./Wenn man eine gute Abiturnote hat, kann man Medizin studieren. • 3. **Man findet theoretisches Wissen am interessantesten.** • Ein Studium an der Universität ist passend, wenn man theoretisches Wissen am interessantesten findet./Wenn man theoretisches Wissen am interessantesten findet, ist ein Studium an der Universität passend. • 4. **Man studiert ein technisches Fach.** • Man kann später gut verdienen, wenn man ein technisches Fach studiert./Wenn man ein technisches Fach studiert, kann man später gut verdienen. • 5. **Eine Person möchte wissenschaftlich arbeiten.** • Eine Person soll eine Arbeit an der Universität suchen, wenn sie wissenschaftlich arbeiten möchte./Wenn eine Person wissenschaftlich arbeiten möchte, soll sie eine Arbeit an der Universität suchen.

4a 2. Wie lange dauert bei euch die Grundschule? • 3. Was kommt nach der Primarschule? • 4. Das ist bei uns genauso. • 5. Das ist anders als bei uns.

4b Mögliche Lösung: Hallo Philipp, in Frankreich gibt es wie in Deutschland eine Schulpflicht. Die Kinder kommen in die Schule, wenn sie 3 Jahre alt sind. Sie müssen mindestens

bis zum Alter von 16 Jahren in die Schule gehen. Zuerst besucht man für drei Jahre die Vorgrundschule (École maternelle). Wenn die Kinder 6 Jahre alt sind, wechseln sie auf die Grundschule (École élémentaire). Die Grundschule dauert fünf Jahre. Dann geht man für vier Jahre in die Mittelstufe (Collège), am Ende hat man mehrere Prüfungen und bekommt einen Abschluss (Brevet). Danach kann man entweder für drei Jahre auf ein Gymnasium (Lycée) gehen und dort das allgemeinbildende Abitur (Baccalauréat) machen oder man kann auf eine Berufsschule (Lycée professionnel) gehen und dort ein Fachabitur (Baccalauréat professionnel) machen. Man kann aber auch direkt eine Ausbildung machen. Wenn man an der Universität studieren möchte, muss man das Abitur haben. Wie in Deutschland sind in Frankreich die staatlichen Schulen und Universitäten kostenlos. An den Universitäten muss man wie in Deutschland nur eine Anmeldegebühr bezahlen. Nur bei Privatschulen und bei privaten Universitäten muss man eine Schul- bzw. Studiengebühr bezahlen.

Liebe Grüße – Lucie

14C

1a 2a • 3b• 4a• 5b• 6a

1b 2. das Abschlusszeugnis • 3. die Arbeitserfahrung • 4. der Arbeitgeber • 5. der Arbeitsmarkt • 6. der Ausbildungsbetrieb • 7. der Ausbildungsort • 8. der Bachelorabschluss • 9. die Berufsschule

1c **A:** 2. theoretische Fachwissen • 3. praktischen Fertigkeiten • 4. Arbeitsmarkt • 5. Gehalt • 6. Abschlussprüfung • **B:** 1. Veranstaltungen • 2. Arbeitserfahrung • 3. Arbeitgeber • 4. Unternehmen • 5. Bezahlung

2b **Mögliche Lösung: Hauptschule:** 5/6 Jahre • Schulende: Hauptschulabschluss • **Realschule:** bis 10. Klasse • Abschluss: Mittlerer Schulabschluss • in vielen Bundesländern keine Hauptschule mehr, dort häufig Sekundarstufe mit Hauptschulabschluss und Mittlerer Schulabschluss • nach Haupt- oder Realschule: Berufsausbildung, oder nach Realschule: gymnasiale Oberstufe • **Gymnasium:** 8/9 Jahre • Abschluss: Abitur • **Gesamtschule:** flexibelster Schultyp • bis 10. od. 13. Klasse • alle Schulabschlüsse • **Wenn Abitur:** Studium an Universität (theoretischer) / Fachhochschule (praxisorientierter) oder Berufsausbildung • **Schulsystem:** in jedem Bundesland unterschiedlich • Grund: Bundesländer verantwortlich • die meisten Schulen staatlich, keine Schulgebühr; nur ca. 10 % Privatschulen, dort Schulgebühren

3a a. 2 • b. 3 • c. 1

3b 3. Dass man vor dem Studium ein Praktikum machen muss, ist kein Problem für mich. • 4. Eine duale Ausbildung bedeutet, dass man in einem Betrieb arbeitet und in der Schule die Theorie lernt. • 5. Dass man mit einem Ausbildungsberuf später gut verdienen kann, ist bekannt. • 6. Ich finde, dass das duale Studium eine gute Ausbildung bietet.

4a er/es/sie wird • sie/Sie werden

4b 2. wird • 3. werde • 4. werden

4c 2. Wenn man Koch werden möchte, kann man eine Ausbildung machen. • 3. Wenn man Arzt werden will, muss man gute Noten haben. • 4. Wenn man Geiger werden möchte, muss man jeden Tag viele Stunden üben.

14 Leseseite: Ausbildung in Deutschland

1a **Reihenfolge:** A: 2 • B: 1 • C: 3 • D: 5 • E: 6 • F: 4

1b **Mögliche Lösung: A:** Die berufliche Bildung ist in Deutschland unterschiedlich organisiert • Für einige Berufe gibt es spezielle berufliche Schulen, für andere Berufe gehen die Jugendlichen in einen Betrieb. • **C:** Eine Ausbildung an speziellen beruflichen Schulen • Diese Schulen sind zum Teil staatlich, zum Teil privat. • **F:** Die meisten handwerklichen und technischen Berufe sind anders organisiert. Hier machen die Jugendlichen eine Ausbildung in einem Betrieb. • Neben der Arbeit im Betrieb gehen sie zu einer Berufsschule • **D:** Die Zeiten in der Berufsschule sind unterschiedlich organisiert. • Ein Teil der beruflichen Ausbildung findet also im Betrieb und ein Teil in der Berufsschule statt. • **E:** Dieses System, in dem die Jugendlichen parallel im Betrieb arbeiten und Unterricht an einer Berufsschule haben

LEKTION 15

15A

1a 3. machen • 4. gehen • 5. spielen • 6. gehen • 7. machen • 8. machen • 9. machen • spielen • hören • 10. gehen • 11. fahren • 12. gehen • 13. spielen • 14. gehen • 15. machen • 16. spielen • 17. gehen • 18. treffen • 19. gehen • 20. gehen

1b **Sepideh:** 4 • 6 • 8 • 9 • 12 • 18 • 20 • **Marc:** 2 • 3 • 13 • 16 • 17

2a **B:** a. 1 • b. 2 • **C:** a. 2 • b. 1 • **D:** a. 1 • b. 2 • **E:** a. 1 • b. 2 • **F:** a. 2 • b. 1

2b **B:** 1. Wohin fahren wir im Winter? / 2. Wo sind wir gern? • **C:** 1. Wohin gehen wir zusammen? / 2. Wo treffen wir Vasilis? • **D:** 1. Wohin gehen wir morgen Mittag? / 2. Wo spielen wir morgen

Mittag Fußball? • **E:** 1. Wohin gehst du nicht so gern? / 2. Wo trainierst du lieber? • **F:** 1. Wo wart ihr gestern Abend? / 2. Wohin gehen wir am Wochenende?

2c Gespräch 1: 2. in den • 3. Geschäften • 4. in die • 5. im / in dem • **Gespräch 2:** 1. in die • 2. in den • 3. Im • 4. im • 5. In den • 6. Wäldern

3a a. 2 • b. 7 • c. 5 • d. 6 • e. 3 • f. 4 • g. 8 • h. 1

3b A: 2a. lädt • 2b. ein • 3. geben • 4. bekommen • 5. werden • **B:** 1. mache • 2. spiele • 3a. finden • 3b. statt • 4. finde • 5. singe • 6. war enttäuscht

3c 2. komme mit. • 3. nicht so mein Ding. • 4. passt gut. • 5. weiß nicht. • 6. Chor gehen. • 7. Orchester gehen? • 8. Das machen wir. • 9. so viel Zeit. Ich muss ... • 10. ich auch.

3d 2. z • 3. a • 4. z • 5. a • 6. a • 7. a • 8. z • 9. a • 10. z

3e 1b • 2a • 3a • 4b

15B

1a 2. Actionfilm • Science-Fiction • 3. Fantasyfilm • Science-Fiction • 4. Liebesfilm • Komödie • 5. Klassiker • 6. Komödie • **nicht zuordnen:** Thriller / Horrorfilm

1b 2. schwache Nerven • 3. unglaublich • 4. weltberühmt • 5. Witz • 6. berührend • 7. begründen

2a 1. uns • 2. sich • sich • 3. sich • sich • 4. uns • dich • 5. euch • uns • 6. dich • mich

2b 2. interessiere mich • 3. sich gelangweilt • 4. sich • geärgert • 5. traue mich • 6. freuen sich

3a Ich-Laut: ein bisschen • durch • psychologisch • das Schnäppchen • die Bäuche • sprechen • das Gespräch • wöchentlich • **Ach-Laut:** besuchen • das Dach • der Bauch • gesprochen • die Woche

4a a. 6 • b. 4 • c. 2 • d. 5 • e. 1 • f. 3

4b Mögliche Lösung: Gestern habe ich Lola rennt gesehen. Ich war begeistert. Der Film ist alt, aber er ist echt gut. Es ist ein deutscher Actionfilm. Der Film ist gut, weil er anders als die meisten Filme ist. Er erzählt dreimal die gleiche Geschichte: Lola muss ihren Freund retten. Ihr Freund braucht 100 000 Deutsche Mark. Lola hat 20 Minuten Zeit und muss das Geld bekommen. Toll war, dass man im Film auch Animationen und Foto-Serien sieht. So ist der Film sehr spannend und schnell. Ich habe mich gefreut, dass ich einen Film mit viel Tempo sehen konnte. Ich kann dir den Film sehr empfehlen, wenn du dich für Actionfilme interessierst. Ein Muss für alle Fans von deutschen Filmen!

15C

1a 2. ermäßigtes • 3. monoton • 4. gruselig • 5. anspruchsvoll • 6. weltbekannte • 7. unglaublich • 8. verschiedenen

1b 2a • 3b • 4a • 5b • 6a

1c 2. sich verstecken • 3. erleben • 4. sich sparen • 5. entdecken • 6. sich treffen

2a /

2c

Nomen	Nomen für Personen	Adjektiv
die Musik	der Musiker / die Musikerin	musikalisch
die Komik	der Komiker / die Komikerin	komisch
die Physik	der Physiker / die Physikerin	physikalisch
die Politik	der Politiker / die Politikerin	politisch
die Phonetik	der Phonetiker / die Phonetikerin	phonetisch
die Grafik	der Grafiker / die Grafikerin	grafisch

2b 1c • 2. isch

3a a. 2 • b. 4 • c. 5 • d. 3 • e. 1

3b 2. aber • 3. sondern • 4. aber • 5. sondern • 6. aber

3c 3. er bucht ein Zimmer (Er bucht in Nürnberg kein Zimmer im Hotel, sondern im Hostel.) • 5. sie findet statt (Die Stadtführung findet nicht am Tag statt, sondern in der Nacht.)

4 2. berühmte • 3. die Stimmung • 4. Ein Muss • 5a. kann • 5b. sich sparen • 6. enttäuschend • 7. empfehle • 8. genießen

15 Leseseite: Der Campus-Run

1a 2

1b Mögliche Lösung: 2. Wo startet und endet der Campus-Run? • 3. Wer kann an dem Campus-Run teilnehmen? • 4. Um wieviel Uhr beginnt der Campus-Run? • 5. Um wieviel Uhr beginnt der letzte Lauf? • 6. Wie meldet man sich an? • 7. Wie viel kostet der Campus-Run? • 8. Bis wann kann man sich anmelden?

1c Mögliche Lösung: 2. Der Campus-Run startet und endet im Universitätsstadion. • 3. Am Campus-Run können Mitarbeiter/innen und Studierende von der Fachhochschule und der Universität und Kinder und Jugendliche von den Schulen in der Stadt teilnehmen. • 4. Der Campus-Run beginnt um 15:30 Uhr. • 5. Der letzte Lauf beginnt um 20:00 Uhr. • 6. Man füllt ein Online-Formular

aus. • 7. Der Campus-Run kostet 10 Euro bis 18 Jahre und 20 Euro über 18 Jahre. • 8. Man kann sich bis Montag, 06.05., um 18:00 Uhr anmelden.

1d 2. 20:00 Uhr • 3. Universitätsstadion • 4. 06.05./06.05. um 18:00 Uhr • 5. 20 Euro • 6. Online-Formular

LEKTION 16

16A

1a A: 2. Campustour • 3. Audimax • 4. Vorlesung • 5. in der Mensa • **B:** 1. in der Bibliothek • 2a. Buch • 2b. ausleihen • **C:** 1. auf dem Mensaplan • 2. als Beilage • 3a. schreibe • 3b. Prüfung • **D:** 1a. höre • 1b. Referat • 2. Fragen zum Studium • 3. in die Mensa

1b a. 4 • b. 1 • c. 6 • d. 8 • e. 7 • f. 2 • g. 3 • h. 5

1c 2. aufladen • 3. recherchieren • 4. fahren • zur Uni • 5. reservieren • 6. gibt • 7. benutzen • aufschließen

2a 2. indirekt • 3. indirekt • 4. direkt • 5. indirekt • 6. direkt • 7. direkt • 8. indirekt

2b 2. welche Funktionen die Uni-Card hat • 3. wo man die Uni-Card aufladen kann • 4. wo das Audimax ist

2c 2. ob es auch vegane Gerichte gibt • 3. ob man im Seminar essen und trinken darf • 4. ob man auch abends in der Mensa essen kann

2d 2. ob • 3. wie • 4. ob • 5. wo • 6. wann • 7. ob

3 Mögliche Lösung: Sehr geehrter Herr Dengez, ich studiere Angewandte Informatik. Ich möchte ein Auslandssemester machen und hätte ein paar Fragen. Könnten Sie mir bitte sagen, welche internationalen Universitäten eine Kooperation mit der Universität Leipzig haben? Außerdem würde ich gern wissen, wann ich das Auslandssemester machen kann. Wissen Sie, ob es einen Vorbereitungsworkshop gibt? Und dann würde ich gern wissen, ob ich ein Auslandsstipendium bekommen kann. Könnten Sie mir bitte mitteilen, wann das Auslandssemester beginnt? Vielen Dank.
Mit freundlichen Grüßen
Liz Pohl

16B

1a a. 6 • b. 1 • c. 4 • d. 2 • e. 3 • f. 5

1b 2. der Leistungspunkt • 3. die Lernplattform • 4. die Präsentationsfolie • 5. die Prüfungsform • 6. das Selbstmanagement • 7. der Schreibprozess • 8. der Sitzschein • 9. die Studienorganisation

1c 1. mit digitalen Lernplattformen arbeiten • digitale Tools benutzen • 2. Schreibprozesse organisieren • Literatur recherchieren • 3. interkulturelle Kompetenz trainieren • Stereotypen und interkulturelle Erfahrungen reflektieren • 4. individuelle Zeitpläne erstellen • Lernzeiten organisieren • 5. Grafiken einfügen • Präsentationsfolien erstellen

2a 2. klar • 3. öffentlich • 4. mehrsprachig • 5. schön • 6. sportlich

2b 3. die Krankheit • 4. die Schwierigkeit • 5. die Gesundheit • 6. die Höflichkeit • 7. die Freiheit • 8. die Freundlichkeit

2c 1a • 2b • 3b

3a a. 3 • b. 2 • c. 5 • d. 1 • e. 4

3b a. Zeitpläne • b. erstellt • c. organisiert • d. Stereotypen und interkulturelle Erfahrungen • e. Referat hält

3c Du solltest mit anderen lernen. • Du solltest vor dem Schlafen nicht mehr lernen. • Du solltest einen Lernplan machen.

3d Zuordnung: a. 3 • b. 4 • c. 5 • d. 1 • e. 2

Empfehlungen: 2. Ihr solltet die Campustour machen. • 3. Du solltest in eine andere WG ziehen. • 4. Susan/Sie sollte früh ins Bett gehen. • 5. Wadim und Zade/Sie sollten einen Englischkurs machen.

4 Mögliche Lösung: Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin neu an der Uni und man hat mir gesagt, dass Sie bei Fragen zum Studium helfen. Ich habe noch nie eine Seminararbeit geschrieben. Können Sie mir bitte sagen, ob ich das in der Veranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ lernen kann? Außerdem würde ich gern wissen, was ich tun kann, wenn ich nicht gut allein lernen kann. Könnten Sie mir bitte auch sagen, wo man Hilfe bekommt, wenn man Probleme mit dem Lernen hat? Vielen Dank.
Mit freundlichen Grüßen
Wadim Nowak

16 C

1a Markierung: 2. an den Tisch • am Tisch • 3. in der Sporthalle • in die Sporthalle • 4. im Schrank • in den Schrank • 5. neben die Tafel • neben der Tafel • 6. an die Tafel • an der Tafel
Fragewort: 2. Wohin? • Wo? • 3. Wo? • Wohin? • 4. Wo? • Wohin? • 5. Wohin? • Wo? • 6. Wohin? • Wo?

1b 1a. stellt • 1b. steht • 2a. legt • 2b. liegt • 3a. setzt • 3b. sitzt • 4a. hängt • 4b. hängt

1c 2a. über den Stuhl • 2b. hängt über dem Stuhl • 3a. auf den Stuhl • 3b. sitze auf dem Stuhl • 4a. auf den Tisch • 4b. steht auf dem Tisch

1d 2. auf den Schreibtisch • 3. zwischen die Bücher • 4. zwischen den Büchern • 5. unter den Schrank • 6. in meinem Rucksack • 7. zwischen den Karten • 8. an meine Tür

1e 2. an / über • Die Tasche steht unter dem Tisch oder hängt an / über dem Stuhl. • 3. neben / unter • Die Trinkflasche steht auf dem Tisch oder neben / unter dem Tisch. • 4. auf • Die Uni-Card liegt auf dem Tisch vor dem Blatt mit den Prüfungsaufgaben. • 5. hinter / in • Der Dozent sitzt hinter / in der letzten Stuhlreihe.

2b Mögliche Lösung: Ich lege den Schlüssel auf die Kommode. • Ich stecke den Bibliotheksausweis in das Portemonnaie. • Ich lege die Fahrkarte in das Regal. • Ich stelle die Trinkflasche auf den Tisch. • Ich hänge den Stundenplan an die Wand. • Ich lege die Blätter auf den Schreibtisch.

2c Mögliche Lösung: Der Schlüssel liegt auf der Kommode. • Der Bibliotheksausweis steckt im Portemonnaie. • Die Fahrkarte liegt im Regal. • Die Trinkflasche steht auf dem Tisch. • Der Stundenplan hängt an der Wand. • Die Blätter liegen auf dem Schreibtisch.

3a 2. In Hildesheim fragt man höflich. • 3. Fahrt ihr mit dem Fahrrad zum Bahnhof? • 4. Der Stuhl steht hinter ihr. • 5. Ihr hört im Hörsaal ein Referat. • 6. Hast du eine Ahnung, wohin wir gehen? • 7. Hannah hat eine sehr helle Handyhülle. • 8. Der Hering steht im Kühlschrank.

3d 2a • 3b • 4b • 5a • 6a • 7b • 8b • 9a

16 Leseseite: Girls Day und Boys Day

1a Mögliche Lösung: 2. Wo • Girls Day • 3. Was • Mädchen • an dem Tag • 4. Wie oft • seit wann • Boys Day • 5. Was • Jungen • an dem Tag • 6. Warum • trennt man Jungen und Mädchen

1b Mögliche Lösung: 2. einen Betrieb anschauen • Auch Universitäten nehmen am Programm teil • 3. einen Betrieb anschauen • neue Berufe kennenlernen • Ingenieurwissenschaften • Informatik • technischen Handwerksberufen • Auch Universitäten nehmen an dem Programm teil • in den technischen Fächern und in den Naturwissenschaften Angebote für Mädchen • 4. Seit 2011 gibt es ein paralleles Programm für die Jungen • 5. soziale, pflegerische oder erzieherische Berufe kennenlernen • 6. in einer Mädchengruppe stellen die Mädchen lieber Fragen und haben keine Angst, dass man sie auslacht • genauso wie bei den Mädchen ist es für die Jungen leichter und

sie sind offener, wenn sie in einer Jungengruppe sind • Sie können so besser erkennen, was für sie persönlich wichtig ist, werden unabhängiger von Rollenklischees und können sich besser für einen Beruf oder ein Studium entscheiden.

1c Mögliche Lösung: 2. Der Girls Day findet in einem Betrieb oder an der Universität statt. • 3. Mädchen können sich einen Betrieb anschauen und technische Berufe kennenlernen oder sie können an einer Universität technische oder naturwissenschaftliche Fächer kennenlernen. • 4. Der Boys Day findet seit 2011 einmal im Jahr statt. • 5. Die Jungen können soziale, pflegerische oder erzieherische Berufe kennenlernen. • 6. Mädchen können in einer Mädchengruppe leichter Fragen stellen und Jungen sind in einer Jungengruppe offener. So können die Mädchen und Jungen besser erkennen, was für sie persönlich wichtig ist, sie werden unabhängiger von Rollenklischees und können sich besser für einen Beruf oder ein Studium entscheiden.

LEKTION 17

17A

1a 2. die Marketingabteilung • 3. der Praktikumsbereich • 4. der Praktikumsplatz • 5. die Stellenanzeige • 6. die Werbekampagne

1b 2a • 3b • 4b • 5b • 6a • 7a • 8b

2a a. 5 • b. 4 • c. 1 • d. 6 • e. 3 • f. 2

2b 2. Stellenanzeigen • die • 3. Firmen • denen • 4. Firma • die • 5. Wissen • das • 6. Bereich • der • 7. Firma • die

2c 2. Plänen • die • Akkusativ • 3. Anzeige • die • Akkusativ • 4. Unternehmen • das • Nominativ • 5. Firmen • denen • Dativ • 6. Praktikumsplatz • den • Akkusativ • 7. Praktikumsplatz • der • Nominativ • 8. Freundin • der • Dativ

2d Markierung: 2. Er kann den Betrieb im Online-Marketing unterstützen. • Akkusativ • 3. Die Firma ist im Bereich Mode tätig. • Nominativ • 4. Jean traut der Firma eine gute Betreuung zu. • Dativ • 5. Das Unternehmen ist in der Tourismusbranche aktiv. • Nominativ • 6. Viele Menschen kennen das Unternehmen. • Akkusativ • 7. Die Praktikanten reisen gern in ferne Länder. • Nominativ • 8. Den Praktikanten gefallen Reisen in ferne Länder. • Dativ

Sätze: 2. Jean wünscht sich einen Betrieb, den er im Online-Marketing unterstützen kann. • 3. Mega Fashion ist eine Firma, die im Bereich Mode tätig ist. • 4. Mega Fashion ist eine Firma, der Jean eine gute Betreuung zutraut. • 5. Sonne & mehr ist ein Unternehmen, das in der Tourismusbranche aktiv ist. • 6. Sonne & mehr ist ein

Unternehmen, das viele Menschen kennen. •

7. Der Reiseveranstalter sucht Praktikanten, die gern in ferne Länder reisen. • 8. Der Reiseveranstalter sucht Praktikanten, denen Reisen in ferne Länder gefallen.

3 2. Ihre Anzeige für ein Praktikum • 3. Als Studentin • 4. unterstützen • 5. beschäftige ich mich intensiv mit • 6. mitgearbeitet • 7. praktische Erfahrungen sammeln • 8. sich gezeigt • 9. in der Praxis anwenden und erweitern • 10. würde ich mich sehr freuen

17B

1a von oben nach unten: Persönliche Angaben: Humboldtstraße 158, 53115 Bonn • 20.03.2001 in Warschau, Polen • **Studium & Schule:** Masterstudium Marketing, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg • Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre, Universität Mannheim • Matura (Abitur) in Warschau • **Berufserfahrung:** Praktikum bei Werbe-firma Innova, Mannheim • **Sprachkenntnisse:** Polnisch • Deutsch • **EDV-Kenntnisse:** Microsoft Office und Adobe Photoshop

1b 2b • 3a • 4b

2a a. 3 • b. 4 • c. 1 • d. 5 • e. 2

2b Mögliche Lösung: Liebe Zofia, ich hatte letzten Monat auch ein Bewerbungsgespräch für ein Praktikum. Man hat mich gefragt, ob ich schon Berufserfahrung habe. Außerdem hat man mich gefragt, ob ich selbstständig arbeiten kann und kreativ bin. Das Praktikum ist in einer Übersetzungsfirma im Bereich „technische Texte“. Dort soll ich Texte und Präsentationen vorbereiten und bei Korrekturen helfen. Das Praktikum dauert drei Monate. Ich freue mich schon sehr auf das Praktikum.

Wie war dein Vorstellungsgespräch? Ich hoffe, du hast das Praktikum bekommen.

Viele Grüße – Sera

3a a. 3 • b. 1 • c. 5 • d. 2 • e. 4

3b 2. Zofia war Praktikantin in einer Werbefirma. • Zofia war Praktikantin in einer Werbefirma. Deshalb hat sie schon etwas Berufserfahrung. • Zofia hat schon etwas Berufserfahrung, weil sie Praktikantin in einer Werbefirma war. • Zofia hat schon etwas Berufserfahrung, denn sie war Praktikantin in einer Werbefirma. • 3. **Jean möchte die Studienkenntnisse in der Praxis anwenden.** • Jean möchte die Studienkenntnisse in der Praxis anwenden. Deshalb sucht er einen Praktikumsplatz. • Jean sucht einen Praktikumsplatz, weil er die Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis anwenden möchte. • Jean sucht einen Praktikumsplatz, denn er möchte die Kenntnisse aus dem Studium in der Praxis anwenden. • 4. **Jean**

interessiert sich für Mode. • Jean interessiert sich für Mode. Deshalb ist das Praktikum für ihn perfekt. • Das Praktikum ist für Jean perfekt, weil er sich für Mode interessiert. • Das Praktikum ist für Jean perfekt, denn er interessiert sich für Mode.

4b 2. Betreff • 3. Tätigkeit • 4. Bewerbung • 5. Kommunikation • 6. Werbeplanung • 7. Praktikumsplatz • 8. Marketingabteilung

4c 2b • 3b • 4b • 5a • 6a • 7a • 8b • 9a

17C

1 2. zukünftiger • Wohnort • 3. gejobbt • 4. erfahren • 5. Kantine • 6. verstehen • 7. Verhältnis

2a a. 2 • b. 4 • c. 1 • d. 3

2b 2. auf den ich lange gewartet habe • 3. für die wir alles vorbereitet haben • 4. an die wir die Einladung geschickt haben • 5. nach dem ich lange gesucht habe

2c 2. Herr Bauer war sehr freundlich. Ich hatte **mit Herrn Bauer** das Vorstellungsgespräch. • Herr Bauer, mit dem ich das Vorstellungsgespräch hatte, war sehr freundlich. • 3. Der Chef gibt Geesche **eine Liste. Auf der Liste** stehen die Aufgaben für die Besprechung. • Der Chef gibt Geesche eine Liste, auf der die Aufgaben für die Besprechung stehen. • 4. Die Praktikanten besprechen **die Aufgaben.** Sie sind für **die Aufgaben** verantwortlich. • Die Praktikanten besprechen die Aufgaben, für die sie verantwortlich sind. • 5. Jean und Geesche bereiten **den Raum** vor. **In dem Raum** findet die Besprechung statt. • Jean und Geesche bereiten den Raum vor, in dem die Besprechung stattfindet. • 6. **Mega Fashion** verkauft **Mode.** Klara ist **von der Mode** sehr begeistert. • **Mega Fashion** verkauft Mode, von der Klara sehr begeistert ist.

3a 2. schreibt • beschreibt • 3. besucht • suchen • 4. bewirbt • wirbt

3b 2. beendet • 3. beraten • 4. begründet

4 2. Wie wäre es • eine gute Idee • 3. Wollen • Ich weiß nicht • 4. Könntest • Ordnung • 5. Was meinst du • guter Vorschlag • 6. könnten • machen wir es • 7. Ich schlage vor • ist gut

5b Mögliche Lösung: Ich weiß nicht. • Ich möchte lieber ... • Das ist nicht so mein Ding. • Ich habe nicht so viel Zeit. Ich muss ...

17 Leseseite: Praktikum in einem Unternehmen

1a 1

1b Mögliche Lösung: 1. Praktikum bei Block GmbH in Einkauf und Marketing • 2. Aufgaben

im Praktikum • 4. Das habe ich im Praktikum gelernt • 5. Das nächste Praktikum

LEKTION 18

18A

1a 2. Alltag • 3. Bildung • 4. Immatrikulation • 5. Rückmeldung • 6. Tausch • 7. Sportangebote

1b 2. die Haftpflichtversicherung • 3. der Kostenpunkt • 4. die Krankenversicherung • 5. die Lebenshaltungskosten • 6. das/die Lernmittel • 7. der Semesterbeitrag (auch möglich der Studienbeitrag) • 8. das Semesterticket • 9. die Studiengebühr (auch möglich die Semestergebühr)

1c 1. Arbeitsmaterialien • 2. Lebenshaltungskosten • 3. Studiengebühr • Semesterbeitrag • 4. Kostenpunkt

1d 2b • 3a • 4a • 5b • 6a • 7b • 8b

1e 3. gering • 4. monatlich • 5. normalerweise • 6. nachhaltig • 7. studentischen • 8. insgesamt

2a a. 3 • b. 1 • c. 5 • d. 2 • e. 4

2b 2. Da mein WG-Mitbewohner Friseur ist, brauche ich in keinen Friseursalon zu gehen. • 3. Weil schon Semesterferien sind, brauche ich nicht mehr zu lernen. • 4. Man braucht für die Rückmeldung nicht zur Uni zu gehen, weil das online geht.

2c 2. Nein, wir brauchen dieses Semester keine neuen Fachbücher zu kaufen. • 3. Nein, man braucht für die Erstsemesterparty nichts zu bezahlen./Nein, man braucht nichts für die Erstsemesterparty zu bezahlen. • 4. Nein, ich brauche am Samstag nicht zur Uni zu fahren.

3a 2. die • das Leben • die Haltung • die Kosten • 3. die • die Fitness • das Studio • die Besucherin • 4. das • nah • der Verkehr • das Ticket • 5. das • hoch • die Schule • der Sport • das Zentrum

3b der Fahrkartenverkauf • die Haftpflichtversicherung • das Studierendenwohnheim • das Wohngemeinschaftszimmer

18B

1 *Mögliche Lösung:* 2. **ein Konto:** beantragen • eröffnen • haben • 3. **sich mit dem Personalausweis:** legitimieren • 4. **neue Kunden per Video-Identifikation:** identifizieren • legitimieren • 5. **eine Geheimzahl:** bekommen • eingeben • haben • 6. **Bankgeschäfte unterwegs:** erledigen • 7. **die Debitkarte und PIN per Post:** bekommen • 8. **eine stabile Internetverbindung:** haben

2a 2. a • c • 3. b • c • 4. a • c • 5. a • b • 6. b • c • 7. a • b • 8. b • c • 9. a • c • 10. a • b

2b 1. Einzahlungen • 2. Fotoüberweisung • Tippfehler • Rest • 3. Bankautomaten • Bankfiliale • 4. Kreditkarten • 5. Bezahl-App • Bargeld

3a a. 3 • b. 4 • c. 5 • d. 1 • e. 2

3b 2. **Man kann Bankgeschäfte unterwegs erledigen.** • Man macht Online-Banking, damit man Bankgeschäfte unterwegs erledigen kann. • Damit man Bankgeschäfte unterwegs erledigen kann, macht man Online-Banking. • 3. **Man kann ein Konto eröffnen.** • Man muss der Bank Unterlagen schicken, damit man ein Konto eröffnen kann. • Damit man ein Konto eröffnen kann, muss man der Bank Unterlagen schicken. • 4. **Man bekommt Hilfe.** • Man ruft die Bankmitarbeiterin an, damit man Hilfe bekommt. • Damit man Hilfe bekommt, ruft man die Bankmitarbeiterin an.

4a 2. [ɪ] • 3. [ɪk] • 4. [ɪ] • 5. [ɪ] • 6. [ɪk] • 7. [ɪk] • 8. [ɪ] • 9. [ɪ] • 10. [ɪk] • 11. [ɪk] • 12. [ɪ]

4b 2. Gang • 3. eng • 4. Enkel • 5. trinken • 6. bringen • 7. Ding • 8. Drink

5 1. ein Girokonto • eine Kreditkarte • 2. Auslandsüberweisungen • 3. Studierende • 4. kostenlos Geld überweisen • mit der Debitkarte kostenlos Geld abheben • vom Konto Auslandsüberweisungen machen

18C

1a a. 4 • b. 3 • c. 1 • d. 2

1b 2. Arbeit im Labor • 3. Fahrer • 4. Fremdenführer • 5. Nachhilfelehrer

1c 1. **Fahrer** • Lieferdienst • Führerschein • liefert • aus • Trinkgeld • 2. **Kellner** • Service • Feiertagen • Arbeitsbeginn • Vergütung • 3. **Nachhilfelehrer** • Schülerinnen • Klasse • Schulfach • Wissen • Arbeitszeiten • 4. **Fremdenführer** • Fahrradtouren • Touristen/innen • interessiert • Verdienst • 5. **Arbeit im Labor** • Pharmaunternehmen • Wissen • Stundenlohn • verdient • Qualifikation

2b 3 Drittel, pro Drittel 4 Stück = insgesamt 12 Stück

2c 2. die/eine Hälfte • 3. ein Drittel • 4. ein Viertel

3a 2c • 3b • 4a • 5c • 6a • 7b

3b 1. am • zwischen • 2. seit • am • an • bis • 3. seit • am • Am • bis • Am • bis • 4. Ab • an • bis • am • ab

4a 2. interessiere mich für den Job als • 3. Sehr gern möchte ich • 4. Ich habe Erfahrung mit • 5. bin ich zeitlich flexibel • 6a. Ich kann ab

nächster Woche mit • 6b. beginnen • 7. Gern komme ich zu einem Vorstellungsgespräch in Ihr Büro

4b Mögliche Lösung: Hallo Didier, ich habe zwei neue Anzeigen für Nebenjobs für Studierende entdeckt. Ich finde die Anzeigen sehr interessant! Der eine Job ist im Service. Ich brauche nicht am Tag zu arbeiten. Man arbeitet erst ab 18 Uhr, das ist perfekt für mich. Sie zahlen 14 Euro pro Stunde. Bestimmt bekommt man auch ein gutes Trinkgeld. Ich habe aber leider noch keine Erfahrung im Service. Deshalb weiß ich nicht, ob ich den Job bekomme. Der andere Job ist als Fremdenführer: Man zeigt Touristen die Stadt. Ich brauche aber ein Fahrrad, damit ich den Job machen kann. Die Vergütung ist sogar 15 Euro pro Stunde. Wenn ich mich als Fremdenführer bewerben möchte, muss ich mich bis nächste Woche melden. Deshalb muss ich mich schnell entscheiden. Was denkst du? Auf welche Stelle soll ich mich bewerben? Vielen Dank für deine Hilfe! Viele Grüße – Marcel

18 Leseseite: Studentisches Leben in Zahlen

1 2. Frauen • 3. männlich • 4. weiblich

2 **1. Fehler:** Das beliebteste Studienfach bei Männern und Frauen ist Jura. • Korrektur: Das beliebteste Studienfach bei Männern und Frauen ist Betriebswirtschaftslehre. • **2. Fehler:** Informatik ist bei Männern und Frauen gleich beliebt. • Korrektur: Informatik ist bei Männern beliebter als bei Frauen. • **3. Fehler:** Männer studieren häufiger Medizin als Frauen. • Korrektur: Frauen studieren häufiger Medizin als Männer.

3 **Mögliche Lösung: 19%:** zuerst nichts machen • **14%:** Ausbildung beginnen • **13%:** Au-pair, Freiwilligendienst oder Praktikum machen • **9%:** mit Work & Travel ins Ausland gehen

LEKTION 19

19A

1a 1. reisen • 2. fliegen • reisen • 3. nehmen • reservieren • 4. mitnehmen • packen • 5. reservieren • suchen • 6. reservieren • suchen • 7. machen • 8. stehen

1b b. 3 • c. 4 • d. 1 • f. 5 • g. 2 • **nicht zuordnen:** a • e

2a 2b • 3b • 4a • 5b • 6a

2b 2. länger als • 3. so schnell wie • 4. genauso gut wie • 5. so pünktlich wie • 6. interessanter als

2c 2. schneller • 3. weniger • 4. kürzer • 5. praktischer • 6. schöner • 7. teurer • 8. höher

2d Mögliche Lösung: 2. Nein, man hat im Fernbus genauso viel Platz wie im ICE. • 3. Nein, die Fahrt mit dem Auto dauert genauso lang wie die Fahrt mit dem Zug. • 4. Nein, die Sitze im Zug sind genauso bequem wie die Sitze im Fernbus.

2e 2. Der Fernbus ist besser für die Umwelt als die Mitfahrgelegenheit. Der Zug ist am besten für die Umwelt. • 3. Die Mitfahrgelegenheit ist schneller als der Fernbus. Der Zug ist am schnellsten.

3 2a. kommt • 2b. an • 3. umsteigen • 4a. fährt • 4b. ab • 5. Ankunft • 6. bucht • 7. Rückfahrt • 8. Abfahrt • 9. Großraumwagen • **nicht zuordnen:** Aufenthalt • steigen

4a 2. Ja, das Flugzeug ist das teuerste Verkehrsmittel. • 3. Ja, die Nachtzüge sind die billigsten Züge. • 4. Ja, der ICE über Köln ist die praktischste Verbindung.

4b 2. keine preiswerteren Tickets • 3. keine bequemeren Sitzplätze • 4. keinen früheren Zug • 5. keine moderneren Busse

19B

1 Am Fahrkartenautomat: 5 • 3 • 6 • 7 • 4 • 1 • **2 Am Schalter im Reisezentrum:** 5 • 1 • 4 • 7 • 3 • 6 • 2

2 a. 5 • b. 3 • c. 6 • d. 8 • e. 4 • f. 1 • g. 7 • h. 2

3a 2. reisen • 3. sitzen • 4. bitten • 5. vortragen • 6. ärgern • 7. kaufen • 8. halten

3b 2. Ankunft • 3. Sorge • 4. Hilfe • 5. Dank • 6. Flug • 7. Streik • 8. Wunsch

3c 2. Sorgen • 3. Ärger • 4. Kauf • 5. Flug • 6. Ankunft • 7. Fahrt • 8. Halt

4 2. Ich danke Ihnen, dass • 3. Bitte entschuldigt, dass • 4. Ich schlage vor, dass • 5. Ich hoffe, dass • 6. Wäre es möglich, dass • 7. Es tut mir wirklich sehr leid.

5a 2. Wollen • sollen • 3. Sollen • 4. Soll • 5. Darf • soll • 6. Sollen

5b 3. Soll ich dir beim Umzug helfen? • 4. Sollen wir eine Komödie anschauen? • 5. Soll ich dich im Auto mitnehmen? • 6. Sollen wir eine Stadtführung machen?

19C

1 2. brauchen • tragen • 3. liefern • tragen • transportieren • 4. schützen • schütteln • 5. liefern • tragen • transportieren • 6. frieren • 7. schwitzen • 8. brauchen • tragen

2a A: Außerdem ist Radfahren fast kostenlos. • **Das ist ein großer Vorteil.** • **Der Grund ist:** Ich hatte letzten Winter einen schweren Unfall. •

B: Ich bin der Meinung, dass das Radfahren in den Großstädten viel zu gefährlich ist. • Ich finde es gut, dass es viele Radwege gibt. • Aber das Problem ist doch, dass die Autos auf den Radwegen parken. •

Meinung sagen: Ich bin der Meinung, dass ... • Ich finde es gut, dass ... • **Argumente nennen:** Außerdem ... • Das ist ein großer Vorteil. • Der Grund ist: ... • Aber das Problem ist doch, dass ...

2b Mögliche Lösung: Ich bin der Meinung, dass viel mehr Leute mit dem Fahrrad fahren sollten. Der Grund ist: Es ist besser für die Umwelt. Das Problem ist doch, dass die meisten Menschen zu viel mit dem Auto fahren. Sie könnten oft zu Fuß gehen oder Fahrrad fahren. Ich finde es gut, dass wir heute mehr an die Umwelt denken. Aber natürlich ist das Problem, dass es zu wenige Fahrradwege gibt. Deshalb wünsche ich mir mehr Fahrradwege.

3b Mögliche Lösung: Verkehr: der Zug • der ICE • die Fahrt • die Bahnfahrt / die Zugfahrt • fliegen • der Flug • das Flugzeug • der Flughafen • die Autobahn • die Mitfahrgelegenheit • der Verkehr • der Stau • der Fernbus • die Bahnverbindung / die Zugverbindung • die Direktverbindung • abfahren • ankommen • die Abfahrt • die Ankunft • der Regionalexpress • der Sprinter • der IC • das Abteil • der Wagen • die Hinfahrt • die Rückfahrt • das Gleis • die Verspätung • der EC • der Unfall • der Verkehrsunfall • die Straße sperren • der Ersatzbus • die Regionalbahn • das Radfahren • der LKW • das Lastenfahrrad • das Motorrad • das E-Bike

3c Mögliche Lösung: Öffentliche Verkehrsmittel: der Zug • die Bahn • der Fernbus • der ICE • der IC • der EC • der Regionalexpress • die Regionalbahn • **Fahrzeuge:** der Zug • die Bahn • das Flugzeug • das Auto • der LKW • das Lastenfahrrad • das Motorrad • das E-Bike • **Probleme:** der Stau • die Verspätung • der Unfall • der Verkehrsunfall • die Straße sperren

3d Mögliche Lösung: Arbeit: der Vortrag • die Konferenz • vertreten • vorstellen • das Projekt • das Homeoffice • **Ausrüstung:** der Reifen • der Winterreifen • die Spezialkleidung • der Helm • die Beleuchtung • die Neonfarbe • **Klima / Wetter:** Schönwetter • die Saison • die Radfahrersaison • der Schnee • die Kälte • frieren • glatt • die Klimaanlage

4a 3. Wenn die Straßen glatt sind, muss man aufpassen und langsam fahren. • 4. Wenn das Wetter schön war, bin ich mit dem Fahrrad zur Schule gefahren. • 5. Wenn die Sonne scheint, sind viele Leute mit dem Rad unterwegs.

4b 2. Als Frau Böll mit dem Auto nach Dresden gefahren ist, hat sie lange im Stau gestanden. • 3. Als ich einen Fahrschein kaufen wollte, war der Automat kaputt.

4c 3. Als ich heute Morgen aus dem Haus gegangen bin, waren die Straßen glatt. • 4. Wenn ich als Kind eine Erkältung hatte, durfte ich nicht zum Sport gehen. • 5. Als ich noch keinen Führerschein hatte, bin ich nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren. • 6. Wenn wir als Schüler in den Bus gestiegen sind, haben wir uns immer auf die Plätze hinten gesetzt.

4d Mögliche Lösung: 2. Als ich 10 Jahre alt war, habe ich die erste Fremdsprache gelernt. • 3. Ich war 18 Jahre alt, als ich das Abitur gemacht habe. • 4. Ich war 17 Jahre alt, als ich den Führerschein gemacht habe. • 5. Als ich 16 Jahre alt war, habe ich zum ersten Mal gejobbt. • 6. Ich war 11 Jahre alt, als ich zum ersten Mal ins Ausland gereist bin.

19 Leseseite: Im Verkehr

1a 2

1b Mögliche Lösung: a. Sie ist mit den Verkehrsmitteln nicht zufrieden. • b. Sie ist auch mit dem Fahrrad gefahren. • c. Sie möchte nicht mit dem Auto fahren.

1c Reihenfolge der Fragen: 1. c • 2. b • 3. a

1e 2f • 3f • 4r • 5f

LEKTION 20

20A

1a 2. a • b • 3. a • b • 4. a • c • 5. b • c • 6. b • c

1b 2. um den See • 3. im See • 4. auf dem See • 5. an den See • 6. über den See

1c 2. Ich möchte lieber etwas Sportliches machen. Wir können im See schwimmen. • 3. Ich möchte lieber etwas Entspannendes machen. Wir können einen Kaffee trinken gehen. • 4. Ich möchte lieber etwas Kulturelles machen. Wir können die Markthalle von Hundertwasser anschauen. • 5. Ich möchte lieber etwas Sportliches machen. Wir können mit dem Rad von Konstanz nach Bregenz fahren.

2 3. Technische • 4. Kulturelle • 5. Neueste • 6. Bekannten • Neue

3a 1. nichts • 2. wenig • 3. etwas • 4. viel • 5. alles

3b 2. nichts • 3. etwas • 4. viel • 5. wenig • 6. alles

3c 2. Interessantes • 3. Spannendes • 4. Sportliches • 5. Besonderes • 6. Neues • 7. Kulturelle • 8. Anstrengendes

4a 2. [r] • 3. [v] • 4. [r] • 5. [v] • 6. [v] • 7. [r] • 8. [v] • 9. [r] • 10. [v]

4c 2. Fährst du mit der Fähre? • 3. Am Vormittag könnt ihr eine Radtour unternehmen. • 4. Du kannst direkt mit dem Schiff fahren. • 5. Die Wanderung am Rhein ist wunderschön. • 6. Ich schlage einen Stadtrundgang in Regenz vor.

20B

1a 2. exotisch • die Pflanze • 3. das Gemüsefeld • das Kloster • 4. die Fassade • wundervoll bemalt • 5. die Antarktis • der Pinguin

1b *Mögliche Lösung:* 2. Auf der Insel Mainau kann man exotische Pflanzen sehen. • 3. Auf der Insel Reichenau gibt es viele Gemüsegelder und ein Kloster. • 4. Das Rathaus von Konstanz hat eine wundervoll bemalte Fassade. • 5. Im Sea Life kann man Antarktis-Pinguine beobachten.

1c **waagerecht:** 2. Insel • 3. Antarktis • 4. Rathaus • 5. Mittelalter • **senkrecht:** 1. Fischer • 2. Grenze • 3. Papst • 4. Gasse • 5. Kunst • 6. Souvenir

1d 2. die Frauenstatue • 3. das Kulturangebot • 4. das Kunstwerk • 5. die Stadtentwicklung • 6. das Steingebäude

1e a. 2 (die bemalte Fassade) • b. 6 (die zahlreichen Besucher) • c. 1 (die sehenswerte Altstadt) • d. 5 (das archäologische Museum) • e. 3 (die exotische Pflanze) • f. 4 (die kirchliche Versammlung)

2a **Indefinitartikel:** 3 • 4 • **Indefinitpronomen:** 2 • 5 • 6

2b 2. keinen • 3. Eins • 4. viele • 5. Jeder • 6. jemanden • 7. Alle • 8. wenige • 9. niemand

2c 2. viele • 3. wenige • 4. vielen • 5. alle • 6. eine • 7. jeder • 8. wenige • 9. Eins • 10. jeder

2d 2. Jeder • 3. vielen • 4. keiner • 5. niemanden • 6. wenigen • 7. Alle • 8. jemandem

3 *Mögliche Lösung:* Liebe Frau Martins, was halten Sie von einem Ausflug nach Friedrichshafen? Die Stadt liegt zwischen Meersburg und Lindau am nördlichen Teil vom Bodensee. Es gibt dort eine Vielzahl von Attraktionen. Dort kann man zum Beispiel das Zeppelin Museum besuchen und viel Interessantes über die Geschichte und Technik vom Zeppelin erfahren. Außerdem gibt es ein Schulmuseum, das sehr sehenswert ist. Besonders empfehlenswert ist der Aussichtsturm „Moleturm“, von dem man die Stadt und den See von oben sehen kann. Ich finde, das klingt sehr interessant. Das Schöne an Friedrichshafen ist außerdem, dass man dort auch alle anderen Bodensee-Aktivitäten machen kann: Boot fahren, Eis essen, an der Promenade

spazieren gehen, ... Was meinen Sie?
Viele Grüße – Juan Lopez

20C

1a Dorf • Generation • Schokolade • Tonne • Uhren

1b *Mögliche Lösung: Käseproduktion:* Bakterien • Käserei • Gase • Löcher • Milch • Naturprodukt • Rezept • **Käsesorten:** Greyerzer • Alpkäse • Appenzeller • Bauernkäse • Emmentaler • Frischkäse • Hartkäse • Weichkäse • **Gerichte aus/mit Käse:** Raclette • Fondue

1c 2. Käsesorten • 3. Exportprodukt • 4. Geheimnis • 5. Generation • 6. Konservierungsstoffe

1d **Reihenfolge:** a. 4 • b. 3 • c. 2 • d. 5 • e. 1

Sätze: 2. Jedes Jahr produziert man in der Schweiz sehr viel Käse. • 3. Wenn der Käse älter ist, schmeckt er intensiver. • 4. Für das Fondue verwendet man gern Emmentaler oder Greyerzer. • 5. Aber die Schweizer essen nicht nur viel Käse. Sie exportieren auch viel Käse.

2b die Schifffahrt • die Kunst • die Vielzahl • die Antarktis • die Insel

2c der Hafen • der Genuss • der Kompromiss • der Fluss • der Stil • der Poetry-Slam • der Pinguin • der Export • der Käse • der Stoff • der Magen • der Unsinn

2d das Rathaus (Rathäuser) • das Kulturgut (Kulturgüter) • das Loch (Löcher) • das Dorf (Dörfer) • das Sprichwort (Sprichwörter)

3a 2. das • 3. dem • 4. Die • 5. Den • 6. Die

3b 2. Der • 3. das • 4. Die • 5. Die • 6. Das • 7. den

4 2. gegessen • 3. Magen • 4. über • 5. ohne • 6. geht • an • **nicht zuordnen:** Bauch • kommt ... an • gekocht • für • mit

20 Leseseite: Sightseeing am Chiemsee

1a B. 3 • C. 2 • D. 4 • E. 1

1b *Mögliche Lösung:* 2. Umgebung • 3. Ufer • 4. bergauf / hinauf / rauf • 5. bergab / hinunter / runter • 6. Ähnlichkeit • 7. prächtigen • 8. Nonnen • 9. gegründet • 10. Festspiele • 11. Seil • 12. Anstrengung • 13. Wiesen

Im Folgenden finden Sie die Transkriptionen der Hörtexte im Übungsbuch von Kurs DaF A2.

Lektion 11

ÜB, Track 1

Sprecherin: Hörtexte zum Übungsbuch

Lilli: Direkt nach dem Abitur war ich total glücklich. Ich hatte nichts zu tun. Ich hatte keine Hausaufgaben, keinen Stress und ich konnte lange schlafen. Im Juli hatte mein bester Freund eine Idee: Er wollte mit mir eine Reise durch Europa machen. Wir waren zwei Monate in Frankreich, Spanien und Italien. Das war super. Aber danach wollte ich arbeiten und Geld verdienen. Und ich hatte Glück: Ich konnte als Stadtführerin arbeiten. Das war toll! Und jetzt studiere ich Tourismusmanagement.

ÜB, Track 2

Sprecher: 1. Er wollte in New York leben.

Sprecherin: 2. Sie konnte neue Erfahrungen machen.

Sprecher: 3. Er wollte schon immer Musik machen.

Sprecherin: 4. Sie sollte die Vokabeln auswendig lernen.

Sprecher: 5. In der Prüfung hatte er kein Glück.

Sprecherin: 6. Sie konnten lange keinen Studienplatz finden.

ÜB, Track 3

Sprecherin: 1. Am Samstag hat sie ausgeschlafen.

Sprecher: 2. Er hat Weitsprung geübt.

Sprecherin: 3. Wo hat sie gewohnt?

Sprecher: 4. Kannst du Salsa tanzen?

Sprecherin: 5. Er hat die deutsche Schule besucht.

Sprecher: 6. Sie ist gestern mit dem Bus gefahren.

Sprecherin: 7. Ist Werner oft den Weg am Rhein gelaufen?

Sprecher: 8. Hast du die Regel verstanden?

Lektion 12

ÜB, Track 4

Sprecher: 1. Gerresheim ist ein schönes Stadtviertel.

Sprecherin: 2. Ich finde mein Stadtviertel sehr schön.

Sprecher: 3. In meinem Stadtviertel ist es sehr grün.

Sprecherin: 4. Ich wohne in einem sehr grünen Stadtteil von Düsseldorf.

ÜB, Track 5

Sprecherin: Ich komme aus einer kleinen Stadt östlich von Düsseldorf. Ich mag kleine Städte lieber als große Städte. Ich wohne in einer ruhigen Straße. Es ist kein teures Stadtviertel mit schicken Häusern, aber mir gefällt es sehr, denn es gibt gute Einkaufsmöglichkeiten. In der Nähe ist ein großer Park und es gibt einen hübschen See.

ÜB, Track 6

Sprecher: 1. Lage

Sprecherin: 2. lebendig

Sprecher: 3. westlich

Sprecherin: 4. Mieten

Sprecher: 5. Viertel

Sprecherin: 6. Verkehr

Sprecher: 7. Garten

Sprecherin: 8. direkt

ÜB, Track 7

Sprecherin: 1. Hier bezahlt man keine hohen Mieten.

Sprecher: 2. Ich miete die Wohnung ab dem vierten April.

Sprecherin: 3. Ich wohne in Eller. Das ist kein teures Viertel.

Sprecher: 4. Ich liebe grün. Ein kleiner Garten ist mein Traum.

Sprecherin: 5. Ich finde meine neue Nachbarin sehr nett.

Sprecher: 6. Viele Leute ziehen in teure Wohnungen. Und dann können sie die Miete nicht bezahlen.

ÜB, Track 8

Emilio: Schau mal, hier in der Zeitung sind tolle Wohnungsanzeigen: Schöne 2-Zimmer-Wohnung in ruhiger Lage. Zweites Obergeschoss. Wohnzimmer mit hellem Parkettfußboden; schicke Einbauküche und kleiner Balkon. 520 Euro Kaltmiete.

Samira: Hier ist auch ein gutes Angebot: Sonnige Dachgeschosswohnung in Bilk. Modernes Mehrfamilienhaus. Großes Wohnzimmer mit kleinem Balkon; helles Badezimmer mit großer Badewanne; Einbauküche mit neuer Spülmaschine und neuem Herd.

Emilio: Und hier ist noch ein Angebot: ...

ÜB, Track 9

Samira: Hallo Emilio, der Vermieter von der 2-Zimmer-Wohnung in Gerresheim hat mir geantwortet und Fotos geschickt. In der Anzeige war leider ein Fehler: Die Wohnung ist im Erdgeschoss und nicht im zweiten Obergeschoss. Das neue Mehrfamilienhaus sieht nicht schlecht aus. Das helle Schlafzimmer mit dem sonnigen Balkon ist wirklich schön. Die hohen Fenster im Wohnzimmer gefallen mir auch, aber die große Küche mit der modernen Einbauküche gefällt mir gar nicht: Alles in Weiß: die Schränke, der Fußboden ... Und das kleine Badezimmer hat kein Fenster. Die renovierte Altbauwohnung in Bilk gefällt mir besser. Mal sehen, morgen kann ich sie besichtigen. Nach der Besichtigung rufe ich dich an.

Lektion 13

ÜB, Track 10

Sprecherin: 1. Der **neue** Blumenladen ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.

Sprecher: 2. Der **neue Blumenladen** ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.

Sprecherin: 3. Der **neue Blumenladen** ist **rechts** in der 1. Etage direkt neben der Treppe.

Sprecher: 4. Der **neue Blumenladen** ist rechts in der 1. Etage direkt neben der Treppe.

Sprecherin: 5. Der **neue Blumenladen** ist rechts in der 1. Etage direkt **neben** der Treppe.

ÜB, Track 11

Sprecher: 1. Hättest du Interesse an dem Smartphone?
Sprecherin: 2. Wir waren gern im Einkaufszentrum.
Sprecher: 3. Könntet ihr noch vorbeikommen?
Sprecherin: 4. Würden Sie uns helfen?
Sprecher: 5. Wir hatten viele technische Fragen.

Lektion 14**ÜB, Track 12**

Sprecherin: 1. Wahl
Sprecher: 2. warten
Sprecherin: 3. wichtig
Sprecher: 4. Wörterbuch
Sprecherin: 5. Werktag
Sprecher: 6. Wetter
Sprecherin: 7. windig
Sprecher: 8. Wolle
Sprecherin: 9. wandern
Sprecher: 10. wann
Sprecherin: 11. welche
Sprecher: 12. wie

ÜB, Track 13

Sprecher: 1. Westen
Sprecherin: 2. wohnen
Sprecher: 3. Bein
Sprecherin: 4. Berg
Sprecher: 5. Wald
Sprecherin: 6. Bier

ÜB, Track 14

Sprecher: 1
Sprecherin: Heißen Sie Wenning?
Sprecher: Nein, ich heiße Benning.
Sprecher: 2
Sprecherin: Sind Sie Herr Wenck?
Sprecher: Nein, ich bin Herr Fenck.
Sprecher: 3
Sprecherin: Ist Ihr Name Bollenberg?
Sprecher: Nein, mein Name ist Wollenberg.
Sprecher: 4
Sprecherin: Heißen Sie Finkel?
Sprecher: Nein, ich heiße Winkel.
Sprecher: 5
Sprecherin: Sind Sie Herr Weidenfeld?
Sprecher: Nein, ich bin Herr Beidenfeld.
Sprecher: 6
Sprecherin: Ist Ihr Name Wrobel?
Sprecher: Nein, mein Name ist Frobel.
Sprecher: 7
Sprecherin: Heißen Sie Wehr?
Sprecher: Nein, ich heiße Behr.
Sprecher: 8
Sprecherin: Sind Sie Herr Feigel?
Sprecher: Nein, ich bin Herr Weigel.
Sprecher: 9
Sprecherin: Heißen Sie Billmann?
Sprecher: Nein, ich heiße Willmann.

ÜB, Track 15

Sprecher: 1. Benning
Sprecher: 2. Fenck
Sprecher: 3. Wollenberg
Sprecher: 4. Winkel
Sprecher: 5. Beidenfeld
Sprecher: 6. Frobel
Sprecher: 7. Behr
Sprecher: 8. Weigel
Sprecher: 9. Willmann

Lektion 15**ÜB, Track 16**

Interviewer: Und jetzt wollen wir über eure Freizeitaktivitäten sprechen. Sepideh, was machst du denn gern in deiner Freizeit?
Sepideh: Ach, ich habe nicht so viel Freizeit. Ich muss viel lernen. In der Woche bin ich an der Uni und abends bin ich müde. Ich bleibe zu Hause und spiele Gitarre oder höre ein bisschen Musik. Einmal pro Woche gehe ich mit einer Freundin joggen, aber das ist auch schon alles.
Interviewer: Und am Wochenende? Wie sieht es da aus?
Sepideh: Am Wochenende, ja, da mache ich mehr. Ich treffe Freunde und oft gehen wir in einen Club. Ich tanze gern. Manchmal mache ich auch mit Freunden eine Städtetour – nach München, Berlin oder Prag. Dann gehen wir auch ins Theater oder in ein Konzert. Das finde ich cool.
Interviewer: Und du Marc, wie sieht es bei dir aus? Was machst du in deiner Freizeit gern?
Marc: Mein Hobby ist Handballspielen. Ich spiele schon seit fünf Jahren. Jetzt spiele ich hier in der Uni-Mannschaft und wir trainieren zweimal pro Woche, Dienstag- und Donnerstagabend. Ich spiele auch gern Computerspiele, das mache ich auch meistens in der Woche abends.
Interviewer: Und am Wochenende?
Marc: Manchmal muss ich am Wochenende lernen. Aber wenn ich Zeit habe, dann gehe ich am liebsten mit Freunden in die Natur. Wir machen dann eine Fahrradtour oder wir gehen wandern.
Interviewer: Ah, danke. Und nun möchte ich gerne wissen ...

ÜB, Track 17

Sprecherin: 1
Britta: Schau mal, ich habe das Veranstaltungsprogramm. Der Chor ist am Donnerstag. Kommst du mit?
Sprecherin: 2
Klaus: Ah, Lach-Yoga, was ist das denn? Das kenne ich noch nicht, das möchte ich mal probieren. Vielleicht ist es witzig. Und wenn nicht, dann hören wir wieder auf.
Sprecherin: 3
Britta: Zeig mal das Veranstaltungsprogramm. Handballtraining, na ja. Oh, guck mal, bouldern, das ist cool. Das ist ein richtig gutes Training. Da kann man den ganzen Stress vergessen. Es gibt auch einen Kurs für Anfänger. Willst du nicht mitmachen? Das ist am Dienstagabend.

Sprecherin: 4

Klaus: Letztes Jahr war ich im Schreibatelier. Aber dieses Jahr möchte ich was anderes machen. Ulf hat gesagt, das Malatelier ist super. Da malt und zeichnet man zusammen und manchmal kommt ein Maler oder eine Malerin und gibt Tipps. Das möchte ich gerne probieren. Komm, trau dich! Das machen wir zusammen.

ÜB, Track 18

Sprecher: beachten

Sprecherin: berichten

Sprecher: besuchen

Sprecherin: ein bisschen

Sprecher: das Dach

Sprecherin: durch

Sprecher: psychologisch

Sprecherin: das Schnäppchen

Sprecher: der Bauch

Sprecherin: die Bäuche

Sprecher: sprechen

Sprecherin: gesprochen

Sprecher: das Gespräch

Sprecherin: die Woche

Sprecher: wöchentlich

ÜB, Track 19

Sprecherin 1: 1

Sprecher: Das Bardentreffen mit vielen verschiedenen Musikgruppen findet jedes Jahr im Sommer statt.

Sprecherin 1: 2

Sprecherin 2: Im Krieg haben die Leute sich in den Felsengängen versteckt.

Sprecherin 1: 3

Sprecher: Auf einem historischen Stadtspaziergang kann man die lange Geschichte von Nürnberg erleben.

Sprecherin 1: 4

Sprecherin 2: Eine geführte Tour durch die Pubs und Clubs kann man sich sparen.

Sprecherin 1: 5

Sprecher: An einem Wochenende in Nürnberg haben wir tolle Bars und Clubs entdeckt.

Sprecherin 1: 6

Sprecherin 2: Auf dem Christkindlesmarkt treffen sich jedes Jahr Millionen Menschen aus der ganzen Welt.

Lektion 16

ÜB, Track 20

Hannah: Hallo, Henry. Hier ist Hannah. Kannst du bitte mal in mein Zimmer gehen und schauen, ob dort meine Uni-Card auf dem Schreibtisch liegt?

Henry: Warte, da muss ich kurz in dein Zimmer gehen. – Nein, hier liegt sie nicht.

Hannah: Komisch, ich habe sie doch gestern auf den Schreibtisch gelegt, unter den Stundenplan. Aaah, vielleicht habe ich sie zwischen die Bücher gesteckt.

Henry: Tut mir leid, aber zwischen den Büchern steckt sie auch nicht.

Hannah: Mist! Wohin habe ich sie nur gelegt?

Henry: Moment, ich schaue mal unter den Schrank. – Hm, hier liegt sie auch nicht.

Hannah: Hm, geh' mal ins Wohnzimmer, dort steht mein Rucksack. Schau' bitte mal, ob sie in meinem Rucksack liegt.

Henry: Nee, dort sehe ich sie auch nicht. Ist sie vielleicht in deinem Portemonnaie zwischen den Karten?

Hannah: Ah, jetzt weiß ich, wo sie ist. Ich war gestern beim Badminton und habe mit der Karte bezahlt. Sie ist noch in meiner Sporttasche. Die Tasche habe ich an meine Tür gehängt.

ÜB, Track 21

Sprecherin: 1. Ich habe Hunger und esse Hähnchen.

Sprecher: 2. In Hildesheim fragt man höflich.

Sprecherin: 3. Fahrt ihr mit dem Fahrrad zum Bahnhof?

Sprecher: 4. Der Stuhl steht hinter ihr.

Sprecherin: 5. Ihr hört im Hörsaal ein Referat.

Sprecher: 6. Hast du eine Ahnung, wohin wir gehen?

Sprecherin: 7. Hannah hat eine sehr helle Handyhülle.

Sprecher: 8. Der Hering steht im Kühlschrank.

ÜB, Track 22

Sprecher: 1. Oh, Hannah hört im Hörsaal ihr Handy.

Sprecherin: 2. Hannah holt heute ihre helle Handyhülle heraus.

ÜB, Track 23

Sprecher: 1. heiß

Sprecherin: 2. als

Sprecher: 3. hier

Sprecherin: 4. Haus

Sprecher: 5. und

Sprecherin: 6. alt

Sprecher: 7. Herr

Sprecherin: 8. hoffen

Sprecher: 9. alle

Lektion 17

ÜB, Track 24

Sprecherin: [b] und [p]: Berlin – Ansbach – Passau – Leipzig – Boppard – Priborn

Sprecher: [g] und [k]: Göttingen – Klagenfurt – Köln – Leverkusen – Gelsenkirchen – Kronshagen

Sprecherin: [d] und [t]: Dresden – Landau – Trier – Erfurt – Dortmund – Travemünde

Sprecher: gemischt: Lübeck – Potsdam – Stuttgart – Frankfurt – Duisburg – Wuppertal

ÜB, Track 25

Sprecherin: 1. Kontakt

Sprecher: 2. Betreff

Sprecherin: 3. Tätigkeit

Sprecher: 4. Bewerbung

Sprecherin: 5. Kommunikation

Sprecher: 6. Werbeplanung

Sprecherin: 7. Praktikumsplatz

Sprecher: 8. Marketingabteilung

ÜB, Track 26

Sprecher: 1. backen
Sprecherin: 2. Karten
Sprecher: 3. Tier
Sprecherin: 4. Paar
Sprecher: 5. Geld
Sprecherin: 6. Dank
Sprecher: 7. Bahn
Sprecherin: 8. Kasse
Sprecher: 9. dort

Lektion 18**ÜB, Track 27**

Sprecherin: 1. krank
Sprecher: 2. Menge
Sprecherin: 3. Getränk
Sprecher: 4. Fasching
Sprecherin: 5. Sänger
Sprecher: 6. Frankreich
Sprecherin: 7. Schrank
Sprecher: 8. England
Sprecherin: 9. Frühling
Sprecher: 10. Dank
Sprecherin: 11. Onkel
Sprecher: 12. Überweisung

ÜB, Track 28

Sprecherin: 1. Bank
Sprecher: 2. Gang
Sprecherin: 3. eng
Sprecher: 4. Enkel
Sprecherin: 5. trinken
Sprecher: 6. bringen
Sprecherin: 7. Ding
Sprecher: 8. Drink

ÜB, Track 29

Sprecherin: 1. singen
Sprecher: 2. klingen
Sprecherin: 3. hängen
Sprecher: 4. Anfänger
Sprecherin: 5. mitbringen
Sprecher: 6. Finger
Sprecherin: 7. Hunger
Sprecher: 8. dringend
Sprecherin: 9. anfangen
Sprecher: 10. langweilig
Sprecherin: 11. springen
Sprecher: 12. Junge

Lektion 19**ÜB, Track 30**

Sprecher: 1. In der ersten Klasse reist man bequem.
Sprecherin: 2. Kinder unter 15 Jahren bezahlen weniger für eine Fahrkarte.
Sprecher: 3. Wenn man früh bucht, sind die Fahrkarten oft preiswerter.
Sprecherin: 4. Ich will um 12:00 Uhr in Berlin sein.

Deshalb muss ich früh losfahren.

Sprecher: 5. Der Zug fährt heute 15 Minuten später ab.

Sprecherin: 6. Es gibt spezielle Bahntickets, mit denen man flexibel reisen kann.

ÜB, Track 31

Sprecherin: 1
Sprecherin: Ich finde öffentliche Verkehrsmittel praktischer als das Auto.
Sprecherin: 2
Sprecher: Die Fahrt mit dem Auto dauert länger als mit dem ICE.
Sprecherin: 3
Sprecher: Der Regionalexpress fährt nicht so schnell wie der Intercity.
Sprecherin: 4
Sprecher: Ich finde, im Fernbus sitzt man genauso gut wie im Zug.
Sprecherin: 5
Sprecherin: Der Fernbus ist nicht so pünktlich wie der Zug.
Sprecherin: 6
Sprecher: Eine Mitfahrgelegenheit ist interessanter als eine Zugfahrt, denn man lernt neue Leute kennen.

Lektion 20**ÜB, Track 32**

Sprecherin: 1. anstrengend
Sprecher: 2. ein Kompromiss
Sprecherin: 3. die Kultur
Sprecher: 4. etwas Kulturelles
Sprecherin: 5. die Oper
Sprecher: 6. erzählen
Sprecherin: 7. die Rekonstruktion
Sprecher: 8. unternehmen
Sprecherin: 9. das Originalfoto
Sprecher: 10. etwas Wunderschönes

ÜB, Track 33

Sprecher: 1. Ich habe vier Eintrittskarten für die Oper reserviert.
Sprecherin: 2. Fährst du mit der Fähre?
Sprecher: 3. Am Vormittag könnt ihr eine Radtour unternehmen.
Sprecherin: 4. Du kannst direkt mit dem Schiff fahren.
Sprecher: 5. Die Wanderung am Rhein ist wunderschön.
Sprecherin: 6. Ich schlage einen Stadtrundgang in Bregenz vor.

ÜB, Track 34

Sprecher: Konstanz ist eine Stadt mit vielen Studierenden. Es kommen aber auch viele, die die Stadt besichtigen wollen. Nicht wenige kommen auch nur zum Shoppen. Mit ihren vielen Geschäften und Lokalen ist die Stadt für alle sehr attraktiv. Das Münster ist eine von vielen Sehenswürdigkeiten, die jeder anschauen sollte. Die Stadt hat aber auch nicht wenige Museen. Eins ist das Archäologische Landesmuseum. Auch die vielen bemalten Häuserfassaden sollte sich jeder anschauen.